

**Dainė Augustaitis**

**Das litauische  
Phonationssystem**

---

**Verlag Otto Sagner München · Berlin · Washington D.C.**

Digitalisiert im Rahmen der Kooperation mit dem DFG-Projekt „Digi20“ der Bayerischen Staatsbibliothek, München. OCR-Bearbeitung und Erstellung des eBooks durch den Verlag Otto Sagner:

<http://verlag.kubon-sagner.de>

© bei Verlag Otto Sagner. Eine Verwertung oder Weitergabe der Texte und Abbildungen, insbesondere durch Vervielfältigung, ist ohne vorherige schriftliche Genehmigung des Verlages unzulässig.

«Verlag Otto Sagner» ist ein Imprint der Kubon & Sagner GmbH. Dainė Augustaitis - 978-3-95479-388-4  
Downloaded from PubFactory at 01/11/2019 09:50:51AM  
via free access

Z W 523 (12)

# SLAVISTISCHE BEITRÄGE

Unter Mitwirkung von M. Braun · Göttingen, P. Diels · München,  
H. Holthusen · Würzburg, E. Koschmieder · München, W. Lettenbauer · Freiburg i. Br.  
J. Matl · Graz, F. W. Neumann · Mainz, L. Sadnik-Aitzetmüller · Saarbrücken,  
J. Schütz · Erlangen

HERAUSGEGEBEN VON A. SCHMAUS - MÜNCHEN

Band 12

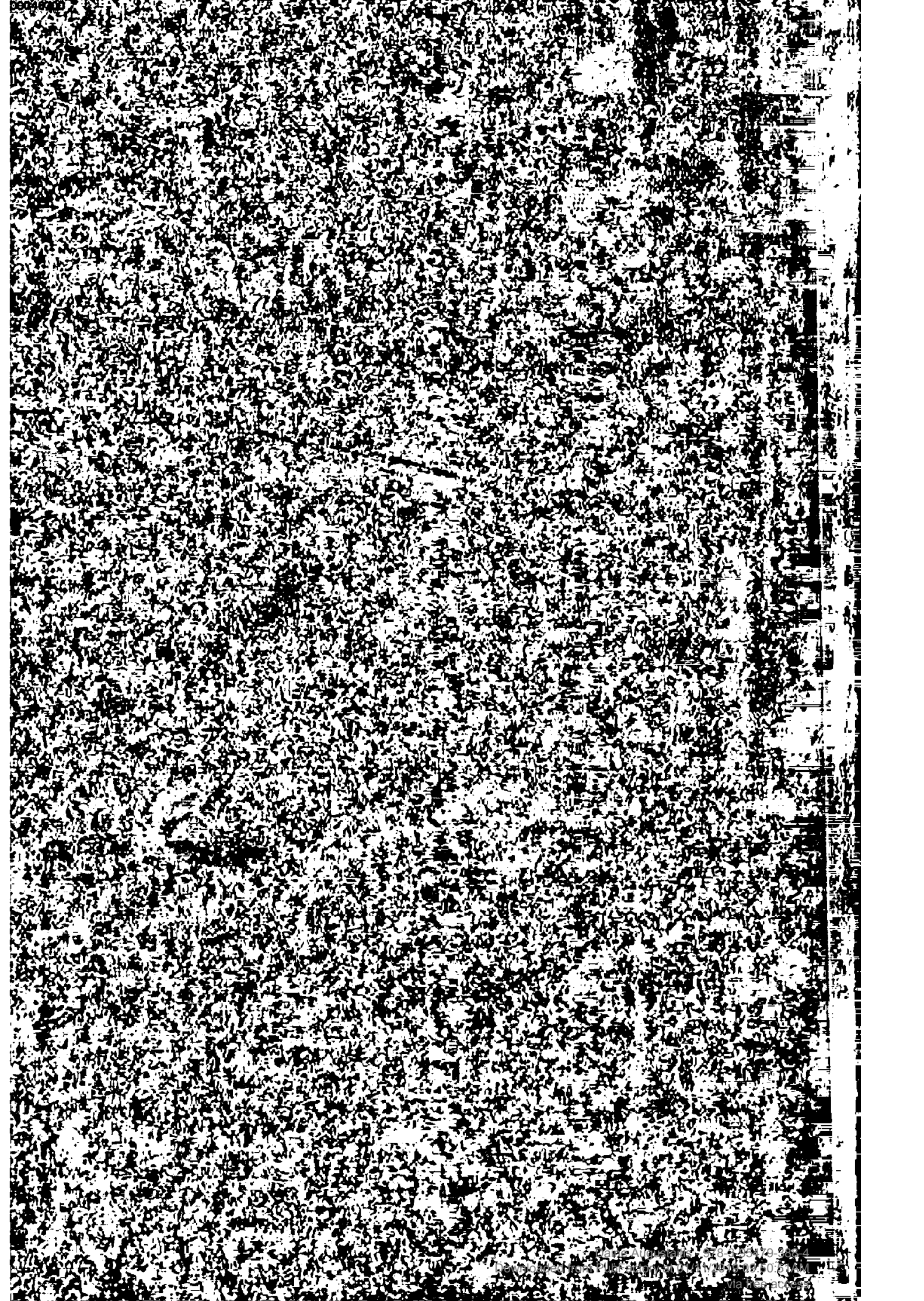
DAINĖ AUGUSTAITIS

## Das litauische Phonationssystem

9.10.  
11:00  
13:00

100 G 4 Bd M1

VERLAG OTTO SAGNER MÜNCHEN



Z 60. 523 (12)

Daine Augustaitis  
Das litauische Phonationssystem

C SLAVISTISCHE BEITRÄGE

Unter Mitwirkung von M. Braun · Göttingen, P. Diels München,  
J. Holthusen · Würzburg, E. Koschmieder · München, W. Lettenbauer  
Freiburg/Br. J. Matl · Graz, F. W. Neumann · Mainz, L. Sadnik -  
Aitzetmüller · Saarbrücken, J. Schütz · Erlangen

HERAUSGEGEBEN VON A. SCHMAUS, MÜNCHEN

Band 12

**Das litauische Phonationssystem**

Inaugural Dissertation  
zur  
Erlangung der Doktorwürde  
der Philosophischen Fakultät  
der Ludwig-Maximilians Universität  
zu München

vorgelegt von  
Daine Augustaitis  
aus Telšiai/Litauen

Copyright bei Verlag Otto Sagner, München 1964.

Druck: Mikrokopie GmbH, München 2, Weinstr. 4

Printed in Germany

P/65/811

Referent: Prof. Dr. E. Koschmieder

Korreferent: Prof. Dr. W. Wissmann

Tag der mündlichen Prüfung: 28.2.61

## E i n l e i t u n g.

Über die litauische Sprache ist bereits sehr viel geschrieben worden. In der folgenden Aufzählung möchte ich die wichtigsten Werke angeben, ohne jedoch eine absolute Vollständigkeit der Aufzählung zu beanspruchen.

- J. Ambraška, J. Žiugžda. Lietuvių kalbos gramatika, 1. Teil, Phonetik und Morphologie. Kaunas 1946.
- J. Balčikonis. Lietuvių kalbos žodynas, A-B, 1. Teil. Vilnius 1941.
- A. Bezzenberger. Das litauische Taufformular vom Jahre 1559, (In der Ausgabe litauische und lettische Drucke des 16. Jh. II - IV). Göttingen 1875.
- K. Būga. Kalba ir senovė. Kaunas 1922.
- K. Būga. Lietuvių kalbos žodynas, Heft 1-2. Kaunas 1924.
- K. Būga. Die Metatonie im Litauischen und Lettischen (Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung, LI 109 - 142, LII 91 - 98 und 250 - 320).
- L. Dambriūnas. Lietuvių kalbos sintaksė. Tübingen 1946.
- R. Ekblom. Manuel phonétique de la langue lithuanienne. Stockholm 1922.
- J. Endzelynas. Baltų kalbų garsai ir formos. Vilnius 1957.
- E. Fraenkel. Sprachliche, besonders syntaktische Untersuchungen des kalvinistischen Katechismus des Malcher Petkiewicz von 1598. Göttingen 1947.
- E. Fraenkel. Die baltischen Sprachen. Göttingen 1950.
- E. Fraenkel. Litauisches etymologisches Wörterbuch. Heidelberg 1955 ff.
- E. Fraenkel. Der Stand der Erforschung des im Wilnagebiete gesprochenen Litauischen. Baltico-slavica Bd. II. Wilno 1936.
- V. Gaillus. Vokiškai - lietuviškas žodynas. Tübingen 1948.



- G. Gerullis. Litauische Dialektstudien. Leipzig 1930.
- G. Gerullis. Mosvid. Die ältesten litauischen Sprachdenkmäler bis zum Jahre 1570. Herausgegeben von Dr. Georg Gerullis. Heidelberg 1923.
- J. Jablonskis. Lietuvių kalbos gramatika. Kaunas-Vilnius 1922.
- A. Kurschat. Litauische Elementargrammatik von J. Schiekopp, 2. Auflage von Alexander Kurschat.
- Fr. Kurschat. Grammatik der litauischen Sprache von Friedrich Kurschat. Halle 1876.
- Fr. Kurschat. Wörterbuch der litauischen Sprache von Friedrich Kurschat. Halle 1870 - 83.
1. Teil: Deutsch-Litauisches Wörterbuch, 1870.
2. Teil: Litauisch-Deutsches Wörterbuch, 1883.
- A. Leskien. Litauisches Lesebuch. Heidelberg 1919.
- A. Leskien. Der Ablaut der Wurzelsilben im Litauischen. Leipzig 1884.
- A. Leskien. Die Bildung der Nomina im Litauischen. Leipzig 1891.
- A. Leskien. Die Deklination im Slavischen, Litauischen und Germanischen. Leipzig 1876.
- M. Niedermann, A. Senn und Fr. Bröder. Rašomosios lietuvių kalbos žodynas. Heidelberg 1932 ff.
- J. Otrębski. Gramatyka języka litewskiego I. Warszawa 1958.
- A. Senn. Kleine litauische Sprachlehre. Heidelberg 1929.
- A. Senn. Handbuch der litauischen Sprache. Bd. I Heidelberg 1957.
- P. Skardžius. Die slavischen Lehnwörter im Altlitauischen. Kaunas 1931.
- P. Skardžius. Daukšos akcentologija. Kaunas 1935.
- P. Skardžius. Bendrinės lietuvių kalbos kirčiavimas. Kaunas 1936.
- P. Skardžius. Lietuvių kalbos vadonas. Bielefeld 1950

- F. Specht. Litauische Mundarten (gesammelt von A. Baranowski).  
Leipzig 1922.
- F. Specht. Syrvids Punktay Sakimu, Teil I - 1626, Teil II - 1644,  
litauisch und polnisch mit kurzer grammatischer Einleitung, her-  
ausgegeben von Franz Specht, Göttingen 1929.
- N.S. Trubetskoy. Grundzüge der Phonologie. Prag 1929.
- R. Trautmann. Baltisch-Slavisches Wörterbuch, Göttingen 1939.
- A. Walde. Vergleichendes Wörterbuch der indogermanischen Sprachen.  
Berlin - Leipzig 1929 - 30.

Was mich trotz dieser Fülle an Werken über die litauische Sprache zu meiner Arbeit bewogen hat, ist die Tatsache, daß das Litauische vom rein phonologischen Standpunkt aus noch nie gründlich beleuchtet worden ist.

Es wird zwar, wie z.B. in der hervorragenden litauischen Grammatik von Jan Otrębski (Gramatyka języka litewskiego) der Begriff "Variante" erwähnt. Aber der Unterschied zwischen "Phonem" und "Variante" ist nicht klar herausgestellt.

Ein weiterer Grund zu meiner Arbeit ist die Frage der Palatalitätskorrelation d.h. u.a. die Frage der Palatalität der Konsonanten und die der Assimilation im Hinblick auf die Palatalität.

Jan Otrębski setzt in der bereits erwähnten litauischen Grammatik Palatalität bei Konsonanten vor Vokalen der vorderen Reihe an, was wohl auf eine Substitution aus dem Polnischen und Russischen zurückzuführen ist, aber für das Litauische nicht zutrifft.<sup>1)</sup> Eine Ausnahme bilden freilich die Hinterzungengaumen-laute k und g und der Vorderzungenzahnlateral l, über die jedoch noch im folgenden die Rede sein wird.

Über das Vorhandensein einer Palatalitätskorrelation schreibt N.S. Trubetskoy in seinem Buch "Grundzüge der Phonologie"<sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> Jan Otrębski, Gramatyka języka litewskiego, Warszawa 1958, S. 309 ff.

<sup>2)</sup> N.S. Trubetskoy, Grundzüge der Phonologie, Prag 1929, S. 123.

Die Dinge liegen hier jedoch etwas komplizierter, als man es aus der bloßen Erwähnung des Vorhandenseins einer Palatalitätskorrelation entnehmen könnte.

Mann könnte das Palatalitätsverhältnis litauischer Konsonanten vielleicht folgendermaßen ausdrücken. Das Litauische zerfällt, was die Palatalitätskorrelation anbelangt, in zwei Systeme. Ein westlitauisches und ein ostlitauisches. Das östliche System besitzt eine voll ausgebaute Palatalitätskorrelation, das westliche jedoch nicht. Da ich aber nicht über ein Korrelationsverhältnis sprechen kann, ohne die Korrelationspartner dargestellt zu haben, muss ich zunächst das gesamte litauische Phoneminventar geben.

Zur Frage der Palatalitätsassimilation, die von R. Ekblom in seinem "Manuel phonétique de la langue lithuanienne" erwähnt wird, wäre zu sagen, daß ich eine solche weder im Wort- noch im Satz sandhi beobachten konnte.

In der vorliegenden Arbeit wird es sich also darum handeln das phonologische Inventar des Litauischen zu ermitteln, sein System darzustellen und die Verwendungsregeln aufzuführen.

Daraus ergibt sich von selbst die Einteilung der Arbeit in

Phonologisches Inventar

Phonologisches System

und

Verwendungsregeln.

Als vierten Teil füge ich noch ein Kapitel über die Verteilung der Laute innerhalb der Schriftsprache bei.

Die einzige Möglichkeit für die Durchführung dieser Arbeit ist die Beschreibung aller Gegebenheiten mit Hilfe der wissenschaftlichen Artikulationslehre der Phonetik, ohne die eine wissenschaftliche phonologische Darstellung nicht denkbar ist.

Das litauische Phoneminventar, in folgenden Reimpaaren zusammengefaßt, stellt sich dar wie folgt;		
garas (gã:ras) - der Dampf;		g
geras (g'ã:ras) - gut;		g'
karas (kã:ras) - der Krieg;		k
keras (k'ã:ras) - die Staude;		k'
ratas (rã:tas) - das Rad;		r
retas (r'ã:tas) - selten;		r'
skubu (skubù) - ich beeile mich;		b
skubiu (skub'ù) - mit (durch) den eiligen;		b'
paršas (pãřsas) - das Ferkel;		p
peršas (p'ãřsas) - er geht auf Freiersfüßen;		p'
jis (jis) - er;		j
vis (vis) - immer;		v
lapus (lapùs) - die Blätter (Akk.)		l
lepus (l'apùs) - verweichlicht, verwöhnt;		l'
žmonų (žmo:nũ:) - der Ehefrauen;		n
žmonių (žmo:n'ũ:) - der Menschen;		n'
tapti (tapti) - werden;		t
tepti (t'apti) - schmieren, streichen;		t'
dangtis (dãktis) - der Deckel;		d
dengtis (d'ãktis) - sich zudecken;		d'
garsu (garsù) - durch den Ton;		s
garsiu (gare'ù) - mit dem tapferen;		s'
graža (gražà) - das Kleingeld;		ž
gražia (graž'à) - mit der schönen;		ž'
matas (mã:tae) - das Maß;		m
metas (m'ã:tas) - das Jahr;		m'
vadas (vã:das) - der Anführer;		v
vedas (v'ã:das) - er (sie) führt mit sich;		v'

džiauti (dž'áuti) - Wäsche zum Trocknen aufhängen;	dž'
šauti (š'áuti) - schießen;	š
dzūkas (dzū:kas) - Angehöriger eines ostlitauischen Stammes;	dz
rūkas (rū:kas) - der Rauch;	r
kasė (ká:sė) - er (sie) hat gegraben;	s
Kazė (ká:zė) - weiblicher Eigenname;	z
še (š'a) - da hast du;	š'
čia (č'a) - hier;	č'
šaudu (š'áudo:) - er (sie) schießt;	š
šiaudu (š'áudo:) - des Strohhalmes;	š'
ruda (rudà) - braun;	u
rauda (raudà) - der Klagegesang;	au
rūda (ru:dà) - das Erz;	u:
lis (l'is) - es wird regnen;	i
lies (l'iee) - wird berühren;	ie
lys (lí:s) - wird kriechen	i:
eis (eís) - wird gehen;	ei
ės (ė:s) - wird fressen;	e:
esti (ēeti) - es ist vorhanden;	ē:
ėsti (ė:sti) - fressen;	ė:
katra (katrà) - welche;	a
kaitra (kaitrà) - die Hitze;	ai
puikus (puikùs) - prächtig;	ui
pūkus (pu:kùs) - die Daunen (Akk.)	u:
kalas(ká:las) - sprießt;	a:
kaulae (káulas) - der Knochen;	au
kova (ko:và) - der Kampf;	o:
kava (kavà) - der Kaffee;	a
ko (kõ:)- warum, wozu;	o:
kuo (kuõ) - wodurch;	uo

Das litauische Alphabet ist nicht vollständig und weist in manchen Fällen gewisse Mängel auf. So wird z.B. die Palatalität bei Konsonanten entweder überhaupt nicht bezeichnet, so wie bei *keltas* (k'á:ltas) - die Fähre, oder aber sie wird durch ein *i* ausgedrückt: *kiaulė* (k'auĩ'ė) - das Schwein, *reikia* (r'aiĩk'a) - es ist notwendig, u.s.w.

In der litauischen Orthographie bleiben die langen Vokale oft unbezeichnet, was einen großen Mangel darstellt. So z.B. das lange *o*, das in litauischen Ausdrücken allerdings nur als langes *o* vorkommt, wie in *kova* (ko:và) - der Kampf, in Fremdwörtern jedoch auch kurz sein kann: *istorija* (istòrija), *biblioteka* (bibl'òt'aka).

Langes *i* wird durch *y* bezeichnet, im Auslaut mit *i*. Im An- und Inlaut bezeichnet das Nasalitätszeichen den ausgefallenen Nasalkonsonanten *n*. Es ist nur ein historisches Zeichen, da das heutige Phoneminventar keine Nasalvokale besitzt. Dasselbe trifft auch für *a*, *u*, und *e* zu.

Bei langem *a* unter dem Akut bleibt die Länge unbezeichnet: *karti* (ká:rti) - aufhängen, *barti* (bá:rti) - schelten, wie auch bei langem *a* vor *j*: *baltajame* (baltá:jam'a) - im weißen, *baltajam* (baltá:jam) - dem weißen, *juodajame* (juoda:jam) - im schwarzen.

Vergleicht man die Ausdrücke *kasa* und *kasa* miteinander, so sieht man, daß es in diesem Fall aus der Orthographie nicht zu ersehen ist, welches *a* lang und welches kurz sein soll. Phonetisch transkribiert stellen sie sich folgendermaßen dar: *kasa* (kã:sa) - gräbt, *kasa* (kasà) - der Zopf.

Aus allen den angeführten Beispielen kann man ersehen, daß die litauische Orthographie weit davon entfernt ist, einheitlich und vollständig zu sein.

Der Begriff Phonem (bedeutungsunterscheidende Artikulation) wird von Trubetskoy wie folgt definiert:<sup>1)</sup>

- 1) Phonologische Einheiten, die sich vom Standpunkt der betreffenden Sprache nicht in noch kürzere aufeinanderfolgende phonologische Einheiten zerlegen lassen, nennen wir Phoneme.
- 2) Phonologische Einheit nennen wir jedes Glied einer phonologischen Opposition.
- 3) Schallgegensätze, die in der betreffenden Sprache die intellektuelle Bedeutung zweier Wörter differenzieren können, nennen wir phonologische Opposition.

Die Artikulationsergebnisse einer Sprache beschränken sich jedoch nicht nur auf Phoneme. Es bestehen auch noch Phonemverbindungen und Phonemvarianten, deren Definition nach Trubetskoy wie folgt lautet:<sup>2)</sup>

- 1) Wenn zwei Laute derselben Sprache genau in derselben lautlichen Umgebung vorkommen und miteinander vertauscht werden dürfen, ohne dabei einen Unterschied in der intellektuellen Wortbedeutung hervorzurufen, so sind diese zwei Laute nur fakultative phonetische Varianten eines einzigen Phonems.
- 2) Wenn zwei Laute in genau derselben Lautstellung vorkommen und nicht miteinander vertauscht werden können, ohne daß sich dabei die Bedeutung der Wörter verändern oder das Wort unkenntlich werden würde, so sind diese Laute phonetische Realisationen zweier verschiedener Phoneme.
- 3) Wenn zwei akustisch bzw. artikulatorisch miteinander verwandte Laute einer Sprache niemals in derselben Lautumgebung vorkommen, so werden sie als kombinatorische Varianten desselben Phonems gewertet.
- 4) Zwei Laute, die sonst den Bedingungen von Regel 3 entsprechen, dürfen trotzdem nicht als Varianten desselben Phonems gewertet werden, wenn sie in der betreffenden Sprache neben

---

1) N.S. Trubetskoy, Grundzüge der Phonologie, Prag 1929, S.30-35.

2) Ebenda, S.41-57.

einander, d.i. als Glieder einer Lautverbindung stehen können, und zwar in solchen Stellungen, in denen auch einer von den beiden Lauten isoliert vorkommt.

Was die "monophonematische" und "polyphonematische" Wertung anbelangt, so sind noch folgende Regeln zu berücksichtigen:

- 1). Als Realisation eines Einzelphonems kann nur eine solche Lautverbindung gewertet werden, deren Bestandteile sich in der betreffenden Sprache nicht auf zwei Silben verteilen.
- 2). Als Realisation eines Einzelphonems kann eine Lautverbindung nur dann gewertet werden, wenn sie durch eine einheitliche Artikulationsbewegung oder im Wege des allmählichen Abbaus eines Artikulationsgebildes erzeugt wird.
- 3). Als Realisation eines Einzelphoneme kann eine Lautverbindung nur dann gewertet werden, wenn ihre Dauer, nicht die Dauer der in der betreffenden Sprache vorkommenden Realisationen anderer Phoneme überschreitet.
- 4). Eine potentiell monophonematische Lautverbindung muß als Realisation eines einzigen Phonems gewertet werden, wenn sie als Einzelphonem behandelt wird, d.h. wenn sie in solchen Lautstellungen vorkommt, wo in der betreffenden Sprache Phonemverbindungen nicht zugelassen werden.
- 5). Wenn ein Bestandteil einer potentiell monophonematischen Lautverbindung nicht als kombinatorische Variante irgendeines Phonems derselben Sprache gedeutet werden kann, so muss die ganze Lautverbindung als Realisation eines Einzelphonems gewertet werden.
- 6). Wenn zwischen einem Einzellaute und einer den obenerwähnten phonetischen Voraussetzungen entsprechenden Lautverbindung ein fakultatives oder kombinatorisches Variantenverhältnis besteht, wobei die Lautverbindung als Realisation einer Phonemverbindung gewertet werden muß, so hat auch der Einzellaute als Realisation derselben Phonemverbindung zu gelten.



Da eine alphabetische Bezeichnung - der Laut r, z.B. - für wissenschaftliche Zwecke nicht genügt, möchte ich bei der Darstellung der litauischen Phoneme von der analphabetischen Gebrauch machen, die der dänische Sprachwissenschaftler Otto Jespersen (Lehrbuch der Phonetik) geschaffen hat und die von keiner einzel-sprachlichen Tradition beeinflusst ist.

Er stellt jede Artikulation in einer Formel dar, in welcher alle Sprachorgane folgendermaßen symbolisiert sind:

Die aktiven Sprachorgane durch kleine griechische Buchstaben:

- $\alpha$  = die Unterlippe
- $\beta$  = die Vorderzunge
- $\gamma$  = der Zungenrücken
- $\delta$  = das Gaumensegel
- $\epsilon$  = die Stimmbänder
- $\zeta$  = die Lunge

Die passiven Organe werden durch hochgesetzte kleine lateinische Buchstaben bezeichnet:

- a b c = die Oberlippe (von aussen nach innen)
- d = die Zahnspitze
- e = der Zahnrücken
- f = die Alveolen (Zahnfleisch)
- g = der harte Gaumen
- h = die Grenze zwischen weichem und hartem Gaumen
- i und j = der weiche Gaumen
- k = das Zäpfchen
- l = die hintere Rachenwand

In jeder Formel ist jedes aktive Artikulationsorgan enthalten wie auch die Angabe seiner Artikulationsbewegung. Die Artikulationsstelle wird durch kleine hochgesetzte lateinische Buchstaben angegeben und die Artikulationsart durch Ziffern zwischen den griechischen und lateinischen Buchstaben.

0 - bezeichnet den Verschuß.

1 - die kleinste rillenförmige Öffnung.

2 - die kleinste spaltförmige Öffnung.

3,5,7,9 - weiter werdende Öffnungen mit Lippenrundung.

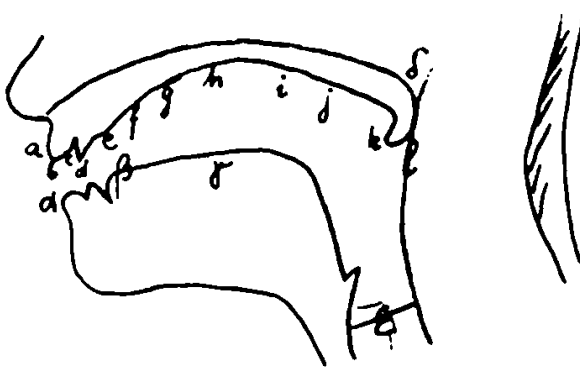
4,6,8,10 - weiter werdende Öffnungen mit Lippenspreizung.

I - seitliche (laterale) Öffnung.

V - Anblasekessel.

R - Vibration.

\* hinter dem griechischen Buchstaben - in Ruhelage.



Die Medialschnitte, die ich zur besseren Übersicht der Artikulationsbewegungen gebe, sind nach Otto Jespersen (Lehrbuch der Phonetik) und Tytus Benni (Fonetyka opisowa języka polskiego) gezeichnet.

Für die Intonation ist P. Skardžius (Lietuvių kalbos vadovas) maßgebend.

Phonetische Auswertung der Reimpaare

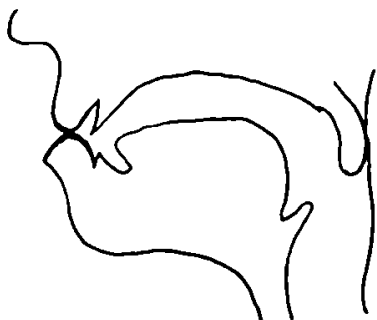
padas (pā:das) die Sohle - badas (bā:das) der Hunger;

[p] - stimmloser Doppellippenverschlußlaut.

Doppellippenverschluß, Zungenspitze und Zungenfläche befinden sich in Ruhe, das Gaumensegel ist gehoben und versperrt den Nasenraum, die Stimmänder befinden sich in Ruhe.

Medialschnitt

Jespersensche Formel:



$\alpha 0^b \beta^* \gamma^* \delta 0 \varepsilon 3 = [p]$

[b] - stimmhafter Doppellippenverschlußlaut.

Artikulation wie bei [p], nur mit Stimmänderbeteiligung und geringerer Muskelspannung.

Jespersensche Formel:

$\alpha 0^b \beta^* \gamma^* \delta 0 \varepsilon 1 = [b]$

Weitere Reimpaare:

badéti (badé:ti) - padéti (padé:ti);

hungerr                      helfen

baigti (baĩgti) - paikti (paĩkti);

beenden                      töricht werden

burtai (bùrtai) - purtai (pùrtai);

der Zauber                      du schüttelst

būti (bú:ti) - pūti (pú:ti);

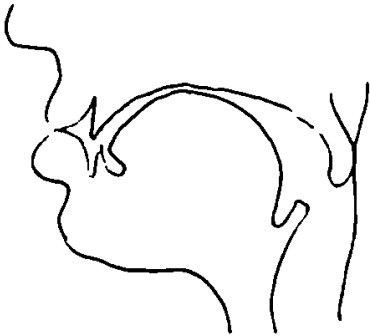
sein                      faulen

gabūs (gabūs) begabt - gabūs (gab'ūs) die begabten (Akk.);

[b'] - palataler stimmhafter Doppellippenverschlußlaut.

Die Artikulation unterscheidet sich im Vergleich zu der von [b] dadurch, daß die Zunge gegen den harten Gaumen gewölbt ist.

Medialschnitt



Jespersensche Formel:

$\alpha 0^b \beta^* \gamma \delta \epsilon \zeta \eta \theta = [b']$

paršas (pařšas) - peršas (p'ařšas);

das Ferkel er geht auf Freierrfüßen

[p'] - stimmloser palataler Doppellippenverschlußlaut.

Derselbe Unterschied wie bei den stimmhaften Doppellippenverschlußlauten [b] und [b'] existiert auch bei den stimmlosen.

Jespersensche Formel:

$\alpha 0^b \beta'' \gamma \delta \epsilon \zeta \eta \theta = [p']$

Weitere Reimpaare:

paikti (paĩkti) - peikti (p'aĩkti);

töricht werden tadeln

pačiuotas (pač'úotas) - pečiuotas (p'ač'úotas);

verheiratet breitschultrig

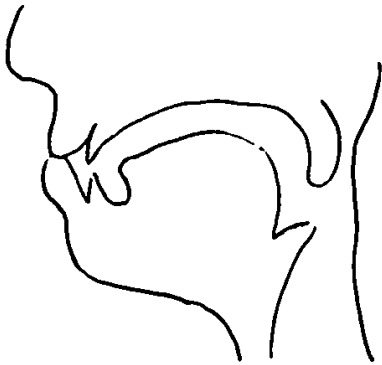
matas (mã:tas) das Maß - metas (m'ã:tas) das Jahr;

[m] - nasaler Doppellippenverschlußlaut.

Der Doppellippenverschluß ist derselbe wie bei [b] und [p].

Die Zungenspitze und Zungenfläche befinden sich in Ruhe. Das Gaumensegel hängt herab, wodurch der Zugang zum Nasenraum offen bleibt.

Medialschnitt



Jespersensche Formel:

$$\alpha 0^b \beta'' \gamma'' \delta 2 \varepsilon 1 = [m]$$

[m'] -palataler nasaler Doppellippenverschlußlaut.

Der Unterschied zwischen [m] und [m'] ist derselbe wie zwischen [p] und [p'], [b] und [b'].

Medialschnitt



Jespersensche Formel:

$$\alpha 0^b \beta' \gamma 3 \delta 2 \varepsilon 1 = [m']$$
Weitere Reimpaare:

matu (matù) - metu (m'atù);

mit dem Maß ich werfe

margos (margõ:s) - mergos (m'argõ:s);

der bunten des Mädchens

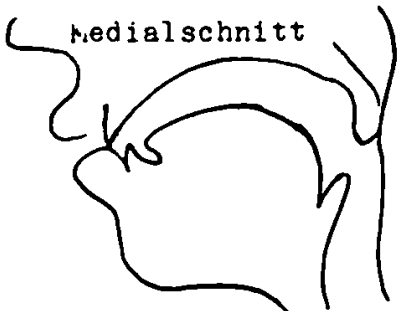
vadas (vã:das) - vedas (v'ã:das)

der Anführer führt mit sich

[v] - stimmhafter Lippen-Zahn-Keibelaut.

Die Unterlippe bildet eine spaltförmige Öffnung mit den oberen Schneidezähnen. Die ganze Zunge ruht im Untermund, das Gaumensegel bildet Verschuß, die Stimmbänder schwingen.

Medialschnitt



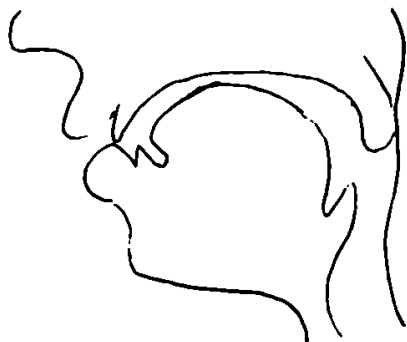
Jespersensche Formel:

$$\alpha 2^d \beta \cdot \gamma \cdot \delta 0 \varepsilon 1 = [v]$$

[v'] - palataler stimmhafter Lippen-Zahn-Reibelaut.

Der Artikulationsunterschied zu [v] besteht darin, daß die Zungenfläche etwas gehoben ist.

Medialschnitt



Jespersensche Formel:

$\alpha 2^d \beta 0 2 4 \uparrow \gamma \cdot 3 9 \delta 0 \varepsilon 1 = [v']$

Weitere Reimpaare:

vargu (vargù) - vergu (v'argù);  
kaum mit dem Sklaven

vargti (vařkti) - verkti (v'ařkti);  
leiden weinen

tu (tù) - du(dù);  
du zwei

[t] - stimmloser Vorderzungen-Zahnlaut.

Die Vorderzunge bildet einen Verschuß mit den Zähnen bzw. dem Zahnfleisch.

Medialschnitt



Jespersensche Formel:

$\alpha 6 \beta 0 \cdot \uparrow \gamma \cdot \delta 0 \varepsilon 3 = [t]$

[d] - stimmhafter Vorderzungen-Zahnlaut.

Dieselbe Artikulation wie bei [t] nur mit Stimmbandbeteiligung.

Jespersensche Formel:

$\alpha 6 \beta 0 \cdot \uparrow \gamma \cdot \delta 0 \varepsilon 1 = [d]$

Reimpaare sind ziemlich selten:

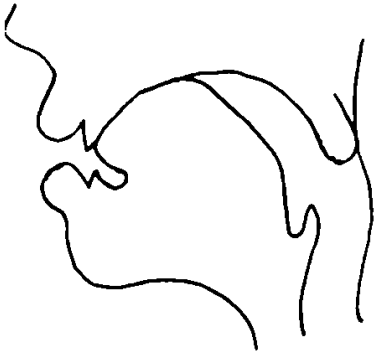
tuodu (túodu) - duodu (dúodu);  
die beiden ich gebe

tapti (tǎpti) - tepti (t'ǎpti);  
werden schmieren, streichen

[t'] - stimmloser palataler Vorderzungen-Zahnlaut.

Medialschnitt

Jespersensche Formel:



$\alpha \beta \theta \epsilon \varphi \chi \zeta \delta \sigma \epsilon \zeta - [t']$

Weitere Reimpaare:

tankinti (tǎnkinti) - tenkinti (t'ǎnk'inti);  
dicht machen genügen, befriedigen

tamsta (tá:msta) - temsta (t'á:msta);  
Sie es dunkelt

tapimas (tapimas) - tepimas (t'apimas);  
das Werden das Anstreichen

ta (tǎ) - te (t'ǎ);  
diese da hast du

dangtis (daŋktis) - denktis (d'aŋktis);  
der Deckel sich zudecken

[d'] - stimmhafter palataler Vorderzungen-Zahnlaut.

Jespersensche Formel:

$\alpha \beta \theta \epsilon \varphi \chi \zeta \delta \sigma \epsilon \zeta - [d']$

Reimpaare sind sehr selten:

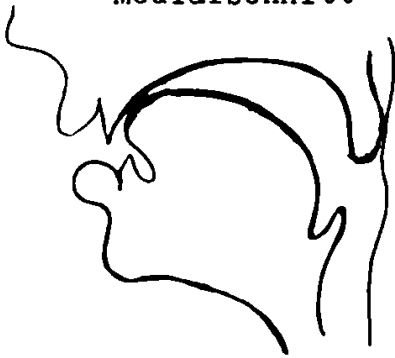
darybos (darí:bo:s) - derybos (d'arí:bo:s);  
das Herstellen die Verhandlung

kasé (ká:sé) - Kazé (ká:zé);  
gegraben weiblicher Eigenname

[s] - stimmloser Vorderzungen-Zahn-Engenlaut.

Die Lippen sind offen, das Zungenblatt bildet mit dem Zahnfleisch eine rillenförmige Öffnung. Die Zungenfläche verhält sich passiv. Das Gaumensegel bildet Verschuß, keine Stimmbandbegleitung.

Medialschnitt



Jespersensche Formel:

$$\alpha \beta \gamma \delta \epsilon \zeta \eta \theta \iota \kappa \lambda \mu \nu \xi \omicron \pi \rho \sigma \tau \upsilon \phi \chi \psi \omega \text{ 3} = [z]$$

[z] - stimmhafter Vorderzungen-Zahn-Engenlaut.

Dieselbe Artikulation wie bei [s], nur mit Stimmbandbeteiligung.

Jespersensche Formel:

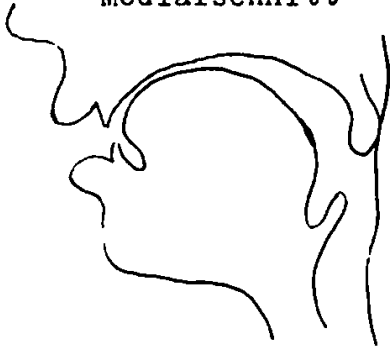
Reimpaare sind sehr selten.  $\alpha \beta \gamma \delta \epsilon \zeta \eta \theta \iota \kappa \lambda \mu \nu \xi \omicron \pi \rho \sigma \tau \upsilon \phi \chi \psi \omega \text{ 1} = [z]$

susti (sùsti) - siusti (s'ùsti);

elend werden      toben

[s'] - stimmloser palataler Vorderzungen-Zahn-Engenlaut.

Medialschnitt



Jespersensche Formel:

$$\alpha \beta \gamma \delta \epsilon \zeta \eta \theta \iota \kappa \lambda \mu \nu \xi \omicron \pi \rho \sigma \tau \upsilon \phi \chi \psi \omega \text{ 2 8} \delta \epsilon \zeta \eta \theta \iota \kappa \lambda \mu \nu \xi \omicron \pi \rho \sigma \tau \upsilon \phi \chi \psi \omega \text{ 3} = [s']$$
Reimpaare:

sūdyti (sú:di:ti) - siūdyti (s'ú:di:ti);

salzen                      nähen lassen

samtis (sám̃tis) - semtis (s'á:mtis);

Schöpflöffel              für sich schöpfen

sakmė (sakmė̃:) - sekmė (s'akmė̃:);

die Legende              das Gelingen

[c] - stimmloser Vorderzungen-Zahn-Verschluß-Engenlaut.

Kommt nur in Fremdwörtern vor, wie cukrus (cùkrus) -  
der Zucker.



Medialschnitt

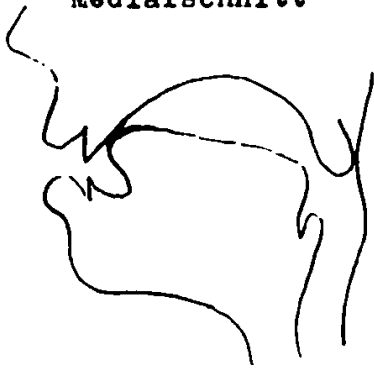
Jespersensche Formel:

$$\alpha \beta \gamma \delta \epsilon \zeta \eta \theta \iota \kappa \lambda \mu \nu \xi \omicron \pi \rho \sigma \tau \upsilon \phi \chi \psi \omega \text{ - } [c']$$


[c'] -stimmloser palataler Vorderzungen-Zahn-Verschluß-Engenlaut. Es kommt sehr selten vor. Außer in Fremdwörtern fand ich [c'] nur in dem Ortsnamen Ceikiniai (c'aik'in'aĩ). Mit seinem nicht-palatalen Gegenspieler bildet er keine Reimpaare.

Medialschnitt

Jespersensche Formel:

$$\alpha \beta \gamma \delta \epsilon \zeta \eta \theta \iota \kappa \lambda \mu \nu \xi \omicron \pi \rho \sigma \tau \upsilon \phi \chi \psi \omega \text{ - } [c']$$


[dz] -stimmhafter Vorderzungen-Zahn-Verschluß-Engenlaut.

Einen palatalen Gegenspieler kennt meines Erachtens das Litauische nicht.

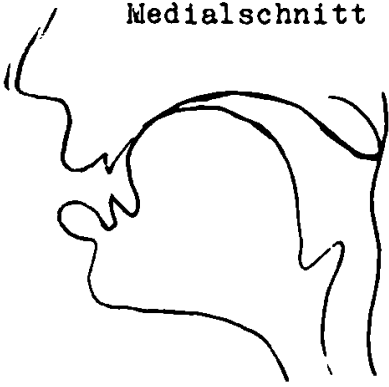
Jespersensche Formel:

lapus (lapùe) - lepus (l'apùs);  $\alpha \beta \gamma \delta \epsilon \zeta \eta \theta \iota \kappa \lambda \mu \nu \xi \omicron \pi \rho \sigma \tau \upsilon \phi \chi \psi \omega \text{ - } [dz]$   
Blätter (Akk.) verwöhnt, empfindlich

[l'] -stimmhafter palataler Vorderzungen-Zahn-Lateral.

Die Lippen sind offen (die Größe und Form der Öffnung hängt von der Umgebung ab), die Zungenspitze berührt mit ihrer Mitte die Zähne. Dadurch entsteht auf den beiden Seiten eine Öffnung. Die Zungenfläche hebt sich hinter der Berührungsstelle, wie bei [l], gegen den weichen Gaumen. Die Stimmbänder schwingen.

Medialschnitt

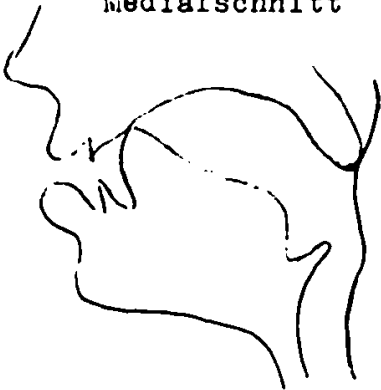


Jespersensche Formel:

$$\alpha^{\circ} \beta^{\circ} \bar{i} \gamma^{\circ} \delta^{\circ} \epsilon^{\circ} \zeta^{\circ} \eta^{\circ} \theta^{\circ} \iota^{\circ} - [l']$$

[l'] stimmhafter nichtpalataler Vorderzungen-Zahn-Lateral.  
Die Lippen sind geöffnet, die Zungenspitze verhält sich passiv,  
die Hinterzunge bildet Mittelberührung mit Seitenöffnungen.

Medialschnitt



Jespersensche Formel:

$$\alpha^{\circ} \beta^{\circ} \gamma^{\circ} \delta^{\circ} \epsilon^{\circ} \zeta^{\circ} \eta^{\circ} \theta^{\circ} \iota^{\circ} - [l]$$
Reimpaare:

pelu<sub>2</sub> (p'alũ:) - peliu<sub>2</sub> (p'al'ũ:);  
der Spreu (Gen.Pl.) der Mäuse (Gen.Pl.)  
galu (galù) - galiu (gal'ù);  
durch das Ende ich kann.

ratas (rã:tas) - retas (r'ã:tas);  
das Rad selten

[r] -nichtpalataler Vorderzungen-Vibrationslaut.

Die Zungenspitze befindet sich in schnurrender Bewegung  
gegen das Zahnfleisch, die Stimmbänder schwingen, das Gaumen-  
segel bildet Verschluss.

Medialschnitt

Jespersensche Formel:

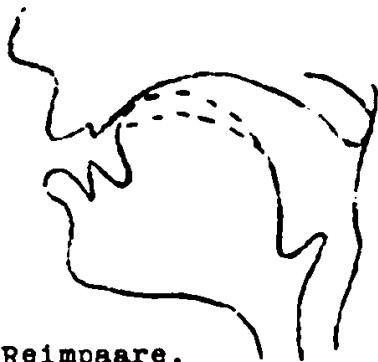


$$\alpha 4 \beta R \gamma^{3'} \delta O E 1 = [r]$$

[r'] palataler vorderzungen- Vibrationslaut.

Medialschnitt

Jespersensche Formel:



$$\alpha 4 \beta R \gamma^{3'} \delta O E 1 = [r']$$
Reimpaare.

rasti (ràsti) - resti (r'àsti);  
finden selten werden

rata (rā: ta: ) - reta (r'ā: ta: );  
das Rad (Akk.) den seltenen (Akk.)

sūra (su:rà) - sūria (eu:r'à);  
das Salzige mit der salzigen

šalia (šal'à) daneben - žalia (žal'à) die grüne;

[š] - stimmloser Mittelzungen-Gaumen-Engenlaut.

Die Zungenspitze bildet eine rillenförmige Öffnung mit dem Zahnfleisch, die Lippen sind im Vergleich zu [z] etwas mehr gewölbt und gerundet, das Gaumensegel bildet Verschluss, die Stimmbänder befinden sich in Ruhe.

## Medialschnitt



[z̥] - stimmhafter Mittelzungen-Gaumen- Engenlaut.

Jespersensche Formel:

Reimpaare:

$\alpha 4 \beta 1 \rho \gamma \nu \delta 0 \epsilon 3 = [\text{z̥}]$

šalčiu (šal'č'ù) - žalčiu (žal'č'ù);  
durch die Kälte durch die Schlange

šaltī (šal'ti:) - žaltī (žal'ti:);  
die Kälte (Akk.) die Schlange (Akk.)

šapus (šapùs) - šiapus (š'apùs);  
die Splitter (Akk.) diesseits

[š'] palataler stimmloser Mittelzungen-Gaumen-Engenlaut.

Medialschnitt

Jespersensche Formel:

$\alpha 4 \beta 1 \rho \gamma ij \delta 0 \epsilon 3 = [\text{š}']$



Reimpaare:

šiaudo (š'áudo:)- šaudo (šáudo:);  
des Strohhalmes schießt

žaisti (žaišti) - žeisti (ž'aišti);  
spielen verwunden

[ž'] -palataler stimmhafter Mittelzungen-Gaumen-Engenlaut.

Jespersensche Formel:

$\alpha 4 \beta 1 \rho \gamma ij \delta 0 \epsilon 1 = [\text{ž}']$

Reimpaare:

graža (gražà) - gražia (graž'à);  
 das Restgeld mit der schönen  
 važus (važùs) - važius (važ'ùs);  
 gut ziehend die gut ziehenden (Akk.)  
 (meist beim Pferd)

[č'] - stimmloser Mittelzungen-Gaumen-Verschlußlaut.

čia (č'à) - hier, čiaudyti (č'áudi:ti) - nießen, usw. Es scheint mit seinem stimmhaften Gegenspieler [dž] keine Reimpaare zu bilden.  
 Medialschnitt

Jespersensche Formel:



$\alpha 4 \beta \nu \gamma \theta \eta \int \text{O} \varepsilon \text{I} - [\text{č}']$

[dž] - stimmhafter Mittelzungen-Gaumen-Verschlußlaut.

Jespersensche Formel:

Beispiele:

džiaugtis (dž'aũ:ktis) - sich freuen;

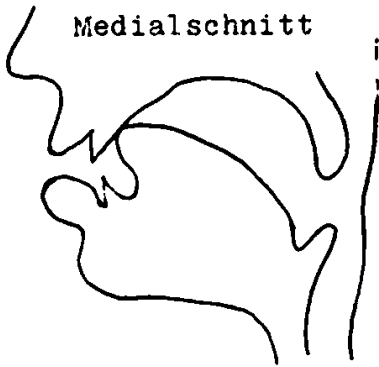
džiova (dž'o:và) - die Schwindsucht;

džiūti (dž'ú:ti) - trocknen;

žmonų (žmo:nũ:) - der Ehefrauen - žmonų (žmo:n'ũ:) - der Menschen;

[n] - stimmhafter nichtpalataler Vorderzungen-Zahn-Nasal.

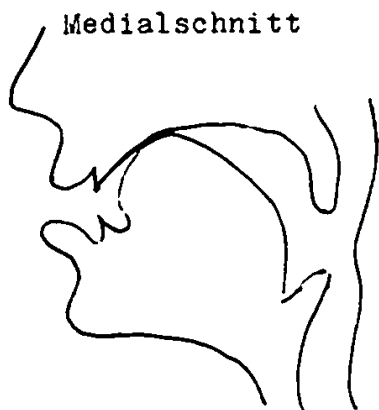
Die Lippen sind geöffnet, die Zungenspitze berührt das Zahnfleisch, das Gaumensegel hängt herab, wodurch der Nasenweg offen bleibt, die Stimmbänder schwingen.



Jespersensche Formel:

$\alpha 4 \beta 0 \rho \gamma^{\circ} \delta 2 \varepsilon 1 = [n']$

[n'] - palataler stimmhafter Mittelzungen-Gaumen-Nasal.  
Die Zungenspitze ruht im Untermund hinter den Vorderzähnen. Die Mittelzunge ist gegen den Gaumen gehoben. Die Stimmbänder schwingen.



Jespersensche Formel:

$\alpha 4 \beta 0 \rho \gamma 0 \delta 2 \varepsilon 1 = [n']$

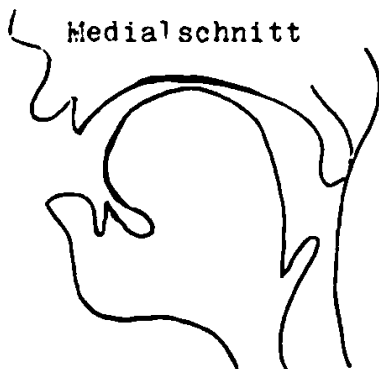
Heimpaare:

našta (naštà) - nešta (n'aštà);  
die Last            die getragene

nagu (nagù) - negu (n'agù);  
mit dem Nagel    als, eher

[j] - Mittelzungen-Gaumen-Engenlaut.

Die Lippen sind spaltförmig geöffnet, die Zungenspitze befindet sich in Ruhe. Die Vorderzunge bildet eine spaltförmige Öffnung gegen den harten Gaumen. Das Gaumensegel ist geschlossen, die Stimmbänder schwingen.



Jespersensche Formel:

$\alpha 4^b \beta^{\circ} \gamma 2 \delta 0 \varepsilon 1 = [j]$

garas (gã:ras) der Dampf - karas (kã:ras) - der Krieg;

[g] - stimmhafter Hinterzungen-Gaumen-Verschlußlaut.

Die Lippen sind geöffnet, die Zungenspitze ruht im Untermund, die Zungenfläche bildet einen Verschuß an der Grenze des weichen und harten Gaumens. Das Gaumensegel ist geschlossen, die Stimmbänder schwingen.

Medialschnitt



Jespersensche Formel:

$\alpha \beta \beta'' \gamma \upsilon \acute{i} j \delta \theta \varepsilon \iota \cdot [g]$

[k] - stimmloser Hinterzungen-Gaumen-Verschlußlaut.

Die Artikulation ist dieselbe wie bei [g], nur ohne Stimmbandbeteiligung.

Jespersensche Formel:

$\alpha \beta \beta'' \gamma \theta \acute{i} j \delta \theta \varepsilon \zeta \cdot [k]$

Reimpaare:

gaistu (gaistù) - kaistu (kaistù);

ohne Unterbrechung ich werde warm

galėjimas (gal'ė:јimas) - kalėjimas (kal'ė:јimas);

das Können, Vermögen das Gefängnis

galva (galvà) - kalva (kalvà);

der Kopf der Hügel

galvotas (galvó:tas) - kalvotas (kalvó:tas);

ein gescheiter Mensch hügelig

garai (garaĩ) - karai (karaĩ);

die Dämpfe die Kriege

gardus (gardùs) - kardus (kardùs);

schmackhaft die Schwerter (Akk.).

garas (gã:ras) der Dampf - geras (gã:ras) gut;

[g'] - palataler stimmhafter Hinterzungen-Gaumen-Verschlußlaut.

Die Zungenfläche bildet den Verschuß weiter vorne als beim [g]

## Medialschnitt

## Jespersen'sche Formel:



$$\alpha \beta \nu \delta \theta \eta \iota \sigma \omicron \epsilon \iota = [g']$$
Reimpaare.

garai (garaĩ) - gerai (g'araĩ);  
die Dämpfe gut

garinti (gā:rinti) - gerinti (g'ā:rinti);  
verdampfen lassen verbessern

ganėti (garėti) - genėti (g'anė:ti);  
genügen lichten

kalti (ká:l'ti) hammers , klopfen - kelti (k'á:l'ti) heben;

[k'] - palataler stimmloser Hinterzungen-Gaumen-Verschlußlaut.

Der Artikulationsunterschied zwischen [k] und [k'] ist der gleiche wie bei den stimmhaften Gegenspielern.

Reimpaare:

karas (ká:ras) - keras (k'á:ras);  
der Krieg die Staude

kabus (kablùe) - kebus (k'ablùe);  
z nkisch schwierig

kankti (kãk'ti) - kenkti (k'ãk'ti);  
genügen schaden

karčiai (kařč'ai) - kerčiai (k'ařč'ai);  
bitter der Ecke (Dat.)

karoti (karó:ti) - keroti (k'aró:ti);  
hängen sich verzweigen

kartu (kartù) - kertu (k'artù);  
bitter ich hacke

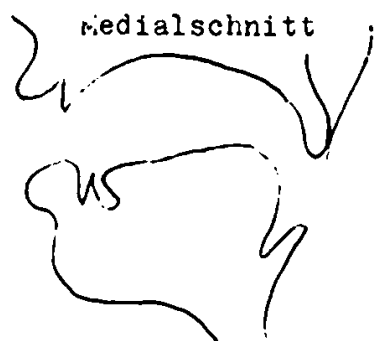


kaista (kaĩsta) - keista (k'aĩsta);  
es erwärmt sich seltsam

Der Hinterzungengaumenreibelauf [h] tritt nur in Fremdwörtern auf, wie hektáras - Hektar. Doch besteht im Litauischen die Tendenz dieses Fremdphonem in einen Hinterzungengaumenverschlußlaut zu verwandeln. So wird z.B. der Eigenname Sapiēha nicht mit [h] sondern mit [g], also "Sapiēga" gesprochen. Diese Umwandlung hat sich bereits so eingebürgert, daß man in litauischen Geschichtsbüchern z.B. diesen Namen nur noch mit [g] geschrieben findet.

ta (tà) diese - ta<sub>2</sub> (tã:) diese (Akk.);

[a] - Vokal der hinteren Reihe, tiefe Zungenlage, gespreizte Lippen.



Jespersensche Formel:

$$a \ 8 \ 6^b \ \beta \ \gamma \ 7 \ \delta \ \epsilon \ 1 = [a]$$

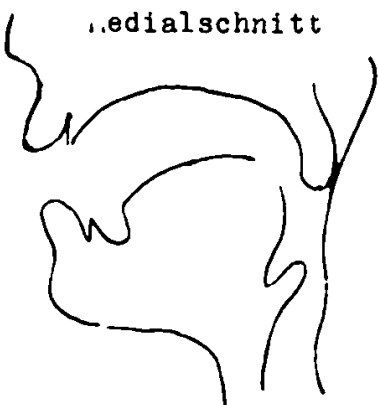
[a:] - weicht in der Artikulation vom kurzen [a] etwas ab.

Jespersensche Formel:

$$a \ 8 \ 6^b \ \beta \ \gamma \ 7 \ \delta^k \ \delta \ 0 \ \epsilon \ 1 = [a:]$$

ta (tà) diese - to (tõ:) dessen;

[o:] - Vokal der hinteren Reihe, mittlere Zungenlage, gerundete Lippen.



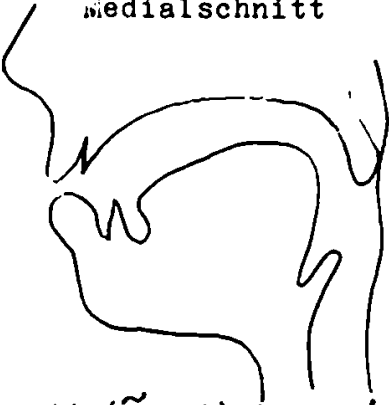
Jespersensche Formel:

$$a \ 5 \ 6^a \ \beta'' \ \gamma \ 5 \ \delta \ 0 \ \epsilon \ 1 = [o:]$$

tu (tù) du - tu<sub>2</sub> (tũ:) dieser;

[u], [u:] - langer und kurzer Vokal der hinteren Reihe, hohe Zungenlage, die Lippen sind im Vergleich zu [o] etwas weiter nach vorne gewölbt. Ein Artikulationsunterschied zwischen langem und kurzem [u] besteht nur in der Quantität.

Medialschnitt



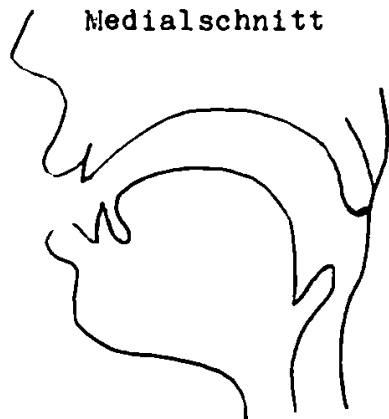
Jespersensche Formel:

$\alpha^3 a^b \beta^g \gamma^3 j^d \delta^0 \epsilon^1 = [u]$

esti ( $\tilde{\alpha}$ esti) ist - ésti ( $\tilde{\epsilon}$ :sti) fressen;

[æ]- Vokal der vorderen Reihe, mittlerer Zungenlage;

Medialschnitt



Jespersensche Formel:

$\alpha^8 b^b \beta^e \gamma^7 g^h \delta^0 \epsilon^1 = [æ]$

[è]- Vokal der vorderen Reihe, mittlerer Zungenlage. Die Lippen sind im Verhältnis zu [æ] etwas mehr gespreizt.

Medialschnitt



Jespersensche Formel:

$\alpha^6 b^b \beta^e \gamma^5 g^h \delta^0 \epsilon^1 = [è]$

kybo (k'í:bo:) hängt da - kibo (k'íbo:) hat sich angeheftet;

[i:] - Vokal der vorderen Reihe und der hohen Zungenlage. Die Lippen sind spaltförmig geöffnet, die Zungenspitze befindet sich bei den

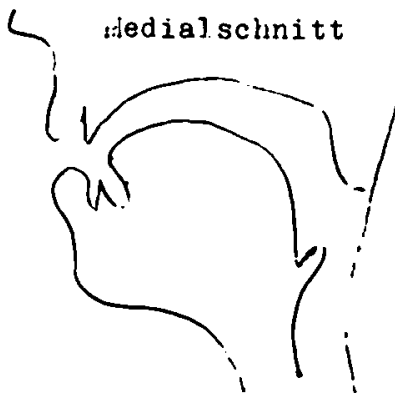
Unterzähnen, die Vorderzunge ist gegen den harten Gaumen gehoben.



Jespersensche Formel:

$$\alpha 4^c \beta^e \gamma 3 \delta \epsilon 1 = [i:]$$

[i] - im Vergleich zu [i:] - ein wenig gesenkte Zungenlage.



Jespersensche Formel:

$$\alpha 4^b \beta^e \gamma 4 \delta \epsilon 1 = [i]$$

ruda (rudà) die braune - rauda (raudà) der Klagegesang;

[au] - bei der Artikulation von [au] hebt sich die Zunge von der flachen Stellung in die Höhe und wölbt sich mehr nach hinten.

Die Lippen runden sich und strecken sich nach vorne.

Medialschnitt



Jespersensche Formel:

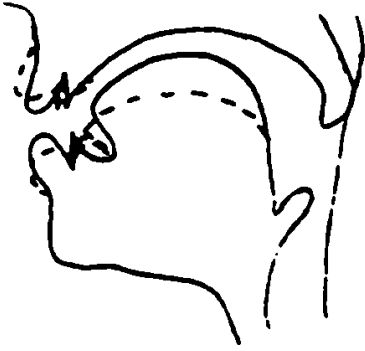
$$\alpha 8^b \beta^{ab} \beta^f \gamma 7 \delta 7^k | 3 \delta \epsilon 1 = [au]$$

lis (l'is) es wird regnen - lies (l'iēs) wird berühren;

[ie] - die Zunge verändert ihre Lage von der hohen zur mittleren, die Lippen nehmen eine gespreiztere Stellung ein.

## Medialschnitt

## Jespersensche Formel:



$$x_4 c / 8^6 3 e \gamma 3 g / 7 g n 5 0 \varepsilon 1 - [ie]$$

eie (ẽis) wird gehen - es (ē:s) wird fressen;

[ei] - die Zunge verändert ihre Lage von der hohen zur mittleren.  
Die Öffnung der Lippen nimmt eine weniger gespreizte Form an.

## Medialschnitt

## Jespersensche Formel:



$$x_3 6 / 4 c 3 e \gamma 7 g h / 3 g 5 0 \varepsilon [ai]$$

kaitra (kaitrā) die Hitze - katra (katrā) welche;

[ai] - die Zunge hebt sich von der tiefen Stellung zur hohen, die Lippen spreizen sich.

## Medialschnitt

## Jespersensche Formel:



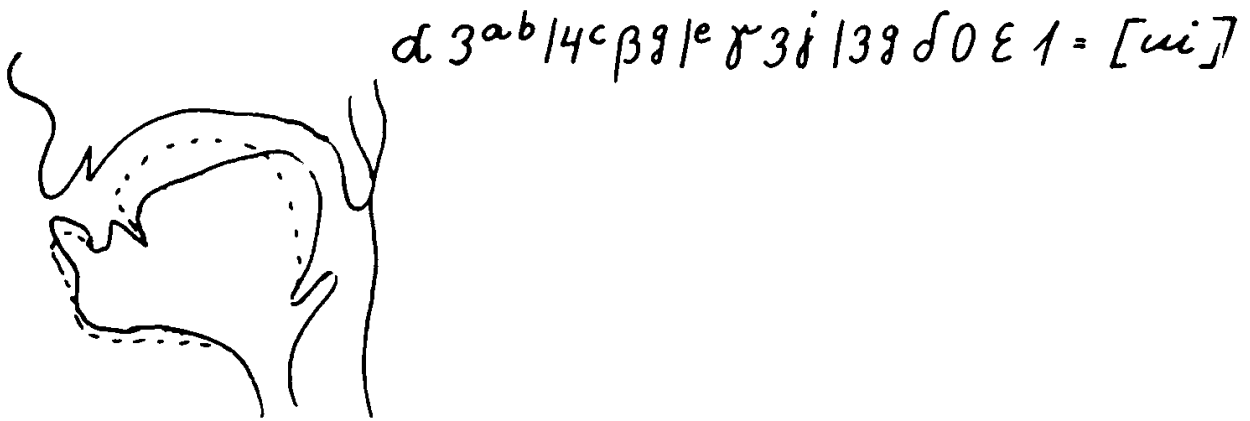
$$x_3 6^2 / 4 c 3^1 c \gamma 7 g / 3 g 5 0 \varepsilon 1 [ai]$$

puikus (puikūs) prächtig - pūkus (pukūs) die Daunen (Akk.);

[ui] - die Höhe der Zungenlage bleibt unverändert, nur verschiebt sie sich nach vorne. Die Lippen gehen aus der gerundeten in die spaltförmige Öffnung über.

Medialschnitt

Jespersensche Formel:

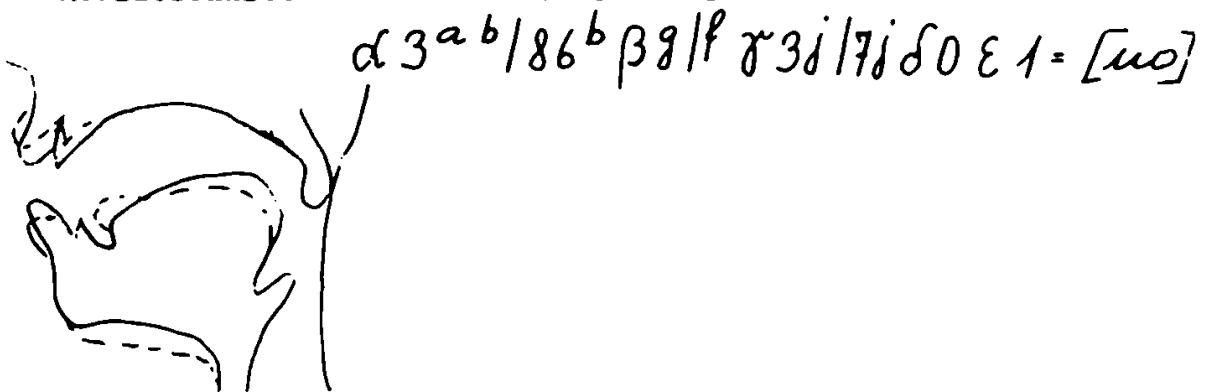


kuo (kuõ) wodurch - ko (kõ:) warum;

[uo] - die Zunge senkt sich, die Lippen gehen etwas mehr zurück und ihre Öffnung rundet sich etwas mehr.

Medialschnitt

Jespersensche Formel:



Die Varianten.

Die Varianten zerfallen, wie bereits erwähnt, in kombinatorische und fakultative.

1. Kombinatorische Varianten. (Zwei akustisch und artikulatorisch miteinander verwandte Laute, die nie in derselben lautlichen Umgebung auftreten). Die kombinatorischen Varianten entstehen durch Assimilation. Sie sind von der Kombination der Laute - von der lautlichen Umgebung - abhängig, und werden deshalb "kombinatorische" Varianten genannt. Betrachten wir also die für das Litauische typischen Assimilationen und die daraus entstehenden kombinatorischen Varianten.

Assimilation hinsichtlich des Stimmtons.

a) Im Wortsandhi. Bei zwei aufeinanderfolgenden Konsonanten von denen der eine stimmhaft und der andere stimmlos ist, geht die Assimilation derart vor sich, daß beide entweder stimmlos oder stimmhaft werden. Diese Assimilation, die ausschließlich die Verschluß- und Reibelaute betrifft, ist regressiv, wie auch alle anderen Assimilationen im Litauischen.

Assimilation zu Gunsten der Stimmlosigkeit:

dirbti (d̃irpti) - arbeiten;  
 sirgti (sĩrkti) - krank sein;  
 degs (d'aks) - wird brennen;  
 spiegti (spiẽkti) - kreischen, quietschen;  
 smaughti (smáukti) - würgen;  
 skelbti (sk'ál'pti) - bekanntgeben;  
 zvimbti (zvĩmpti) - summen, brummen (bei Fliegen);  
 smeigti (sm'aĩkti) - speißen;  
 neigti (n'áikti) - verneinen;  
 vogti (võ:kti) - stehlen;

diegti (diékti) - stechen;  
 mėgti (mé:kti) - gern haben;  
 skalbti (skal'pti) - Wäsche waschen;

Assimilation zu Gunsten der Stimmhaftigkeit:

verkdamas (v'ařgdamas) - weinend;  
 kirsdamas (kiřzdamas) - fällend;  
 maukdamas (maũgdamas) - gierig trinkend;  
 braukdamas (braũgdamas) - streichend;  
 mesdamas (m'àzdamas) - werfend;  
 sviesdamas (sviezdamas) - leuchtend;  
 nešdamas (n'àždamas) - tragend;  
 skęsdamas (sk'ã:zdamas) - untergehend;  
 sirkdamas (siřgdamas) - leidend;  
 vesdamas (v'àzdamas) - führend;  
 laukdamas (láuđdamas) - wartend;

b) Satzsandhi. Assimilationen gleicher Art gehen auch im Satzsandhi vor sich.

Assimilation zu Gunsten der Stimmlosigkeit:

lig stoties (l'ik sto:tiēs) - bis zum Bahnhof;  
 lig tilto (l'ik tilto:) - bis zur Brücke;  
 daug tarnų (daũk tarnũ:) - viele Diener;

Assimilation zu Gunsten der Stimmhaftigkeit:

taip gerai (taib g'araĩ) - so gut;  
 taip blogai (t'aib blo:gaĩ) - so schlecht;  
 taip bus (t'aib būs) - so wird es sein;  
 kas bus (kàz būs) - was wird geschehen;  
 aš duodu (aš dúodu) - ich gebe;

Fälle, in denen keine Verstimmhaftung eintritt.

Die Assimilation hinsichtlich des Stimmtone unterbleibt im Litauischen vor den Konsonanten j, v, l, r, m, n.

Sie besitzen zwar palatale Gegenspieler (j als Mittelzungengau-menlaut ist ja sowieso palatal) aber keine stimmlosen Gegenspieler. Doch rufen sie, trotz ihrer Stimmhaftigkeit, keine Verstimmhaftung des vorangehenden Konsonanten hervor.

Dies ist beim Wort- als auch beim Satzsandhi der Fall.

a) Beim Wortsandhi:

- išjungti (išjũnkti) - ausschalten;
- išmesti (išm'astì) - hinauswerfen;
- išnaša (išnaša) - die Fußnote;
- išrūgos (išru:go:s) - die Buttermilch;
- išmaukti (išmaũkti) - etwas gierig austrinken;
- išrauti (išráuti) - herausreißen;
- apraudoti (apraudó:ti) - beweinen;
- apvesti (apv'astì) - herumführen;
- apvelti (apv'á:lti) - schmutzig machen;
- apvalus (apvalùs) - rund;
- apnešti (apn'astì) - herumtragen;
- apmirėlis (apmirėl'is) - ein Ohnmächtiger;
- apnikti (apnikti) - herfallen (über jemanden);
- atjungti (atjũnkti) - abschalten;
- atjoti (atjó:ti) - herbeigeritten kommen;
- atlūžti (atlú:štì) - abrechen;
- aminti (atmiñti) - sich erinnern;
- atnešti (atn'astì) - herbeitragen;
- atmesti (atm'astì) - ablehnen (ein Gesuch), zuwerfen (einen Gegenstand);
- atnašauti (atnašáuti) - darbringen, opfern;



išvyti (išví:tí) - vertreiben;  
 išverkti (išv'aĩkti) - etwas durch Weinen erleiden;  
 išvesti (išv'àsti) - hinausführen;  
 išvalgyti (išvái'g'i:tí) - leer essen;  
 išvilkti (išvíĩ'kti) - herausziehen, herausschleifen;  
 išvaryti (išvarí:tí) - hinausjagen;  
 išvogti (išvõ:kti) - stehlen;  
 mėslovis (mė:slo:vis) - der Fleischtroger;  
 martmergė (maĩtm'arg'ė) - die Brautjungfer;  
 rytvėjis (rí:tvejís) - der Ostwind.

b) Satzsandhi:

lygūs laukai (lí:gu:s laukaiĩ) - die ebenen Felder;  
 tamsūs miškai (taĩsu:s miškaiĩ) - die dunklen Wälder;  
 laukinės rožės (lauk'inės rõ:žės) - die Heckenrosen;  
 laikas namo (laĩkas namõ:) - es ist Zeit nach Hause zu gehen;  
 laikas jau namo (laĩkas jauĩ namõ:) - es ist schon Zeit nach  
 Hause zu gehen;  
 gražūs vaikai (grá:žũ:s vaikaiĩ) - die schönen Kinder;

Die Stimntonassimilation vor Vokalen unterbleibt im Satz - wie auch im Wortsandhi.

a) Im Wortsandhi:

išėiti (iš'aĩti) - hinausgehen;  
 išausti (išáusti) - weben;  
 išaušti (išáušti) - aufgehen (Sonne), Tag werden;  
 išėsti (išė:sti) - leerfressen;  
 apsukti (apsũkti) - umdrehen;  
 siausti (s'aũsti) - toben;  
 ataušti (ataušti) - abkühlen;  
 ateiti (at'aĩti) - kommen;

b) Im Satzsandhi:

smarkus aidas (smarkùs aĩdas) - ein starkes Echo;

sunkus amatas (sunkùs á:matas) - ein schweres Handwerk;

sugrišk atgal (sugri:šk atgāl) - komm zurück;

Assimilation im Hinblick auf die Artikulationsstelle.

Der Assimilation im Hinblick auf die Artikulationsstelle unterliegen die Konsonanten m, n, s, z, š, ž.

Der Doppellippenverschlußlaut m verwandelt sich vor den Hinterzungen-gaumenlauten k, g in ein Hinterzungen n /n/.

a) Im Wortsandhi:

Rimkantas (rĩnkantas) - Eigenname;

Rimgaudas (rĩngaudas) - "

Rimgaila (rĩngáila) - "

Šimkaičiai (šĩnkáič'ai) - Ortsname;

b) Im Satzsandhi ist dies nicht der Fall:

einam gerti (eĩnam g'á:rti) - laßt uns trinken gehen;

einam kirsti medžius (eĩnam k'ir̃sti medž'ùs) - laßt uns Bäume  
fällen.

Der nasale Vorderzungenzahnlaut n wird vor den Doppellippenverschlußlauten p und b zum nasalen Doppellippenverschlußlaut m.

a) Im Wortsandhi:

senpalaikis (s'ámpalaik'is) - alter Nichtsnutz;

senbernis (s'á:mb'arnis) - alter Junggeselle;

šunpalaikis (šũm'palaik'is) - elender Köter;

geltonplauké (g'alto:mplaũk'è) - die Blonde;

b) Im Satzsandhi:

ten pat (t'ã:m pàt) - ebendort;

ten bernas (t'ã:m b'á:rnas) - dort ist der Knecht;

eik šen pats (eĩk š'ã:m pàts) - komm du selber her;

Der Vorderzungenzahnnengenlaut s geht vor č' in š über.  
Sein stimmhafter Gegenspieler z verwandelt sich vor dž' in ž.

Verwandlung von s in š vor č':

a) Im Wortsandhi:

prasčlokas (prašč'ō:kas) - ein einfacher Mensch;

risčia (riēc'ā) - im Trab;

mesčiau (m'āšč'au) - ich würde werfen;

vėsčlau (v'āšč'au) - ich würde führen, ich würde heiraten.

b) Im Satzsandhi:

laikrodīs čirškia (laĩkro:dĩš čiršk'a) - der Wecker rasselt;

Verwandlung von z in ž vor dž':

a) Im Wortsandhi:

skruzdžių (skruždž'ũ:) - der Ameisen;

vabzdžių (vabždž'ũ:) - der Käfer (Gen. Pl.);

vamzdžių (vamždž'ũ:) - der Rohre;

bezdžionių (b'aždž'ó:n'u:) - der Affen;

b) Im Satzsandhi:

Für den Satzsandhi kann dies nicht zutreffen, denn es existieren im Litauischen keine Ausdrücke, die auf z auslauten würden.

Vor s werden š und ž assimiliert und kontrahiert:

a) Im Wortsandhi:

išskubėti (iekubė:ti) - hinaueeilen;

išsiverkti (isiv'ar̃kti) - sich ausweinen;

išėirėkti (isirė:kti) - sich ausschreien, ausschimpfen;

ištūmti (istũmti) - hinausstoßen;

išsukti (isũkti) - herausdrehen, herausschrauben;

b) Im Satzsandhi:

aš senas (as'ā:nas) - ich bin alt;

jis neš eunkiai (jis n'asuũk'ai) - er wird schwer tragen;

jis vež eunkiai (jis v'asuũk'ai) - er wird schwer führen.

Eine Assimilation hinsichtlich der Palatalität existiert im Litauischen nicht, weder im Wort- noch im Satzsandhi.

2.) Fakultative Varianten. (Zwei Laute derselben Sprache, die in genau derselben lautlichen Umgebung vorkommen und miteinander vertauscht werden können, ohne dass dabei ein Unterschied in der intellektuellen Wortbedeutung hervorgerufen wird) Sie zerfallen in individuelle und regionale Varianten.

a) Individuelle Varianten.

Eine individuelle Variante stellt das sogenannte Zäpfchen-r dar, das von manchen Personen anstelle des sonst üblichen Vorderzungenzahn-r gesprochen wird.

Palatale Konsonanten vor Vokalen der vorderen Reihe sind ebenfalls individuelle Varianten. Sie sind auf polnischen und russischen Einfluss zurückzuführen. Z.B.: mesti (m'ast'i) anstelle von (mast'i) oder (m'ast'i), vesti (v'ast'i) anstelle von (vast'i) oder (v'ast'i), usw.

b) Regionale Varianten.

Eine regionale Variante stellt das prothetische j dar, das von Personen, deren Aussprache von nördlichen, östlichen und südlichen Mundarten beeinflusst ist, gesprochen wird. Also eine an und für sich häufig auftretende Variante. Man spricht dort anstelle von ir (iř) und - (jiř), imti (imti) nehmen - (jimti), iena (ienà) das Joch - (jienà).

"Ūns jēmī, ĩszkepi pĩnkes žōũses ĩr nũneszĩ pàs tũ pãti pōna, pasiklōhioje anãm ir sãka: àtneszlau pēnkes žōũses pōnũ padovinóti."

Er nahm und briet fünf Gänse und brachte sie demselben Herren, verneigte sich vor ihm und sagte: ich brachte fünf Gänse um sie dem Herren zu schenken."

Kirchspiel "Krōũpiu parapijas" im Nordwesten Litauens.

<sup>1</sup> Baranowski. Litauische Mundarten. Leipzig 1922. S. 379.

"Kaĩp weln's iszmeġójes kéŸes ir noréje apsiwĩłkti sù juò, pajĩme Licĩpers szwárka ĩr pawuostes sáke: fe! kaĩp suĩku ýra bažnýczos kwáps isznaikĩti".

"Als der Teufel ausgeschlafen hatte, aufstand und den Rock anziehen wollte, da nahm Lucifer den Rock, roch daran und sagte: pfui! wie schwer ist es doch den Geruch der Kirche zu tilgen!"

Kirchspiel "Jóniszkes parápijas", nordwestlicher Teil des Ostlitauischen.<sup>1</sup>

"Isz kùr pájēmē sāwo prādžē arieŸka". "Woher der Schnaps seinen Anfang nahm."

Kirchspiel "Jóswainiu parápijas", Südwesten Litauens.<sup>2</sup>

Eine weitere regionale Variante ist das æ, das anstelle des schriftsprachlichen a steht, und auf eine Beeinflussung aus dem Westlitauischen zurückzuführen ist. Anstatt vesti (v'ásti) führen, wird (væsti) gesprochen. Der vorhergehende Konsonant ist dann nichtpalatal. Die Beispiele hierfür sind sehr zahlreich:

(maèsti)	anstelle von	(m'ásti)	werfen;
(naešti)	"	(n'ásti)	tragen;
(sækti)	"	(s'akti)	knöpfen;
(šæ:rti)	"	(š'á:rti)	füttern;
(dæł'sti)	"	(d'al'sti)	hinauszögern;
(tæ:n)	"	(t'a:n)	dort;
(žæmai)	"	(ž'amai)	niedrig;

Über diese Erscheinung wird noch bei der Behandlung der Palatalitätskorrelation die Rede sein.

<sup>1</sup> A. Baranowski. Litauische Mundarten. Leipzig 1922. S. 181.

<sup>2</sup> dto. S. 220.

### Das phonologische System des Litauischen.

Das litauische Konsonantensystem weist folgende Korrelationen auf:

- 1). Die Stimmtonkorrelation
- 2). Die Nasalitätskorrelation
- 3). Die Palatalitätskorrelation

Das Vokalsystem besitzt nur eine Korrelation und zwar die Quantitätskorrelation.

(Zur Definition der "Korrelation" siehe N.S. Trubetzkoy : Grundzüge der Phonologie, S. 60).

#### Die Stimmtonkorrelation.

Die Stimmtonkorrelation erfaßt die Doppellippenverschluslaute p, b, die Hinterzungengaumenlaute k, g, die Vorderzungenzahnlaut t, d, die Mittelzungengaumenlaute š, ž und die Vorderzungenzahnenlaute s, z. Ihre palatalen Gegenspieler nehmen ebenfalls an der Korrelation teil. Eine Ausnahme bildet das z, das im Phoneminventar nur in nichtpalataler Form vertreten ist.

Das Stimmtonverhältnis kann durch folgende Proportion dargestellt werden:

$$\begin{aligned} [\bar{p}] : [\bar{b}] = [p'] : [b'] = [k] : [g] = [k'] : [g'] = \\ = [t] : [d] = [t'] : [d'] = [\check{s}] : [\check{z}] = [\check{s}'] : [\check{z}'] = [s] : [z]; \end{aligned}$$

$$[\bar{p}] : [\bar{b}];$$

padas (pã:das) - badas (bã:das);  
die Sohle            der Hunger

pala (palà) - bala (balà);  
die Windel        die Pfütze

purto (pūrto:) - burto (būrto:);  
schüttelt        des Zaubers

purtai (pūrtai) - burtai (būrtai);  
du schüttelst    die Zaubereien

/p' / : /b' /;

perti (p'aṛti) - berti (b'aṛti);  
 prügeln streuen

/k' / : /g' /;

karas (kā:ras) - garas (gā:ras);  
 der Krieg der Dampf

kauti (káuti) - gauti (gáuti);  
 kämpfen bekommen

kalva (kalva) - galva (galvā);  
 der Hügel der Kopf;

krimsti (krimṣti) - grimzti (grimṣti);  
 nagen untergehen

/k' / : /g' /;

keras (k'ā:ras) - geras (g'ā:ras);  
 die Staude gut

kelti (k'á:l'ti) - gelti (g'á:l'ti);  
 aufheben stechen

kilu (k'ilù) - gilù (g'ilù);  
 ich erhebe mich tief

/t' / : /d' /;

tu (tù) - du (dù);  
 du zwei

tuodu (túodu) - duodu (dúodu);  
 diese beiden ich gebe

tiekti (tiēkti) - diegti (diēkti);  
 reichen, geben stechen

/t' / : /d' /;

tekti (t'akti) - degti (d'akti);  
 hingeraten brennen

/š' / : /ž' /;

šalia (šal'à) - žalia (žal'à);  
 daneben grün

šilas (sílas) - žilas (žílas);  
 der Hain grauhaarig

š' : ž';

šiaurus (š'aurùs) - žiaurus (ž'aurùs);  
kalt(nur beim Wind) grausam

s : z;

kasė (ka:sė) - Kazė (ká:zė);  
hat gegraben Eigennamen



Die Nasalitätskorrelation.

An der Nasalitätskorrelation nehmen der stimmhafte Doppellippenverschlußlaut *b*, der Doppellippennasal *m*, der Vorderzungenzahnlaut *d* und der Vorderzungenzahnnasal *n* teil. Die palatalen Gegenspieler von *b* und *m* beteiligen sich ebenfalls an der Korrelation.

$$[b] : [m] = [b'] : [m'] = [d] : [n];$$

$$\underline{[b]} : \underline{[m]};$$

batas (bā:tas) - matas (mā:tas);  
der Schuh                      das Maß

baltas (bā:ltas) - maltas (mā:ltas);  
weiß                              gemahlen

bēgti (bē:kti) - mēgti (mē:kti);  
laufen                              gern haben

$$\underline{[b']} : \underline{[m']};$$

besti (b'āsti) - mesti (m'āsti);  
hineinstecken                      werfen

$$\underline{[d]} : \underline{[n]};$$

dorēti (do:rē:ti) - norēti (no:rē:ti);  
anständig werden                      wollen

dygti (dī:kti) - nykti (nī:kti);  
sprießen                              dahinschwinden

diegti (diēkti) - niekti (niekti);  
stechen                              zurückweisen, verneinen

Die Quantitätskorrelation.

Die Quantitätskorrelation umfaßt die Vokale a, u, i.

$$[a] : [a:] = [u] : [u:] = [i] : [i:]$$

[a] : [a:];

kasti (kàsti) - kàsti (ká:sti);

graben                      beißen

kas (kàs) - kàs (ká:s);

wer                      wird beißen

[u] : [u:];

skusti (skùsti) - skùsti (skú:sti);

schaben, schälen      anklagen, verklagen

ruda<sub>2</sub> (rùda:) - rùda<sub>2</sub> (rũ:da:);

den braunen              das Erz (Akk.)

[i] : [i:];

kibo (k'ìbo:) - kybo (k'í:bo:);

es haftete              es hängt

lis (l'ís) - lys (l'í:s);

es wird regnen wird kriechen

ritas (rítas) - rytas (rí:tas);

es rollt                      der Morgen

minimas (minímas) - mynimas (mi:nímas);

das Treten                      das Erraten

Das *é* tritt im Litauischen in betonten Silben als langes  
und in unbetonten Silben als kurzes *é* auf:

émé (é:mé) hat genommen;

gélé (gél'é:) die Blume;

gélé (g'él:l'é) hat gestochen;

kélé (k'él:l'é) hat gehoben;

velé (vél'é:) die Seele der Verstorbenen;

velé (vé:l'é) hat verpfuscht, verwirrt, besudelt;

sémé (sé:mé) hat geschöpft;

rémé (ré:mé) hat gestützt;

démé (démé̃:) der Fleck;  
 kélé (k'él'è) hat gehoben;  
 néré (né:rè) hat getaucht;  
 šéré (šé:rè) hat gefüttert;  
 gèrè (g'è:rè) hat getrunken;  
 vèrè (vè:rè) hat eingefädelt;

Das æ kann kurz oder auch lang sein. Unbetontes und gravis betontes æ ist kurz, akutiertes oder zirkumflektiertes jedoch - lang. Reimpaare existieren nicht.

eglè (ǣ:gl'è) die Tanne;  
 erdvè (ǣrdvè:) die Weite;  
 erdvu (ǣrdvù) weit, geräumig;  
 esamas (ǣ:samas) gegenwärtig;  
 esmi (ǣsmi) ich binn;  
 Estija (ǣstija) Estland;

Die Palatalitätskorrelation.

Die Palatalitätskorrelation umfaßt alle Konsonanten des litauischen Phoneminventars außer j, dž, dz, č' und c.

[p]:[p'] = [b]:[b'] = [k]:[k'] = [g]:[g'] =  
 = [z]:[z'] = [v]:[v'] = [s]:[s'] = [š]:[š'] =  
 = [l]:[l'] = [m]:[m'] = [n]:[n'] = [r]:[r'];

[p] : [p'];

lepus (l'apùs) - lepius (l'ap'ùs);  
 verwöhnt die verwöhnten (Akk.)

lapų (lã:pu:) - lapių (lã:p'u:);  
 der Blätter der Füchse

lapai (lã:pai) - lapiai (lã:p'ai)  
 die Blätter die Lappländer

[b] : [b'];

kabus (kabùs) - kabius (kab'ùs);  
 überpedantisch die überpedantischen

gabus (gabùs) - gabius (gab'ùs);  
 begabt die begabten (Akk)

[k] : [k'];

karas (kã:ras) - keras (r'ã:ras);  
 der Krieg die Staude

kankti (kañkti) - kenkti (k'añkti);  
 genügen schaden

kartu (kartù) - kertu (k'artù);  
 bitter ich hacke

kaisti (kaĩsti) - keisti (k'aĩsti);  
 erwärmen tauschen

/s/ : /š'/;

šaudio (šáudo:) - šiaudo (š'áudo:);

schießt des Strohhalmes

šapus (šapùs) - šiapus (š'apus);

den Reisisig diesseits

šauliai (šaul'ái) - Šiauliai (š'aul'ái);

die Schützen Ortsname

/l/ : /l'/;

arkiai (arklái) - arkliai (arkl'ái);

die Pflüge die Pferde

bėglus (bėglùs) - bėglius (bėgl'ùs);

jemand der gut läuft die gut laufenden (Akk.)

/m/ : /m'/;

matas (mã:tas) - metas (m'ã:tas);

das Mass das Jahr

ramu (ramù) - ramiu (ram'ù);

es ist ruhig mit dem ruhigen

nuožmu (nuožmù) - nuožmiu (nuožm'ù);

es ist grausam mit dem grausamen

/n/ : /n'/;

žmonų (žmo:nũ:) - žmoniu (žmo:n'ũ:);

der Ehefrauen der Menschen

našta (naštà) - nešta (n'aštà);

die Last die getragene

/r/ : /r'/;

karu (karù) - kariu (kar'ù);

durch den Krieg ich hänge auf

varau (varau) - variau (var'au);

ich treibe ich habe getrieben

karūna (karú:na:) - kariūna (kar'ú:na:);

die Krone (Akk) den Kadetten (Akk)

gira (g'irà) - giria (g'ir'à);  
 der Met der Wald

norai (nó:rai) - noriai (nó:r'ai);  
 die Wünsche gerne

/d/ : /d'/:

dangtis (daŋktis) - dengtis (d'aŋktis);  
 der Deckel sich zudecken

darybos (darí:bo:s) - derybos (d'arí:bo:s);  
 das Herstellen die Verhandlungen

/t/ : /t'/:

tankinti (tá:ŋk'inti) - tenkinti (t'á:ŋk'inti);  
 dicht machen befriedigen

tapti (tapti) - tepti (t'apti);  
 werden schmieren, streichen

tako (tā:ko:) - teko (t'ā:ko:);  
 des Pfades es fügte sich, daß...

Die Frage der Palatalitätskorrelation im Litauischen stellt ein Problem für sich dar. Alle hier angeführten Reimpaare der Schriftsprache gelten für den östlichen Teil Litauens. Eine Ausnahme bildet, wie wir später sehen werden, das Wilnaer Gebiet.

Für den Westen gelten nur Reimpaare wie:

lapu (lā:pu:) - lapiu (lā:p'u:);  
 bėglus (bėglùs) - bėglius (bėgl'ùs);  
 žmonu (žmonū:) - žmoniu (žmo:n'ū:);  
 karu (karù) - kariu (kar'ù);

Reimpaare wie:

matas (mā:tas) - metas (m'ā:tas);  
 našta (naštà) - nešta (n'aštà);

treten im Westlitauischen nicht auf. Dort spricht man vielmehr *ma:tas*, *našta*, usw. Es steht also dort anstelle eines palatalen Konsonanten vor einem Vokal der hinteren Reihe ein nichtpalataler Konsonant vor einem Vokal der vorderen Reihe.

Das Vorhandensein dieser Erscheinung finden wir durch verschiedene Transkription gleicher Ausdrücke bestätigt. So transkribiert z.B. P. Skardžius in seinem "Lietuvių kalbos vadovas" das Wort "geras" auf Seite 50 mit g'a:ras und auf Seite 51 mit g'æras. Die erste Transkription würde dem ostlitauischen und die zweite dem westlitauischen System entsprechen. Beide Aussprachen können in diesem und in allen ähnlichen Fällen in der Sprache der Gebildeten als Varianten auftreten. Man kann also g'a:ras als auch g'æras sagen, ohne daß es dadurch zu Mißverständnissen kommen könnte. Dies gilt für betonte als auch unbetonte Silben.

Konsonanten vor Vokalender vorderen Reihe nehmen an der Palatalitätskorrelation nicht teil. Im allgemeinen sind sie, wie bereits erwähnt, in der Literatursprache mit Ausnahme von k, g, l nichtpalatal. Palatale Konsonanten vor Vokalen der vorderen Reihe können im Litauischen zwar vorkommen, jedoch nur in östlichen Mundarten. Vor allem im Wilnagebiet treten sie regelmäßig auf. Allerdings muß in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen werden, dass die Literatursprache sich durchaus anders als die Mundart verhalten kann. Besagte Konsonanten stellen also keine selbständigen Phoneme, sondern lediglich kombinatorische Varianten dar. Als solche könne sie natürlich auch in der Sprache der Gebildeten auftauchen. Im Westen jedoch, so z.B. im Fischerlitauischen, sind sie überhaupt nicht vertreten. Ich möchte hier nun als Beleg einige mundartliche Texte anführen.

Folgende Erzählung gibt die Mundart des nordwestlichen Zweiges des Ostlitauischen wieder - die des Kirchspiels "Grinkiszkia parapijos". Sie entstammt der Sammlung litauischer Mundarten von A. Baranowski.<sup>1</sup>

<sup>1</sup> F. Specht. Litauische Mundarten gesammelt von A. Baranowski. Leipzig 1922. S. 204.

Pāsaka.

Wienam miēst'a sXūzija wiens waīks pàr ziēma.

iszsXūzijas atsikwitawója sù wisaīs i jām atlīka wīsa úzdarbia pūs'a rūbla. Sù taīs pinigaīs aīñ jīs namō. Iszējas isz miēsta, rāda jīs ūbaga ākļa sēden'ti i aXmūznos praszonti. Waikīns pādaw'a ūbaga pūs'a rūbla i sāka: dwi kapéiki atsijemk, ō rēsza atidúok. Ūbags isidēja pīnigus i kāpsza i wē uztráuk'a pō sawām. - Atidúok rēsza. sāka jām waīks; bet ūbags sāka: dā saūļa auksztē, dā mōsēt tūli wākars. Waīks nusigoñda, mīslija kād jò jō pinigē prapúola, pradēja ūbaga tūzgīt'; nō ūbags pradēja rēkt' ratoñka. Gāila waīku pinigū;atsitráuk'as tolau mīslīi: kā czà darýt'? koc Xazda wīena pakwósiu. Taip i padār'a. Nō ūbags, pasidējas dā kīek, pamīslija namō aīt'; graība Xazdās: wīena rāda, kitōs n'rañd. - Nò wīs tīek, par'aīsiu i sù wīena,sāka. Atsikéla i aīñ, ō waīks s'āko paskù. Prēja prī wianōs grīczūkes, ūbags isitráuk'a rākta, atsirakīna durīs ir ijēja i priēñgi; waīks pāsku. Paskù ijēja abūdu i grīczūka. Ūbags durīs isz widaūs uzkabīna; paskù nusitaīs'a, paliñda pō p'āczu isitráuk'a baczk'āļa pinigū, sūm'ata gáutus i sāka:dēku Diēwu, jò peñ'kius szimtus sulýginū; dēku i tām kawaliēriū, katrās pūs'a rūbla dāw'a. Paskù atséda ont z'āmes i pradēja tā baczk'āļa rid'an't', bōwytis. Waīks pasitáik'as baczk'aļa nutwér'a. Ūbags jieszka baczk'āļes i nikaīp n'arañd; nusigañda, prasidār'a bīszki durīs i szaūk':Jōñnē, aīk czà bīszki! N'atōli tokiō pāt grīczūkī gyw'āna kīte ākļas ūbags. Tās iszgir'd'as szaukīma, atēja i kXaus': kàe táu ýra? - Rid'anò baczk'āļa pinigū i kXzikur uzklūwa n'abrañdu; peñ'ki szimtē tē n'az'aārts; o gāl kàs pāwog'a. - Tē kō tū bōwijas sù pinigaīs kī māzas? ala i pīnigus Xaikē baczk'āļe; gāl ir isztiasū kàs



pāvôgt'. Àsz sãwa iszmaĩnlõ talpàt' peñ'kius szĩmtus ont  
 pôpiarlo ir isiuwò ã k'apũr'a. O ont k'apũres niẽks n'apsiŷokãmys..  
 Waĩks tiktè càp't' ùz k'apũres, i nutráuk'a, ì pãts prõ duris. O  
 ũbags isikabĩna ã tã ì rêk': matè kõks moñdrus! sãwa pam'ãtas,  
 mãna nór' gáut'! I pradéja mũsztis. -

" Ein Junge diente in einer Stadt einen Winter lang.  
 Nachdem er seine Zeit abgedient hatte, rechnete er mit allen  
 ab und es blieb ihm von seinem ganzen Verdienst ein halber Rubel  
 übrig. Außerhalb der Stadt fand er einen blinden Bettler, der  
 dasaß und um Almosen bat. Der Junge reichte ihm einen halben  
 Rubel und sagte: nimm zwei Kopeken und gib mir den Rest zu-  
 rück. Der Bettler legte das Geld in den Korb und setzte seinen  
 Gesang fort. Gib den Rest zurück, sagt ihm der Junge; aber der  
 Bettler antwortet: Noch steht die Sonne hoch, der Abend ist wohl  
 noch weit. Der Junge erschrak, dachte, sein Geld wäre verloren  
 und fing an den Bettler zu rütteln; der Bettler begann um Hilfe  
 zu rufen. Dem Jungen tat das Geld leid; er zog sich etwas  
 zurück und dachte: was soll ich tun? wenigstens will ich einen  
 Stock verstecken. So tat er auch. Der Bettler beschloß, nachdem  
 er noch eine Weile dagesessen hatte, nach Hause zu gehen; er  
 will nach seinen Stöcken greifen, den einen findet er, den  
 anderen findet er nicht. - Na egal, ich komme auch mit einem  
 nach Hause, sagt er. Er steht auf und geht, und der Junge folgt  
 ihm. Sie kamen zu einem kleinen Häuschen, der Bettler zog einen  
 Schlüssel heraus, schloß die Tür auf und trat in den Vorraum;  
 der Junge hinderein. Dann traten beide in ein kleines Zimmer  
 ein. Der Bettler hackte die Tür von innen zu; dann zog er sich  
 aus, kroch unter den Ofen und zog ein Fäßchen mit Geld heraus,  
 warf das erhaltene hinein und sprach: Gottseidank, ich habe es  
 schon auf fünf hundert gebracht; danke auch dem Kavalier, der

einen halben Rubel gegeben hat. Dann setzte er sich auf den Boden und fing an mit dem Fäßchen zu spielen, es hin und her zu rollen. Der Junge lauerte ihm auf und ergriff das Fäßchen. Der Bettler sucht nach dem Fäßchen und kann es nicht finden; er erschrak, öffnete ein wenig die Tür und ruft: Hans, komm einen Augenblick hierher! Nicht weit wohnte in ebenso einem Häuschen ein anderer blinder Bettler. Als dieser das Rufer hörte, kam er und fragt: was fehlt dir? Das Fäßchen mit dem Feld rollte und blieb irgendwo stecken, ich kann es nicht mehr finden; fünf hundert, das ist kein Spaß, vielleicht hat es jemand gestohlen.- Warum spielst du denn mit dem Geld wie ein Kind? Eine schöne Menge Geld war in dem Fäßchen drin, es kann das wirklich jemand gestohlen haben. Ich habe von dem meinen ebenfalls fünf hundert in Scheine umgetauscht und in meine Mütze eingenäht und die Mütze, die wird schon niemand wollen. Der Junge griff nach der Mütze, zog sie runter und stürzte durch die Tür. Der Bettler packte den anderen und rief: schau mal wie gescheit er ist! nachdem er das seinige verloren hat, will er das meinige haben. Und sie fingen an zu raufen."

Leider enthält die Mundartensammlung von Baranowski keine genauen Erläuterungen der phonetischen Transkription. Die Palatalität der Konsonanten ist jedoch überall bezeichnet und das darauffolgende a in der entsprechenden Stellung scheint ebenfalls außer Frage zu stehen. Eine Ausnahme stellt das Wort "pen'ki" (fünf) dar. Es ist aber auch die einzige Abweichung, die darauf zurückzuführen sein könnte, daß das Wort entweder nicht richtig gehört oder auch falsch gedruckt wurde.

Der westlitauische Text, den ich derselben Quelle entnommen habe, weist deutlich den Unterschied zum Ostlitauischen

im Bezug auf die Palatalitätskorrelation auf. Die Konsonanten sind in der betreffenden Stellung nichtpalatal. Anstatt eines a folgt auf sie ein æ. Der Text entstammt dem Kirchspiel Kulai (Kulun parakwejes), Kreis Telšiai.<sup>1</sup>

Dýwnus svėts.

Wėins biėd nus žmōgus priėjeme ĩ sãwa mãža ōņkszta trobėle  
 ĀnioŲa, kãtras atėje pawėiksle kėtōs pōses žmōgaus, eiszkōdams  
 sãu weĩtas nũ nepagãdas. Biėd nus lĩnksminōs, gãliėdams pamãczite  
 swėtiou ěr dōute tōņ kōņ turiėje. ĀnioŲs pãrweiszieje wĩsa  
 nãkti ĩr wĩsa Ųãika kalbiėje sũ neiszpasakýtu òkato apė  
 gãdnasti cnãtas ĩr atsidawĩma Deĩwou. Rýta mėta, atsideiwōjes sũ  
 gaspadōriu, swėts pajėmes dėgule ūzdege trobėli, wō pãts  
 isznýka ĩsz akiũn gaspadōriaus. Trobėle griãtã sũdegie,  
 biėd nus žmōgus palėka be pastōges; pãr tōņ ōņs dĩdelã nulũda. Ānō  
 rūpėsnis pasidĩdina pãr tōņ, kãd sudėgina tãs, kãtras tãp  
 dýwniã kalbiėje aplink cnãtas. Isz giŲoma anō szĩrdeis susikrũtina  
 nesupratĩms apė cnãtas swėte ĩr teisybes anō žōdiu. Kãp ūzg'ãsa  
 pėlinas sudėgusios trobėles, pãdegielis sũkase ãnus ĩ wėina  
 weĩta ĩr mĩsle-i: kō mōn biėdawoteis? Pĩrkti bōta netũru  
 ūz kōņ, diėŲto padĩrbsu sãu pastōgie. Turiėczo ãsz pastōgie  
 ūztėktu moneĩ ĩr tō. ĩr kãp tiktãĩ ōņs pradiėje dirbti atrãda  
 pō sėnu sėĩnu skãrba ĩr palėka bagōtu žmōgũ. Dãbar tėktai  
 suprãta ōņs kãs weiszlėje pãs anōņ ĩr kōņ znōczeje tãs weiszlėjems.  
 Tã pãsaka gãŲ bũte mōms pamókymũ. Jė kãrtãs Wisagãlĩs Deĩws  
 ãtsiũnt ōņt mũsu biėda ãr lėga, ner'ãk niėkumet rugōte ĩr dedelã  
 biėdawoteis gãŲ ōņs mōms ĩr ōņt g'ãra ãtsiũnte, kãp ĩr  
 ãũkszczau pasakýtam žmōgou; wō wĩsudãũgiau isznaikĩn Deĩws  
 rãskazius ĩr bagotýstes diėŲto, kãd pamyliėtum jōũ Deĩwa, nė kãp  
 tōrtus tō swiėta, wō paskōũ apturiėtu karalýste dōņgaus.

<sup>1</sup>F. Specht. Litauische Mundarten gesammelt von A. Baranowski.  
 Leipzig 1922. S. 373.

"Einst nahm ein armer Mensch in seine kleine enge Hütte einen Engel auf, der als Fremdling, der vom Unwetter Schutz suchte, zu ihm gekommen war. Der Arme war glücklich dem Gast helfen zu können und ihm das, was er selbst hatte, vorzusetzen. Der Engel blieb die ganze Nacht über und sprach die ganze Zeit mit unaussprechlicher Freude über die Ehre der Tugenden und das Gottvertrauen. Am Morgen, nachdem er sich von seinem Wirt verabschiedet hatte, nahm der Gast einen Feuerbrand und zündete die Hütte an, er selber aber verschwand. Die Hütte brannte schnell nieder, der Arme blieb ohne Obdach; darüber war er sehr betrübt. Sein Kummer war umso größer, weil derjenige der Brandstifter war, der so schön über die Tugenden gesprochen hatte. Im Grunde seines Herzens regte sich Zweifel an den Tugenden des Gastes und die Wahrheit seiner Worte. Als die Asche der verbrannten Hütte erloschen war, schaufelte der Arme sie zusammen und dachte: was soll ich klagen? Ich habe kein Geld um mir eine neue Wohnung zu kaufen, also will ich mir ein Dach bauen. Hätte ich ein Dach, so würde mir auch das genügen. Und als er zu arbeiten anfangt, da fand er unter einer alten Wand einen Schatz und wurde ein reicher Mann. Jetzt erst verstand er, wer bei ihm zu Gast gewesen war und was dieser Besuch zu bedeuten hatte. Dieses Märchen kann uns als Belehrung dienen. Wenn manchmal Gott der Allmächtige uns eine Krankheit oder Sorge schickt, soll man niemals schimpfen oder sehr klagen, vielleicht schickt Er es uns nur zum Wohl, wie auch dem obenerwähnten Menschen; am allermeisten aber vernichtet Gott den Genuss und den Reichtum deshalb, damit man Gott mehr liebt als die Reichtümer dieser Welt und nachher das ewige Paradies erlangt.

Die Abweichungen stellen hier užg'ãsa (erloschen),  
ner'âk (nicht nötig) und griâtã (schnell) dar.

Den nun folgenden Text habe ich aus G.Gerullis und Chr.Stang  
"das Fischerlitauisch in Preußen" entnommen.<sup>1</sup> Die phonetische  
Transkription aus G. Gerullis "Litauische Dialektstudien."<sup>2</sup>

akzente.

[ , ] = Nebenakzent. Der Hauptakzent wird nicht besonders bezeich-  
net.

[ ` ] = Kurzton.

[ ' ] = Stoßton.

[ ~ ] = Dehnnton.

[ ^ ] = Brechton.

[ ^ ] = Mittelton.

[ ˇ ] = Geschnittener Dehnnton.

Allgemeine Zeichen.

[ ] = eckige Klammer weist auf phonetische Transkription hin. Nur  
angewandt, wo sonst Mißverständnisse möglich sind.

[ - ] = trennt Vokale, die nicht zur selben Silbe gehören.

[ <sup>a</sup> ] = hochgestellte Petitbuchstaben bedeuten Murmelvokale.

[ <sup>(w)</sup> ] = eingeklammerte, hochgestellte Petitbuchstaben bezeichnen  
Flüstervokale.

[ u<sup>o</sup> ] = Petitbuchstaben neben Normaltypen weisen auf wesentlich  
schwächere Artikulation hin.

[ u ] = langes a usw.

[ u ] = halblanges (mittellanges) u usw.

[ g ] = ganz schwach stimmhaftes bzw. stimmloses g usw.

[ u ] = nasalisiertes u usw.

[ s ] = palatalisiertes s usw.

[ k ] = schwach aspiriertes k usw.

[ n ] = Kehlkopfverschluß nach n usw.

[ i ] = ein Punkt überm u usw. bezeichnet den vorgeschobenen Vokal  
der zentralen (gemischten) Reihe.

<sup>1</sup>G. Gerullis und Chr.Stang. Das Fischerlitauisch in Preußen.  
Kaunas 1933. S.74.

<sup>2</sup>G. Gerullis. Litauische Dialektstudien. Leipzig 1930. S.15

[ɛ̃] = griechische Vokalzeichen geben Blähvokale wieder.

Einzelne Lautzeichen.

[ã] = mehr oder weniger schwach gespanntes a.

[ä̃] = vorgeschobenes, gemischtes a.

[ä] = weites, mehr oder weniger gespanntes e.

[ẽ] = überweites e mit a-Färbung.

[ä̃] = a mit o-Färbung.

[ä̃] = vorgeschobenes, gemischtes a.

[ã] = geblähtes a.

[b] = stark stimmhaftes, unaspiziertes b.

[β] = bilabiales, stimmhaftes v.

[č̣] = stimmlose Affrikata t+ṣ̌.

[d] = stark stimmhaftes, unaspiziertes d.

[dž] = stimmhafte Affrikata d+ẓ̌.

[e] = schwach gespanntes, ziemlich enges e.

[ẽ] = ungespanntes enges e.

[ẽ] = sehr enges, stark gespanntes e.

[ẽ] = mäßig weites, ungespanntes e.

[ɛ̃] = geblähtes e.

[ə̃] = mittlerer, gemischter e-Vokal.

[g] = stark stimmhaftes, unaspiziertes g.

[g̣] = palatales, stimmhaftes g.

[i] = mehr oder weniger gespanntes i.

[ĩ] = ungespanntes i.

[ĩ] = geblähtes i.

[i, ĩ] = unsilbisches i.

[iẽ] = eine Art steigenden Triphthongs i<sub>1</sub>eä̃.

[ol] = eine Art von russischen bḷ.

[j] = j mit schwacher Reibung.

[k] = velares, unaspiziertes k.

[ḳ] = palatales, unaspiziertes k.

[ḷ] = postdentales l.

- [ɣ] = velares, sogenanntes "hartes" l.  
 [m] = stark stimmhaftes m.  
 [n] = dentales, stark stimmhaftes n.  
 [ŋ] = palatales n.  
 [ɲ] = velares n.  
 [ɳ] = silbisches n.  
 [o] = enges, mehr oder weniger gespanntes o.  
 [õ] = enges, vorgeschobenes, gemischtes o.  
 [õ̃] = enges, aber ganz entspanntes o.  
 [õ̂] = vorgeschobenes, gemischtes o.  
 [ȭ] = weites ungespanntes o, zwischen [õ] und [õ̂] liegend.  
 [ȭ̄] = a-farbiges o mit mehr oder weniger schwacher Lippenrundung.  
 [ȭ̄̂] = vorgeschobenes, gemischtes [ȭ̄̂].  
 [ȭ̄̄] = vorgeschobenes, gemischtes o.  
 [p] = stimmloses, unaspiriertes p.  
 [r] = präpalatales Zungenspitzen r.  
 [r̄] = schwach retroflexes r.  
 [s] = stimmloser s-Laut.  
 [s̄] = stimmloser š-Laut.  
 [t] = stimmloses, unaspiriertes dentales t.  
 [t̄] = palatales t.  
 [ts] = stimmlose Affrikate t+s.  
 [u] = mehr oder weniger gespanntes, enges u.  
 [ũ] = vorgeschobenes, gemischtes [u].  
 [ũ̄] = weites, ungespanntes [u].  
 [ũ̂] = vorgeschobenes, gemischtes [u].  
 [ũ̄̄] = unsilbisches u.  
 [v] = geblähtes [u].  
 [v̄] = vorgeschobenes, gemischtes [v].  
 [uo] = eine Art steigenden Triphthongs uȭ̄̂ .  
 [uȭ̄̂] = vorgeschobenes, gemischtes [uo].  
 [vr̄] = labiodentales, stimmhaftes [vr̄]

[z] = stimmhafter s-Laut.

[ž] = stimmhafter š-Laut.

briedī's.

prī mū'su f ģire i'rà dá.ug briedžū briedēi tūr dīdeli  
 prō'ata pār žiēma bā'sto'as jīe ānt piešu' š'u priēs pašā'seri  
 numā'na á'ukšta Bā'ndeni tā.ī jīe subieg ānt meirūna īr ānt  
 ķitū' aukštesnū' Biētū' kō'ul Bandūo nusd'ak pār Bā'sara la.ī-  
 kō'as ī ģirēs ī zepte.ṁ.beri i'rà jū' bulā' Bīma tšcī'sas tā.ī  
 kād jīe mā'ta žmō'ugu tā.ī jīe nesibīje ēit prā'm ānt jū' dá.ug  
 žmō'anū' turīeje ānt stirtu'ušó'akti šēip briedēi kōē'r.t sū  
 prišakīnems kō'ujems jīe maltīnas nū krū'mu īr klu'bū' žiēma tā.ī  
 jīe abgrá'uz ūosus āle kād bāds jūos prispá:ud tā.ī jīe atēit pri  
 būtu' sū sāsa Bē.r.šēis siēna pōc'rnaī būva atē'jie ānt āno'ā  
 šō'āna ģiljō'as š'ā'islā'ūže ī Bīena būta duris kād kās išēit  
 la.ūky tā.ī jīe pa-ā.it (pa-ēit) sāsa ķelēis briedī's mō'uk  
 gerā.ī pla.ū.kti āle pār tšā'na kūr nē kūr Bīents nusķō'st īr  
 sro'āšīe isneš ī marēs žiēma kād apšā'l š'ā'pli'nā i'rà tā.ī jīe  
 negā'l pār plī'na lōē' da bīegti tā'ņķei ižīrgst īr isisuk kō'ū jes  
 jūos šā'uti i'rà uždraustā dīel tō'ā mā'to'ām žiēma kro'ā Bāms  
 kō'ā žnā ká'rBe pasītur pō'Bīena arbā pō'ā dū Beršū būlei  
 la.ī.kō'ā s pri sāsa ká'rBu' ne Bīsadb'as

Der Elch.

Bei uns im Walde gibt es viele Elche. Elche besitzen großen Verstand. Winterüber treiben sie sich auf den Wiesen umher, aber gegen Frühjahr ahnen sie das Hochwasser voraus. Dann sammeln sie sich auf den Meiruhnbergen sowie auf anderen höher gelegenen Stellen, bis sich das Wasser verläuft. Den Sommer über halten sie sich in den Wäldern auf. Im September ist ihre Paarungszeit. Wenn sie dann Menschen sehen, fürchten sie sich nicht: sie gehen sofort auf sie los. Viele Menschen mußten auf Heuhaufen springen, weil die Elche sonst mit den Vorderläufen



hauen. Sie leben von Sträuchern und Strauchweiden. Im Winter, da benagen sie Eschen; aber wenn der Hunger sie bedrängt, kommen sie mit ihren Kälbern zu den Häusern nach Heu. Voriges Jahr waren sie auf die andere Seite von Gilge gekommen und brachen einem Hause das Hoftor heraus. Wenn jemand hinausgeht, ziehen sie ihres Weges. Der Elch kann gut schwimmen. Während der Überschwemmung jedoch ertrinkt hier und da einer und die Strömung trägt ihn aufs Haff hinaus. Im Winter, wenn es zufriert und es Glatteis gibt, können sie nicht über das blanke Eis laufen: sie verlieren oft die Beine unter dem Leib und drehen sie sich aus. Sie zu schießen, ist verboten. Daher sieht man sie im Winter haufenweise. Jede Kuh wirft je ein oder zwei Kälber. Die Bullen halten sich nicht immer bei ihren Kühen auf.

Aus den hier angeführten Texten sehen wir, daß sie, obwohl unabhängig voneinander aufgezeichnet, einander nicht widersprechen. Bei Baranowski als auch bei Gerullis und Stang sehen wir deutlich, dass die Palatalitätskorrelation im Westlitauischen nicht voll ausgebaut ist. Somit dürfte die Theorie wohl als unterbaut betrachtet werden.

Ich habe bereits darauf hingewiesen, daß die Isoglosse des Gebietes der voll ausgebauten Palatalitätskorrelation das Wilnagebiet nicht umfaßt und daß dort palatale Konsonanten vor Vokalend er vorderen Reihe auftreten. Es handelt sich dabei wohl um eine Substitution aus dem Polnischen, die darauf zurückzuführen ist, daß Wilna lange Zeit polnisch war und die meisten Leute dort zweisprachig sind. Als Beispiel möge folgender Text aus P. Arumaas "Litauische mundartliche Texte der Wilnaer Gegend"<sup>1</sup>dienen.

<sup>1</sup>P. Arumaa. Litauische mundartliche Texte der Wilnaer Gegend. Dorpat 1931. S.6.

a.a., i. u. usw. = kurze Vokale.

a'a', e', u' usw. = lange steigend betonte Vokale.

·o'o, ·e, ·u usw. = lange fallend betonte Vokale.

auau', ei', in' usw. = steigende Diphthonge.

a'a'u, e'i, u'n (<án), u.n (=ùn) usw. fallende Diphthonge.

Der Punkt bezeichnet zugleich die hauptbetonte Silbe.

ī, ī, ū = lange Vokale in unbetonter Stellung.

ŋ=ŋ=n als Halbvokal; ̄n stimmloses n; ŋ = velarer Nasal.

y, y, x = velare Spiranten.

g'g', g', l' usw. = palatalisierte Konsonanten.

l ɹ = hartes polnisches ɹ.

' ' = Kehlkopfverschluss (fester Einsatz).

ɛ ɛ = offenes e zwischen e und a.

ɔ ɔ = offenes o zwischen o und a.

ô ô = offenes o zwischen ɔ und o.

ê ê = weites e zwischen ɛ und é.

è è = enges e.

î î = Mittelstufe zwischen i und engem e.

û û = Mittelstufe zwischen und und geschlossenem o.

ä ä = mittlerer, ä = vorderer nichtgerundeter Vokal.

ɛ, ɛ, ɛ, ɔ = zentrale Vokale.

u̇ u̇ = nasaliertes u.

tums'oĵ nakts'i.s nērag'ėtsis - in' lɔuk'al'u tumōnē'l'is  
 bēbērn'al'is žirg'al'i baln'ɔĵa - pazbaln'ɔĵo sa·vô žirg'al'i ir  
 nuuĵi'ɔĵo in' vain'ä·lēs - i'ɔĵo mi·l'u, i'ɔĵo ki.tu - ô· in'  
 traratsó·s ižĵodzīn'ėĵo - la·is'u žī.rgu in' piēvālēs - ô· pagul's'u,  
 paasals'ēs'u - miēgmu. adzīnē'l3 , miēgmu. ki.tu - ô· in' tratsó·s  
 prarazbuzdzīn'ēs'u - gir'dzu., mērg'ä le mani' šəu·k'a -k'ä·l'kis  
 bēbērn'ä l'i, n'ēmiēg'oki - ai·na va·iskas nēskait's'itas - užmu.š  
 tavavi' ĵa·unu - paĵim·s žī.rgu pabaln'ɔtu - paĵim·s žī.rgu, tai'  
 buu.s ki.tas - užmu.š tavi., bu.s ma'n gai·la - štšēs'l'iv'oi

adzinė·lė - i.š kur· êmėi·s, mērgužė·lė - ga·l' manī·  
 štšīrai· mil'ī - kodė·l' manī t'ė.b budzīni - ka.d a.š tavi·  
 n'ēmīl'ėtsu - tai·a.š tavi·n'ėbu.dzīntu -

"In der dunklen Nacht ist nichts zu sehen, über den Feldern liegt Nebel. Der junge Mann sattelt sein Pferd. Er hat sein Pferd gesattelt und ist in den Krieg geritten. Er ritt eine Meile, ritt zwei und bei der dritten hielt er. Ich lasse mein Pferd weiden und lege mich hin und ruhe. Ich schlafe ein Stündchen, ein zweites und während des dritten wache ich auf. Ich höre, dass ein Mädchen mich ruft: steh auf, junger Mann, schlafe nicht. Es kommt ein ungezähltes Heer, sie werden dich jungen Mann töten, dein gesatteltes Pferd nehmen. Nehmen sie das Pferd, so wird es ein anderes geben, töten sie dich, so wird es mir leid tun. Zur glücklichen Stunde, woher bist du gekommen Mädchen? Vielleicht liebst du mich aufrichtig? Warum weckst du mich so? Wenn ich dich nicht lieben würde, so würde ich dich nicht wecken."

Es ist für mich sehr schwer, genaue Grenzen dieser Erscheinung zu ziehen. Zu diesem Zwecke müßte man das Litauische im Land selber untersuchen. Ich muß mich hier damit begnügen, diese Erscheinung gewissermaßen nur anzudeuten und beschränke mich dabei auf Belege durch mundartliche Texte.

N.S. Trubetskoy erwähnt in seinem Buch "Grundzüge der Phonologie" das Litauische zusammen mit anderen Sprachen, die eine Tonverlaufskorrelation besitzen<sup>1</sup>. Es hat allerdings auch nach den meisten grammatischen Darstellungen zwei verschiedene Typen des langen Akzents. Akut - angeblich lang fallend ( / ) und Zirkumflex - angeblich lang steigend ( ~ ). (Gravis ( \ ) ist die Bezeichnung für die Kürze).

Demnach müßten sich also Reimpaare ergeben wie z.B.:

vokti (vó:kti) - vogti (võ:kti);  
verstehen                    stehlen

lygtis (l'í:ktis) - lygtis (l'ĩ:ktis);  
sich anpassen                die Gleichungen (Akk.Pl.)

édžių (é:dž'u:) - édžių (ẽ:dž'u:);  
des Futters                    der Krippe (Gen.Sg.)

jos (jó:s) - jos (jõ:s);  
wird reiten                    Personalpronomen (Gen.Sg.3.Pers.f.)

Der Unterschied in ihnen ist jedoch keineswegs überall im Litauischen lebendig. Beim Sprechen, wenn man die Reimpaare z.B. aufsagen oder die einzelnen Ausdrücke ohne Zusammenhang sprechen würde, könnte man sie in vielen Dialekten und in weiten Kreisen der Schriftsprache voneinander garnicht unterscheiden. Der Unterschied ergibt sich dann dort nur aus dem Zusammenhang. Beim Vorhandensein einer Tonverlaufskorrelation jedoch, müßte der Bedeutungsunterschied sich aus der Verschiedenheit der Akzenttypen ergeben.

Bei Diphthongen liegt der Fall anders, hier existieren Reimpaare im Hinblick auf den Tonverlauf, sind jedoch äußerst spärlich vertreten. Auch habe ich nur solche mit [au] und [ai] gefunden, [uo], [æi] und [iæ] scheinen keine Oppositionspartner zu besitzen.

Bei steigendem Tonverlauf ist der erste Teil des Diphthongs immer reduziert. Dasselbe trifft auch für Liquidaverbindungen zu

<sup>1</sup> N.S. Trubetskoy "Grundzüge der Phonologie", S. 180.

/au/ : /aũ/;

lauk (láuk) - lauk (laũk);

warte hinaus

mauk (máuk) - mauk (maũk);

zieh an trink

kauké (káuk'è) - kauké (kaũk'è);

die Maske hat gehault

/ai/ : /aĩ/;

laido (láido:) - laido (laĩdo:);

wirft um sich der Kaution

Ebenso spärlich sind die Reimpaare mit Liquidaverbindungen:

/a:r/ : /ar̃/;

verk (v'á:rk) - verk (v'ar̃:);

fädle ein weine

merk (m'á:rk) - merk (m'ar̃k);

schließe die Augen weich die Wäsche ein

varpa<sub>1</sub> (vá:rpa:) - varpa<sub>1</sub> (var̃pa:);

die Ähre (Akk.) die Glocke (Akk.)

varna<sub>2</sub> (vá:rna:) - varna<sub>2</sub> (var̃na:);

die Krähe (Akk.) den Raben (Akk.)

kartis (ká:rtis) - kartis (kar̃tis);

die Stange der bittere Geschmack

/a:l/ : /al̃/;

alko (á:lko:) - alko (al̃ko:);

hat gehungert des Haines

kaltas (ká:ltas) - kaltas (kal̃tas);

Meißel schuldig

/a:n/ : /aĩ/;

antis (á:ntis) - antis (aĩntis);

die Ente die Brust

Wir sehen also, daß unter diesen Umständen von einer voll ausgebauten Tonverlaufskorrelation nur sehr bedingt die Rede sein kann.

Palatalität bei Konsonanten des litauischen Sprachsystems.

Im Litauischen können Konsonanten vor Vokalen der hinteren Reihe sowohl palatal als auch nichtpalatal sein.

1). Palatale Konsonanten vor Vokalen der hinteren Reihe.

pašiūrė (paš'ú:rė) der Heuschober;  
 žmoniu (žmo:n'ũ:) der Menschen;  
 šaukiu (šauk'ù) ich rufe, schreie;  
 ramiau (ram'aũ) ruhiger;  
 rausia (raũs'a) gräbt, wühlt;  
 prausia (praũs'a) wäscht;  
 skoniu (sko:n'ù) durch den Geschmack;  
 laukiu (láuk'u) ich warte;  
 kaupiu (kaup'ù) ich grabe;  
 klaupiu (klaup'ù) ich knie nieder;  
 siuvu (s'uvù) ich nähe;  
 mažiukas (maž'ùkas) der Kleine;  
 smerkiu (sm'ark'ù) ich verdamme;

2) Nichtpalatale Konsonanten vor Vokalen der hinteren Reihe.

šovė (šó:vė) hat geschossen;  
 šūvis (šū:vis) der Schuss;  
 žuvis (žuvis) der Fisch;  
 žavu (žavù) bezaubernd;  
 turtas (tuřtas) der Reichtum;  
 dovana (do:vana) das Geschenk;  
 mūras (mú:ras) die Mauer;  
 motina (mó:tina) die Mutter;  
 išmokti (išmó:kti) erlernen;  
 nokti (nó:kti) reifen;  
 nubausti (nubaũsti) bestrafen;  
 kultı (kuľ'tı) dreschen;

kotas (kó:tas) der Stiel;  
 kaltas (káltas) der Schuldige;  
 gelėti (gul'ė:ti) liegen;  
 galva (galvą) der Kppf;  
 gomurys (go:murĩ:s) der Gaumen;  
 vabalas (vā:balas) der Käfer;  
 vargas (vařgas) das Elend;  
 vogti (võ:kti) stehlen;

Vor Vokalen der vorderen Reihe sind die litauischen Konso -  
 nanten, wie bereits erwähnt, im Gegensatz zu den polnischen  
 und russischen, nichtpalatal. Eine Ausnahme stellen der Vorder -  
 zungenzahnlaterale l und die Hinterzungengaumenverschlusslaute k  
 und g dar, über die noch im folgenden die Rede sein wird.

Nichtpalatale Konsonanten vor Vokalen der vorderen Reihe.

vidus (vidùs) die Mitte;  
 vėjas (vė:jas) der Wind;  
 viltis (viltis) die Hoffnung;  
 mėsa (mėsa) das Fleisch;  
 misti (misti) sich ernähren;  
 nėra (nėrà) es ist nicht vorhanden;  
 nyku (ni:kù) trostlos;  
 šitas (šitas) dieser;  
 šėre (šė:rė) hat gefüttert;  
 žibėti (žibė:ti) leuchten;  
 sirgti (sirkti) krank sein;  
 sėmė (sė:mė) hat geschöpft;  
 sėja (sėja) die Saat;  
 zylė (zi:l'ė) die Bachstelze;  
 bitė (bitė) die Biene;  
 bėgti (bė:kti) laufen;

pirmas (pĩrmas) der erste;  
 pėda (pėdà) die Sohle;  
 tikrai (tikraĩ) wirklich;  
 tėvas (tė:vas) der Vater;  
 dėti (dė:ti) legen;  
 dirbti (dir̃pti) arbeiten;

Der Vorderzungenzahn lateral l bildet, wie schon erwähnt, eine Ausnahme. Vor Vokalen der vorderen Reihe ist l palatal. Vor Vokalen der hinteren Reihe tritt es in palataler als auch nichtpalataler Gestalt auf. Jan Otrębski schreibt in seiner litauischen Grammatik, daß die Palatalität vor Vokalen der vorderen Reihe beim l am besten zu beobachten ist<sup>1</sup>. Er setzt übrigens für alle Konsonanten des litauischen Sprachinventars Palatalität vor Vokalen der vorderen Reihe an, was wohl als Substitution aus dem polnischen oder russischen Lautsystem anzusehen ist.

1). Palatales l vor Vokalen der vorderen Reihe.

likti (l'ĩkti) bleiben;  
 lizdas (l'ĩzdas) das Nest;  
 linai (l'inaĩ) der Flachs;  
 lėkštė (l'ė:kštė) der Teller;  
 lėkšta (l'ė:kšta) flach, seicht;  
 lĩsti (l'ĩ:sti) kriechen;

2). Palatales l vor Vokalen der hinteren Reihe.

liūnas (l'ú:nas) der Sumpf;  
 liovėsi (l'ó:vesi) hat aufgehört;

3). Nichtpalatales l vor Vokalen der hinteren Reihe.

lova (lo:va) das Bett;

---

<sup>1</sup> Jan Otrębski, Gramatyka języka litewskiego, Warszawa 1959.



lukštas (lùkštas) die Schale;  
 lūžti (lú:štì) zerbrechen;  
 lopyti (ló:pi:ti) flicken;  
 lapas (lā:pas) das Blatt;

Die Hinterzungengaumenlaute *k* und *g* treten ebenfalls vor Vokalen der vorderen Reihe in palataler Form auf:

kilti (k'ìl'tì) sich erheben;  
 kilpa (k'ìlpa) die Schlinge;  
 kyla (k'í:la) hebt sich;  
 kybo (k'í:bo:) hängt;  
 kėdė (k'ėdė:) der Stuhl;  
 kėlė (k'ė:l'ė) hat gehoben;  
 gilti (g'ìl'tì) stechen (bei Bienen oder Wespen);  
 gilū (g'ìlù) tief;  
 gyvai (g'í:vaĩ) lebhaft;  
 gėlė (g'ėl'ė:) die Blume;  
 gėda (g'ė:da) die Schande;

Vor Vokalen der hinteren Reihe können sie palatal als auch nichtpalatal sein:

1). Palatales *g* und *k* vor Vokalen der hinteren Reihe;

kiurti (k'ùrtì) durchlöchert werden;  
 vaikioti (vaik'ó:ti) herumjagen;  
 rankioti (rānk'o:ti) sammeln;  
 šaukioti (šauk'ó:ti) herumschreien;  
 mergiotė (m'arg'ó:tė) ein ungezogenes Mädchen;

2). Nichtpalatales *g* und *k* vor Vokalen der hinteren Reihe.

kurti (kùrtì) einheizen;  
 kopti (kó:ptì) steigen;  
 kūnas (kú:nas) der Körper;  
 kova (ko:và) der Kampf;

gulėti (gul'ė:ti) liegen;  
įgusti (l:gùsti) Erfahrungen sammeln;  
godžiai (gõ:dž'ai) gierig;

Schwund auslautender Vokale sowie Vokale in Endsilben  
der Schriftsprache.

In der Schriftsprache existieren neben den Formen:

yra (i:rà) es ist vorhanden;

néra (nè:rà) es ist nicht da, es ist nicht vorhanden;

téra (tè:rà) es ist nur;

tebéra (t'abè:rà) es ist nur noch;

die häufiger gebrauchten Formen: yr (ĩ:r̃), nér (nē:r), tér (tē:r),  
nebér (n'abē:r). Das auslautende kurze a wird hier nicht immer  
gesprochen.

Anstelle von reikia (r'aĩk'a) es ist notwendig und nereikia  
(n'ar'aĩk'a) es ist nicht notwendig, hört man sehr oft die Formen  
reik (r'aĩk) und nereik (n'ar'aĩk).

Zahlreiche Beispiele für den Schwund des auslautenden kurzen  
a finden wir im Lok.Pl. und Lok. Sg. der Substantiva.

rankoje (raŋkojə) in der Hand - rankoj (raŋkoi) das auslautende  
j wird dann wie i artikuliert.

dainoje (dainojə) im Lied, im Gesang - dainoj (dainoi);

upėje (upėjə) im Fluß - upėj (upėĩ), es kommt aber auch häufig  
die Form (upė) vor, der Unterschied zwischen Nom. und Lok. er-  
gibt sich dann nur aus dem Zusammenhang.

gerklėje (g'arkl'ėjə) im Hals - gerklėj (g'arkl'ėĩ);

Bei krosnyje (kro:snijə) im Ofen fällt das ganze (ja) weg:

krosny (kro:snĩ:). Um das anzudeuten wird das auslautende lange i  
nicht mit ĩ, was sonst normalerweise der Fall sein müßte, sondern  
mit y geschrieben.

turguje (turgujə) auf dem Markt - turguj (turguĩ);

lietuje (l'ietujə) im Regen - lietuĵ (l'ietuĩ);

viduje (vidujə) in der Mitte - viduĵ (viduĩ);

Was den Lok. Pl. anbelangt, so handelt es sich hier um den  
Schwund des kurzen a der Endungen (-uos'a) und (-o:s'a).

namuose (namuos'ą) in den Häusern - namuos (namuõs);  
 laukuose (laukuos'ą) auf den Feldern - laukuos (laukuõs);  
 rankose (raũko:s'a) in den Händen - rankos (raũko:s);

Es existieren in der Schriftsprache auch Fälle, in denen das kurze a in der Endung (-as) schwindet:

kitas (k'itas) der andere, erscheint als kits (k'its);  
 anas (anàs) der dort - ans (aõs);  
 vienas (vianas) einer - viens (viens);  
 niekas (niekas) keiner, nichts - nieks (nieks);

Das lange a jedoch, das ebenfalls in Endungen auftritt, so z.B. in der Endung (-a:m), schwindet nicht.

kitas kitam (k'itas k'itã:m) einer dem anderen - kits kitam (k'its k'itã:m);

Dafür kann es aber vorkommen, daß die Endung (-a:n), die ebenfalls ein langes a enthält, ganz wegfällt: neben der Form eik šen (eik š'ã:n) komm hierher, existiert die Form eikš (eikš).

Das auslautende kurze i schwindet ebenfalls:

ausimi (ausimì) mit dem Ohr - ausim (ausim);  
 sūnumi (su:numì) mit dem Sohn - sūnum (su:nùm);  
 manimi (manimì) mit mir - manim (manim);  
 tavimi (tavimì) mit dir - tavim (tavim);  
 dangumi (dangumì) mit dem Himmel - dangum (dangùm);  
 savimi (savimì) mit sich selber - savim (savim);

Es hat sich in gewissen Fällen mit dem Schwund des auslautenden kurzen i auch die Bedeutung der Ausdrücke verändert:

skyrius (sk'ĩ:r'us) heißt die Abteilung, die Klasse, der Teil;  
 skyriumi (sk'ĩ:r'umi) durch die Abteilung, durch den Teil, etc.  
 ekyrium (skĩ:r'um) bedeutet jedoch - abseits, getrennt.

Dasselbe ist der Fall mit viršus (virš'us) der Gipfel, die Spitze, der obere Teil. Viršumi (viršumì) - durch die Spitze,

mit der Spitze, viršum (viršum) - obenauf.

Weitere Beispiele für den Schwund des auslautenden kurzen *i* finden wir im Imp. Sg. der Verba, wie z.B.:

dirbki (dirbk'i) arbeite, daneben steht die Form dirbk (dirbk);

meski (m'ask'i) wirf, gib auf - mesk (m'ask);

duoki (duok'i) gib - duok (duok);

mauki (máuk'i) zieh an - mauk (máuk);

mirki (miřk'i) stirb - mirk (miřk);

šerki (š'á:rk'i) füttere - šerk (š'á:rk);

verki (v'ařk'i) weine - verk (v'ařk);

merki (m'á:rk'i) weich ein - merk (m'árk);

kilki (k'iłk'i) erhebe dich - kilk (k'iłk);

nutilki (nutil'k'i) schweig - nutilk (nutilk);

virki (virk'i) koche - virk (virk);

meski (m'ask'i) wirf - mesk (m'ask);

raski (ràsk'i) finde - rask (ràsk);

kaski (kàsk'i) grabe - kask (kàsk);

žaiski (žaiřk'i) spiele - žaisk (žaiřk);

svieski (sviesk'i) schleudere - sviesk (sviesk);

Sehr zahlreich sind die Beispiele auch beim Infinitiv der Verba:

dirbti (dirpti) arbeiten - dirbt (dirpt);

verpti (v'ařpti) spinnen - verpt (v'ařpt);

skirti (sk'irti) teilen, unterscheiden - skirt (sk'irt);

mirti (miřti) sterben - mirt (miřt);

šelti (šė:l'ti) toben - šelt (šė:lt);

šalti (šá:l'ti) frieren - šalt (šá:lt);

verkti (v'ařkti) weinen - verkt (v'ařkt);

mesti (m'ásti) werfen - mest (m'ást);

valgyti (vá:l'g'i:t) essen - valgyt (vá:l'g'i:t);

ėsti (ė:sti) fressen - ėst (ė:st);

Der Ausdruck žūtūt (žú:t bú:t) auf jeden Fall, um jeden Preis, kommt fast nur noch in dieser Form vor. Die Form žūti būti (žú:ti bú:ti) wird kaum noch gehört. Dasselbe ist der Fall mit turbūt (turbú:t) und galbūt (ga:lbú:t) - wahrscheinlich, kann sein.

Reflexivverba wie krapštytis (krapští:tis) sich kratzen, džiaugtis (dž'aũktis) sich freuen, u.a. verlieren das kurze i in der ersten Person Sg. Präs.

aš krapštausi (aš krapštaũsi) ich kratze mich - aš krapštaus (aš krapštaũs);

aš džiaugiuosi (aš dž'aug'uõsi) ich freue mich - aš džiaugiuos (aš dž'aug'uõs);

Ferner schwindet das kurze i im Auslaut gewisser unveränderlicher Adverbien wie:

anaiptoli (anaipto:l'í) im Gegenteil - anaiptol (anaiptõ:l);

Zusammen mit dem kurzen i der Endung (-mis) schwindet auch das s im Instr. Pl. der Substantiva:

rankomis (raũko:mis) mit der Händen - rankom (raũko:m);

dainomis (daino:mis) mit den Liedern - dainom (dainõ:m);

pasakomis (pã:sako:mis) mit den Märchen - pasakom (pã:sako:m);

Das auslautende o (im Litauischen immer lang) hat ebenfalls die Tendenz in manchen Formen schriftsprachlicher Ausdrücke zu schwinden.

kaipo (kaĩpo:) - kaip (kaĩp), beide Formen bestehen nebeneinander, nur hat sich im Laufe der Zeit ihre Bedeutung, die ursprünglich die gleiche war, verändert. Kaipo bedeutet "als". Kaipo mokytojas (kaĩpo mó:k'i:to:jas) als Lehrer. Und kaip - "wie". Kaip mokytojas (kaĩp mó:k'i:to:jas) wie ein Lehrer.

be galo (b'ã gã:lo:) und begal (b'agá:l) - ohne Ende, endlos.

Beide Formen sind im Sprachgebrauch und auch ihre Bedeutung

hat sich nicht verändert.

iš karto (iř kařto:) auf einmal - iřkart (iřkařt);

iř vieno (iř víeno:) in einem Zug - iřvien (iřvien);

bala žino (balà žino:) weiß der Kuckuck (wörtlich: der Sumpf weiß das) - balažin (balažin);

be mažo (b'à má:žo:) beinahe - bemaž (b'amàš) die zweite Form hat sich derart eingebürgert, daß die erste kaum noch gehört wird.

Die Fälle des Schwundes für das auslautende o beschränken sich fast nur auf die erwähnten Beispiele.

Schwund des auslautenden langen a:

šī karta<sub>2</sub> (šī: kařta:) diesmal - šīkart (šī:kart);

šīandiena<sub>2</sub> (š'andiēna:) heute - šīandien (š'añdien);

rytdiena<sub>2</sub> (ri:tdiēna:) morgen - rytdien (rí:tdien);

ana<sub>2</sub> karta<sub>2</sub> (anā: kařta:) damals - ana<sub>2</sub> kart (anā:kart);

ana<sub>2</sub> diena<sub>2</sub> (anā: diēna:) - neulich - ana<sub>2</sub> dien (anā:dien);

Die beiden Ausdrücke werden dabei in einen verschmolzen.

Dasselbe ist der Fall bei auslautendem langen i:

šia<sub>2</sub> nakti<sub>2</sub> (š'ā: ná:kti:) in dieser Nacht - šīanakt (š'ā:nakt);

ana<sub>2</sub> nakti<sub>2</sub> (anā: ná:kti:) in jener Nacht - ananakt (anā:nakt);

vakar nakti<sub>2</sub> (vā:kar ná:kti:) gestern Nacht - vakarnakt (vā:karnakt);

Schwund des auslautenden langen u:

mūeu<sub>2</sub> (mú:su:) unser - mūs (mú:s);

jūsu<sub>2</sub> (jú:su:) euer - jūs (jú:s);

iř visu<sub>2</sub> (iř visū:) - von allen - iřvis (iřvis);

Ähnlich wie beim o ist der Schwund des auslautenden langen u fast nur auf die angegebenen Beispiele beschränkt.

Das auslautende kurze u schwindet nicht.

Schwund auslautender Diphthonge.

In sehr seltenen Fällen schwindet das auslautende (-ai).

greitai (gr'aĩtai) schnell - greit (gr'aĩ);

matai (mataĩ) siehst du - mat (māt);

dėlei (dē:l'ai) wegen - dėl (dē:l);

kolei (kō:l'ai) solange bis - kol (kō:l);

Weitere Beispiele für diesen Schwund sind mir nicht bekannt.

Das auslautende (-au) schwindet in dem Ausdruck tuoju (tuojuā) gleich, sofort - tuo (tuoī). Meines Wissens ist diese Erscheinung nur auf dieses eine Beispiel beschränkt.

Die übrigen Diphthonge werden in allen Ausdrücken der Schriftsprache gesprochen.

Auslautendes (-an) und (-ant) schwindet in den Ausdrücken laukan (laukañ) hinaus, und bematant (b'amã:tant) gleich, sofort, im Augenblick - lauk (lauk), bemat (b'amât).

Alle die für den Schwund angeführten Beispiele sind rein fakultativ. Sie können in der täglichen Umgangssprache, in der Literatur wie auch auf der Bühne vorkommen. Einen intellektuellen Unterschied ruft der Schwund nicht hervor, bis auf die einigen wenigen Beispiele, die ich im einzelnen besprochen habe.



### Kontraktion von Vokalen.

In der Schriftsprache ist eine Kontraktion gleichlautender Vokale im Wort- wie auch im Satzsandhi zu beobachten.

#### 1).Wortsandhi.

paakiui (pa:k'uĩ) wohin die Augen führen;

paakiai (pa:k'ai) die Stelle unter den Augen;

paamžiui (pa:mž'ui) dem Lauf der Jahrhunderte nach;

#### 2).Wortsandhi.

amžina, atilei (a:mžinā:til'si:) die ewige Ruhe;

Das Ergebnis der Kontraktion ist immer ein langer Vokal. Doch sind die Beispiele für diese Erscheinung sehr selten, da im Litauischen gleichlautende Vokale nicht häufig aufeinander - stossen.

Eine Kontraktion, bei der ein Vokal seine Artikulations-eigenschaften zugunsten des anderen aufgeben würde, ist nicht zu beobachten.

Verteilung der Laute in der Schriftsprache.Kurze Vokale.

Kurzes a [ǣ] tritt im Anlaut, Inlaut und Auslaut auf.

Anlaut.

alus (alùs) - das Bier;  
 Alvitas (al'vítas) - Ortsname;  
 abejingas (ab'ajiǣngas) - zweifelhaft;  
 abipusiškas (abìpusiškás) - beiderseitig;  
 abejonė (ab'ajǫ:nė) - der Zweifel;  
 abu (abù) - beide.

Inlaut.

dirbame (dìrbam'a) - wir arbeiten;  
 eidavo (ǣdavo:) - pflegte zu gehen;  
 varydavo (varí:davo:)- pflegte zu jagen;  
 nešdavo (n'ǣždavo:) - pflegte zu tragen;  
 laukiame (láuk'am'a) - wir warten;  
 nešame (n'á:šam'a) - wir tragen.

Auslaut.

eiga (ǣgà) - der Gang, der Verlauf;  
 dalia (dal'à) - das Schicksal;  
 valia (val'à) - der Wille;  
 galia (gal'à) - die Macht;  
 merga (m'argà) - die Magd;  
 šaka (šakà) - der Zweig;  
 vaga (vagà) - die Furche;  
 rūta (ru:tà) - die Raute;  
 kala (ká:la) - hämert, klopft;  
 šala (šǣ:la) - friert.

Das e [æ] tritt in der Schriftsprache selten auf, und nur im Anlaut. Die häufigsten Beispiele für langes und kurzes e findet man beim Hilfszeitwort sein - būti (bu:ti).

esu (ɛsù) - ich bin;

esti (ɛ̃sti) - ist;

esame (ɛ̃:sam'a) - wir sind;

esamas (ɛ̃:samas) - seiend, gegenwärtig.

Die Dialekte verhalten sich dabei anders. Der westlitauische Dialekt kennt das e im Inlaut wie auch im Auslaut.

Kurzes i [i] tritt im Anlaut, Inlaut und Auslaut auf.

#### Anlaut.

ima (i<sup>̀</sup>ma) - nimmt;

iki (ik'i<sup>̀</sup>) - bis;

inkstas (i<sup>̀</sup>nkstas) - die Niere;

inkaras (i<sup>̀</sup>nkaras) - der Anker;

imtynės (imtī:nės) - der Ringkampf;

idant (idant<sup>̃</sup>) - damit;

iš (i<sup>̃</sup>š) - aus.

#### Inlaut.

rišti (ri<sup>̀</sup>šti) - binden;

mirti (mi<sup>̀</sup>r<sup>̃</sup>ti) - sterben;

niršti (si<sup>̀</sup>r<sup>̃</sup>kti) - zürnen;

sirgti (si<sup>̀</sup>r<sup>̃</sup>kti) - krank sein;

kirpti (k'i<sup>̀</sup>r<sup>̃</sup>pti) - schneiden (mit der Schere);

šitas (š<sup>̀</sup>itas) - dieser;

kitas (k'i<sup>̀</sup>itas) - ein anderer;

visas (vi<sup>̀</sup>sas) - ein ganzer.

#### Auslaut.

eiti (ɛ̃ti) - gehen;

stovėti (sto:vė:ti) - stehen;

sėdėti (sėdė:ti) - sitzen;

mylėti (mi:l'ė:ti) - lieben;  
 kenkti (k'aũkti) - schaden;  
 kentėti (k'antė:ti) - leiden;  
 žiūrėti (ž'u:rė:ti) - schauen;  
 rėkti (rė:kti) - schreien;  
 šaukti (šaukti) - rufen;  
 mirti (mĩrti) - sterben;  
 gimti (g'iĩti) - geboren werden;  
 vesti (v'ąsti) - führen, heiraten.

Kurzes u [ũ] steht im Anlaut, Inlaut und Auslaut.

#### Anlaut.

ugnis (ugnis) - das Feuer;  
 utėlė (utėl'ė:) - die Laus;  
 usnis (usnis) - die Distel;  
 ugdyti (ugdĩ:ti) - großziehen;  
 urvas (ũrvas) - die Höhle;  
 ubladė (ublądė:) - ein Gebäude auf dem Gut, in dem Brot ge-  
 backen oder Futter für das Vieh zurechtgemacht wird.

#### Inlaut.

skusti (skũsti) - schälen, kratzen, schaben, rasieren;  
 skundas (skuĩdas) - die Klage;  
 skurdas (skuĩdas) - das Elend.

#### Auslaut.

laiku (laikũ) - beizeiten;  
 vargu (vargũ) - kaum;  
 vaiku (vaikũ) - mit dem Kind;  
 sergu (s'argũ) - ich bin krank;  
 verkiu (v'ark'ũ) - ich weine;  
 laukiu (láu'k'u) - ich warte;

klaiku (klaikù) - gespenstisch;  
 saldu (saldù) - süß;  
 kartu (kartù) - bitter;  
 sūru (su:rù) - salzig;  
 vėlu (vėlù) - spät;  
 žiauru (ž'aurù) - grausam;  
 baisu (baisù) - schrecklich;  
 su (sù) - mit;

Kurzes  $\acute{e}$  [e] - im Anlaut, Inlaut und Auslaut.

Anlaut.

ėdikas (ėdikas) - der Fresser;  
 ėdra (ėdra) - der Fraß;  
 ėrena (ėr'anà) - das Lammfell.

Inlaut.

gėlė (g'ėl'ė̃) - die Blume;  
 vėlė (vėl'ė̃) - die Seele;

Auslaut.

kėlė (k'ė̃:lė) - hat gehoben;  
 vėlė (vė̃:l'ė) - hat über den Haufen geworfen, verwickelt, verfilzt.

Lange Vokale.

Langes  $\acute{a}$  [a:] - im Anlaut, Inlaut und Auslaut.

Anlaut.

amatas (ã:matas) - das Handwerk;  
 amaras (ã:maras) - der Mehltau;  
 amžinas (á:mžinas) - ewig;  
 avinas (ã:vinas) - der Widder.

Inlaut.

amatninkas (amatiniãkas) - der Handwerker;  
 anadien (anã:dien) - neulich;

išvarė (išvã:ré) - hat vertrieben;  
 gerajam (g'ará:jam) - dem guten;  
 blogajam (blo:gá:jam) - dem schlechten;  
 mielajam (mielá:jam) - dem lieben;  
 brangiajam (brang'á:jam) - dem teuren;  
 senajam (s'aná:jam) - dem alten;  
 jaunajam (jauná:jam) - dem jungen.

#### Auslaut.

Zahlreiche Beispiele vor allem im Akk. Sg. der Substantiva:

vaiką (vaĩka:) - das Kind;  
 vyrą (ví:ra:) - den Mann;  
 motiną (mó:tina:) - die Mutter;  
 žmoną (žmó:na:) - die Ehefrau;  
 laiką (laĩka:) - die Zeit;  
 mergą (m'aĩga:) - die Magd;  
 berną (b'árna:) - den Knecht;  
 mišką (miška:) - den Wald;  
 lauką (laũka:) - das Feld;  
 duoną (duõna:) - das Brot;  
 vilką (viłka:) - den Wolf;  
 varną (vaĩna:) - den Raben;  
 varną (vá:rna:) - die Krähe;  
 varnėną (varnė:na:) - den jungen Raben, bzw. Krähe;  
 katiną (kã:tina:) - den Kater;  
 aviną (ã:vina:) - den Widder;  
 tautą (taũta:) - das Volk;  
 laiką (laĩka:) - die Zeit.

Langes é [é:] - im Anlaut, Inlaut und Auslaut.

#### Anlaut.

ėjo (ė:jo:) - ist gegangen;

édé (é:de) - hat gefressen;  
 ěmé (ě:mé) - hat genommen;  
 édalas (ě:dalas) - das Futter.

Inlaut.

padéjo (padé:jo) - hat hingelegt;  
 paséjo (pasé:jo:) - hat gesät;  
 paréjo (paré:jo:) - ist zurückgekommen;  
 parémé (paré:mé) - hat gestützt;  
 išvéré (išvé:ré) - hat ausgefädelt;  
 išgèré (išg'é:ré) - hat ausgetrunken;  
 išnèré (išné:ré) - hat abgezogen (das Fell oder die Haut);  
 pašèré (pašé:ré) - hat gefüttert;  
 pasinèré (pasiné:ré) - ist untergetaucht;  
 pasigèré (pasig'é:ré) - hat sich betrunken;  
 rémé (ré:mé) - hat unterstützt.

Auslaut.

vèlé (vél'ě:) - die Seele des Verstorbenen;  
 kirmèlé (k'irmél'ě:) - der Wurm;  
 musèlé (musél'ě:) - eine große Fliege;  
 gèlé (g'él'ě:) - die Blume;

Langes o [o:] - im Anlaut, Inlaut und Auslaut.

Anlaut.

obuolys (o:buol'í:s) - der Apfel;  
 ožka (o:škà) - die Ziege;  
 ožys (o:ží:s) - der Ziegenbock;  
 ogus (o:gùs) - bitter;  
 ome (o:mě:) - der Instinkt;  
 oras (ó:ras) - die Luft;  
 ošti (ō:šti) - rauschen.

Inlaut.

darome (dã:ro:m'a) - wir machen;  
 darote (dã:ro:t'a) - ihr macht;  
 dirbome (dirbo:m'a) - wir haben gearbeitet;  
 dirbote (dirbo:t'a) - ihr habt gearbeitet;  
 sirgome (sirgo:m'a) - wir sind krank gewesen;  
 girdome (g'irdo:m'a) - wir tranken;  
 girdote (g'irdo:t'a) - ihr trankt;  
 iškovoti (iško:vó:ti) - erkämpfen;  
 užkovoti (užko:vó:ti) - unterwerfen;

Auslaut.

daro (dã:ro:) - tut;  
 mato (mã:to:t) - sieht;  
 dirbo (dirbo:) - hat gearbeitet;  
 lauko (laũko:) - des Feldes;  
 laiko (laĩko:) - der Zeit;  
 kiemo (k'iẽmo:) - des Hofes;  
 namo (nã:mo:) - des Hauses;  
 tavo (tãvo:) - dein;  
 savo (sãvo:) - eigen;  
 velnio (v'á:l'n'o:) - des Teufels;  
 dievo (diẽvo:) - Gottes;

Langes i [i:] geschrieben i<sub>2</sub> oder y - Anlaut, Inlaut und Auslaut.

Anlaut.

yda (i:dà) - der Fehler;  
 igula (i:gulà) - die Garnison;  
 iščius (i:šč'us) - der Leib, der Schoß;  
 ikarštis (i:karštis) - die Hitze, der Eifer;



įlanka (í:lanka) - die Bucht;  
 įgaliojimas (i:gal'ó:jimas) - die Vollmacht;  
 įkalnis (í:kal'nis) - der Hügel;  
 įkrova (í:kro:va) - die Ladung;  
 įkūnėjimas (i:ku:nėjimas) - die Verkörperung;  
 įnagininkas (í:nag'ininkas) - der Instrumentalis;  
 įvadas (í:vadas) - die Einführung;

Inlaut.

vagystė (vag'ĩ:stė) - der Diebstahl;  
 kaimynystė (kaimĩnĩ:stė) - die Nachbarschaft;  
 moterystė (mo:t'arĩ:stė) - die Ehe;  
 išvysti (išví:sti) - erblicken;  
 paklysti (pakl'í:sti) - sich verirren;  
 nuvysti (nuví:sti) - verwelken;  
 pavykti (pavĩ:kti) - gelingen;

Auslaut.

verkianti<sub>2</sub> (v'ařk'anti:) - den weinenden;  
 šaukianti<sub>2</sub> (šaũk'anti:) - den rufenden;  
 meldžianti<sub>2</sub> (m'aĩ'dž'anti:) - den flehenden;  
 bėgianti<sub>2</sub> (bė:ganti:) - den laufenden;  
 vejanti<sub>2</sub> (v'ã:janti:) - den verfolgenden;  
 mirštanti<sub>2</sub> (mirštanti:) - den sterbenden;  
 bliaujanti<sub>2</sub> (bl'áu:janti:) - den brüllenden;

Langes u [u:] geschrieben u<sub>2</sub> und ū - Anlaut, Inlaut, Auslaut.

Anlaut.

- ūkanos (ú:kano:s) - der Nebel;  
 ūmai (u:maĩ) - plötzlich;  
 ūgis (ũ:g'is) - der Wuchs;  
 ūkis (ú:k'is) - das Gut;  
 ūkininkas (ú:k'ininkas) - der Bauer;

Inlaut.

- ikūnijimas (i:kú:nijimas) - die Verkörperung;  
 išrūkyti (išru:kí:ti) - ausräuchern;  
 perkūnas (p'arkú:nas) - der Donner;  
 įmūryti (i:mú:ri:ti) - einmauern;  
 įdūrė (i:dú:rė) - hat eingestochen;  
 pašiūrė (paš'ú:rė) - der Scheber;  
 išbūrė (išbú:rė) - hat gewahrsagt;  
 pakūrė (pakú:rė) - hat eingeheizt;

Auslaut.

Die häufigsten Beispiele finden sich im Gen.PI. der Substantiva und Adjektiva.

- namų (namũ:) - der Häuser;  
 tėvų (tėvũ:) - der Eltern;  
 žmonų (žmo:nũ:) - der Ehefrauen;  
 žmonių (žmo:n'ũ:) - der Menschen;  
 velnių (v'al'n'ũ:) - der Teufel;  
 dievų (dievũ:) - der Götter;  
 vyrų (ví:ru:) - der Männer;  
 moterų (mó:t'aru:) - der Frauen;  
 laukų (laukũ:) - der Felder;  
 kalvų (kalvũ:) - der Hügel;  
 galvų (galvũ:) - der Köpfe;  
 sūnų (su:nũ:) - der Söhne;  
 širdžių (širdž'ũ:) - der Herzen;  
 vaikų (vaikũ:) - der Kinder;

Diphthonge.

ai [ai] - Anlaut, Inlaut und Auslaut.

Anlaut.

aimanuoti (aimanuóti) - klagen.

aidas (áidas) - das Echo;

aikštė (aikštė̃) - der Platz;

aisčiai (áisč'ai) - die Aisten;

aistra (aistrà) - die Leidenschaft;

Inlaut.

sutaikyti (autáik'i:ti) - versöhnen;

pataikyti (patáik'i:ti) - treffen;

išvaikyti (išvaik'í:ti) - auseinanderjagen;

išlaikyti (išlaik'í:ti) - bestehen, aushalten, durchhalten;

Auslaut.

gerai (g'araĩ) - gut;

blogai (blo:gaĩ) - schlecht;

protingai (pro:tiŋgai) - gescheit, vernünftig;

sumaniai (suman'aĩ) - klug;

ilgai (ilgaĩ) - lang;

trumpai (trumpaĩ) - kurz;

vaikai (vaikaĩ) - die Kinder;

tėvai (tėvaĩ) - die Eltern;

dievai (dievaĩ) - die Götter;

velniai (v'al'n'aĩ) - die Teufel;

vargai (vargaĩ) - das Elend, die Not;

tarnai (tarnaĩ) - die Diener;  
 visai (visaĩ) - ganz;  
 skirtingai (sk'irtĩngai) - unterschiedlich;  
 vargingai (varg'ĩngai) - elend;  
 klaidingai (klaidĩngai) - fälschlich;  
 apgaulingai (apgaul'ĩngai) - betrügerisch;  
 galingai (gal'ĩngai) - mächtig;  
 liūdnai (l'u:dnaĩ) - traurig;  
 linksmi (l'ĩksmaĩ) - lustig;  
 drąsiai (drã:s'ai) - tapfer;

ei /æi/ - nur im Anlaut.

eina (æina) - geht;  
 eiti (æiti) - gehen;  
 eilė (æilė) - die Reihe;  
 eiga (æiga) - der Gang, der Vorgang;  
 eiklus (æiklus) - jemand der schnell geht;  
 eikvojimas (æikvó:jimas) - die Verschwendung;  
 eilėraštis (æil'ė:raštis) - das Gedicht;  
 eiliavimas (æil'ã:vimas) - das Reimen;  
 eismas (æismas) - der Gang;  
 eitynės (æitĩ:nės) - die Prozession;

ei wird zwar im Inlaut und Auslaut geschrieben, aber nicht als solches artikuliert. Gesprochen wird es in der Schriftsprache nur im Anlaut.

ui [ui] - im Anlaut, Inlaut, Auslaut.

Anlaut. (sehr selten).

uitena (ùitena) - ein fauler Kerl;

Inlaut.

muilas (muĩlas) - die Seife;  
 puikus (puikus) - prächtig;  
 buitis (buitis) - das Sein;

muitas (muĩtas) - der Zoll;  
 kuilyš (kuil'ĩ:s) - der Eber;

Auslaut.

paskui (paskuĩ) - nachher;  
 viršui (viršui) - oben;  
 veltui (v'altuĩ) - vergebens;

ie [ie] - Inlaut und Auslaut.

Inlaut.

šienas (šĩēnas) - das Heu;  
 kiemas (k'ĩēmas) - der Hof;  
 vienas (vĩēnas) - einer;  
 niekas (niēkas) - niemand;  
 sliekas (sl'ĩēkas) - der Regenwurm;  
 pienas (pĩēnas) - die Milch;  
 kietas (k'ĩētas) - hart;  
 vieta (vietà) - die Stelle;  
 miegoti (miegó:ti) - schlafen;  
 giedoti (g'iedó:ti) - singen;  
 šienauti (šĩēnauti) - Heu machen;  
 lietus (l'ietùs) - der Regen;

Auslaut.

vagie (vag'ie) - du Dieb;  
 šunie (šuniē) - du Hund;  
 širdie (širdiē) - mein Herz;  
 namie (namiē) - zu Hause;

au [au] - Anlaut, Inlaut, Auslaut.

Anlaut.

aušra (aušrà) - der Sonnenaufgang;  
 audra (audrà) - der Sturm;  
 auka (aukà) - das Opfer;  
 audėja (audé:ja) - die Weberin;

augalas (áugalas) - die Pflanze;  
 auksas (áuksas) - das Gold;  
 ausis (ausis) - das Ohr;  
 austi (áusti) - weben;  
 aušti (áušti) - kalt werden, abkühlen;  
 auti (aũti) - anziehen;  
 aukštai (aukštaĩ) - hoch;

Inlaut.

maudyti (máudi:ti) - baden;  
 maukti (maũkti) - gierig trinken;  
 išaugti (išáukti) - auswachsen;  
 laukti (láukti) - warten;  
 šaukti (šaukti) - schreien;  
 laukai (laukaĩ) - die Felder;  
 nauda (naudà) - der Nutzen;  
 bauda (baudà) - die Strafe;  
 rauda (raudà) - der Klagegesang;

Auslaut.

toliau (to:l'auũ) - weiter;  
 dirbčiau (dirpč'au) - ich würde arbeiten;  
 rašyčiau (raší:č'au) - ich würde schreiben;  
 veikčiau (v'aĩkč'au) - ich würde handeln;  
 buvau (buvaũ) - ich bin gewesen;  
 mačiau (mač'auũ) - ich habe gesehen;  
 šaučiau (šauk'auũ) - ich habe gerufen;  
 laukiau (láuk'au) - ich habe gewartet;  
 nešiau (n'aš'auũ) - ich habe getragen;  
 verkiau (v'ark'auũ) - ich habe geweint;  
 geriau (g'ar'auũ) - besser;  
 greičiau (gr'aič'auũ) - schneller;  
 saugiau (saug'auũ) - sicherer;

linksmiau (l'inksm'aũ) - lustiger;

jau (jaũ) - schon;

tau (táu) - dir;

sau (sáu) - sich selber;

uo [uo] - Anlaut, Inlaut, Auslaut.

Anlaut.

uoga (úoga) - die Beere;

uola (uolà) - der Fels;

uosti (úosti) - riechen, schnüffeln;

uodas (úodas) - die Stechmücke;

Inlaut.

ruoštis (ruoštis) - sich vorbereiten;

kuolas (kuõlas) - der Pfahl;

nuogas (núogas) - nackt;

juodas (júodas) - schwarz;

namuose (namuos'à) - zu Hause;

vaikuose (vaikuos'à) - in den Kindern;

tėvuose (tėvuos'à) - in den Eltern;

laukuose (laukuos'à) - auf den Feldern;

miškuose (miškuos'à) - in den Wäldern;

daržuose (daržuos'à) - in den Gärten;

Auslaut.

sesuo (s'asuõ) - die Schwester;

akmuo (akmuõ) - der Stein;

raumuo (raumuõ) - der Muskel;

tuo (tuõ) - durch diesen;

juo (juõ) - durch ihn;

vaidmuo (vaidmuõ) - die Kelle;

liemuo (l'iemuõ) - die Taille.

Konsonanten.

ǰ [ǰ]- Anlaut und Inlaut.

Anlaut.

jau (jaũ) - schon;  
 jis (jis) - er;  
 ji (ji) - sie;  
 jeigu (jáigu) - wenn;  
 jauja (jáuja) - der Schober;  
 joti (jó:ti) - reiten;  
 juokas (juõkas) - das Lachen;  
 Jurgis (jùrg'is) - Georg;  
 jungti (jùkti) - verbinden;  
 jurginas (jurg'inas) - die Georgine;  
 jaunas (jáunas) - jung;  
 juosta (júosta) - das Band;  
 jaudinti (jáudinti) - aufregen;  
 jautrus (jautrùs) - sensibel;  
 jauku (jaukù) - gemütlich;  
 jausmas (jaũsmas) - das Gefühl;  
 javai (javaĩ) - das Getreide;  
 jautis (jáutis) - der Ochse;  
 jotvingiai (jó:tving'ai) - baltischer Stamm;  
 jungas (jùngas) - das Joch;

Inlaut.

koja (kó:ja) - das Bein;  
 sėja (sėja) - die Saat;  
 gija (g'ija) - ein Strang Garn;  
 skuja (skuja) - der Tannenzapfen;  
 vėja (vėja) - der Rasen;  
 sauja (sauja) - die Handvoll;



jojykla (jo:ji:klà) - der Reitstall;

das im Auslaut geschriebene j wird als i artikuliert, worüber schon im vorhergehenden die Rede war.

v [v̄] - Anlaut und Inlaut.

Anlaut.

vardas (vařdas) - der Name;

vaikas (vaĩkas) - das Kind;

vairas (vaĩras) - das Steuer;

vidus (vidùs) - die Mitte;

visus (visùs) - alle (Akk.);

vyras (ví:ras) - der Mann;

voras (vó:ras) - die Spinne;

vilkas (viĩkas) - der Wolf;

varnas (vařnas) - der Rabe;

virti (vĩrti) - kochen;

vabalas (vã:balas) - der Käfer;

vagis (vag'is) - der Dieb;

vargas (vařgas) - das Elend;

vogti (võ:kti) - stehlen;

Inlaut.

tėvas (té:vas) - der Vater;

išvis (išvis) - ganz und gar;

išvysti (išvĩ:sti) - erblicken;

pilvas (piĩvas) - der Bauch;

urvas (ũrvas) - die Höhle;

rusvas (rũsvas) - rötlich;

tvanas (tvã:nas) - die Sintflut;

švara (švarà) - die Sauberkeit;

Das in der Orthographie im Auslaut vorkommende v wird als u gesprochen: su Diev (sudiẽv) oder es fällt ganz weg (sudiẽ) - auf Wiedersehn.

Palatales v [v̥] steht im Anlaut und im Inlaut, im Auslaut treten keine palatalen Konsonanten auf.

Anlaut.

vesti (v'àsti) - führen, heimführen;

Venta (v'antà) - Flußname;

verkti (v'aĩkti) - weinen;

verpti (v'aĩpti) - spinnen;

Inlaut.

išvengti (išv'á:kti) - vermeiden;

nuvesti (nuv'àsti) - hinführen;

nuveikti (nuv'aĩkti) - erleidigen;

pavesti (pav'àsti) - auftragen;

tave (tav'à) - dich;

save (sav'à) - sich selber;

l [l̥] - Anlaut, Inlaut und Auslaut.

Anlaut.

laukas (laũkas) - das Feld;

laivas (laĩvas) - das Schiff;

laikas (laĩkas) - die Zeit;

lova (lób:va) - das Bett;

labai (labaĩ) - sehr;

lagaminas (lagamĩnas) - der Koffer;

laimė (láimė) - das Glück;

laida (laidà) - die Ausgabe;

lai (laĩ) - möge;

laibas (laĩbas) - schlank;

laikyti (laik'í:ti) - halten;

laiptoti (láip'o:ti) - herumklettern;

laimėti (laimė'í:ti) - gewinnen;

Inlaut.

spalva (spalvà) - die Farbe;

balsas (bálsas) - die Stimme;  
 kaltas (káltas) - schuldig;  
 maltas (má:ltas) - gemahlen;  
 galva (galvà) - der Kopf;  
 kalva (kalvà) - der Hügel;  
 kalba (kalbà) - die Sprache;  
 kilpa (k'ílpa) - die Schlinge;  
 šilta (šílta) - warm;  
 šalta (šá:lta) - kalt;  
 vilkas (vīlkas) - der Wolf;  
 kultas (kùltas) - gedroschen;  
 muilas (muílas) - die Seife;

Auslaut.

tegul (t'agūl) - möge;  
 vėl (vė:l) - wieder;  
 tol kol (tō:l kō:l) - solange bis;  
 anaipol (anaiptō:l) - im Gegenteil;  
 ligšiol (l'igš'ō:l) - bis jetzt;

Palatales l [l'] - Anlaut und Inlaut.

Anlaut.

liauka (l'aukà) - die Drüse;  
 liaudis (l'áudis) - das Volk;  
 liaunas (l'aūnas) - biegsam;  
 liaupsė (l'aupsė:) - Ehre, Ruhm;  
 liautis (l'áutis) - aufhören;  
 liūdesys (l'u:d'así:s) - die Trauer;  
 liūnas (l'ú:nas) - der Sumpf;

Inlaut.

kelias (k'ā:l'as) - der Weg;  
 velnias (v'á·l'n'as) - der Teufel;  
 kelnės (k'al'nės) - die Hose;

- kilmė (k'il'mė:) - die Abstammung;  
 šėlti (šė:l'ti) - toben;  
 gelti (g'á:l'ti) - stechen;  
 skilti (sk'il'ti) - auseinanderplatzen;  
 viltis (vil'tis) - die Hoffnung;  
 tulžis (tul'žis) - die Galle;  
 r [r] - Anlaut, Inlaut, Auslaut.

Anlaut.

- radasta (radastà) - Reseda;  
 rasti (ràsti) - finden;  
 rauti (ràuti) - herausreißen;  
 rové (ró:vė) - hat herausgerissen;  
 Radvila (radvilà) - Eigennamen;  
 ragana (rã:gana) - die Hexe;  
 raidė (raĩdė) - der Buchstabe;  
 ragas (rã:gas) - das Horn;  
 rainas (ráinas) - gestreift (nur bei Tieren);  
 raitas (raĩtas) - rittlings;  
 raudona (raudó:na) - rot;  
 ropė (ró:pė) - die Rübe;  
 rūkas (rũ:kas) - der Rauch;  
 rugiai (rug'ai) - der Roggen;  
 rūpintis (rũ:pintis) - sich Sorgen machen;

Inlaut.

- vikrus (vikrùs) - geschickt;  
 tamprus (tamprùs) - elastisch;  
 antras (aĩtras) - der zweite;  
 katras (katràs) - welcher;  
 šarvas (šá:rvas) - der Panzer;

karvė (ká:rvė) - die Kuh;  
 kurmis (kúrmis) - der Maulwurf;  
 vardas (vařdas) - der Name;  
 margas (má:rgas) - bunt;  
 viršus (viršùs) - der obere Teil, der Gipfel;  
 aitrus (aitrùs) - herb;  
 paršas (pařšas) - das Ferkel.

Auslaut.

svetur (sv'atuř) - im fremden Land;  
 iškur (iškuř) - woher;  
 dar (dá:r) - noch;  
 kur (kuř) - wo;

Palatales r [r'] - Anlaut und Inlaut.

Anlaut.

riaušės (r'áušės) - die Unruhen, Aufstände;  
 regėti (r'agė:ti) - sehen;  
 reginys (r'ag'inĩ:s) - der Anblick;  
 remti (r'ãmti) - unterstützen;  
 rezingiai (r'azg'in'aĩ) - die Spitzen;

Inlaut.

kariai (kar'aĩ) - die Krieger;  
 geriau (g'ar'au) - besser;  
 variau (var'au) - ich habe gejagt;  
 marių (mã:r'u:) - der Meere;  
 narių (nar'ũ:) - der Mitglieder;

m [m] - Anlaut, Inlaut, Auslaut.

Anlaut.

mazgas (mã:zgas) - der Knoten;  
 miškas (miškas) - der Wald;  
 maišas (maĩšas) - der Sack;  
 mirtis (mirtis) - der Tod;

motina (mó:tina) - die Mutter;  
 mostas (mō:stas) - der Wink;  
 molis (mó:l'is) - der Lehm;  
 mauti (máuti) - anziehen;  
 mūras (mú:ras) - die Mauer;  
 muitas (muĩtas) - der Zoll;  
 mušti (mũšti) - schlagen;

Inlaut.

tamsus (tamsùs) - dunkel;  
 tamsa (tamsà) - die Dunkelheit;  
 rimtas (riĩtas) - ernst;  
 krimsti (kriĩsti) - bohren, nagen;  
 šimtas (šĩtas) - hundert;  
 tamprus (tamprùs) - elastisch;  
 kamšatis (kamšatĩs) - das Gedränge;

Auslaut.

kam (kã:m) - wem;  
 tam (tã:m) - diesem;  
 jam (jã:m) - ihm;  
 geram (g'arã:m) - dem guten;  
 pirmam (pirmã:m) - dem ersten;  
 antram (antrã:m) - dem zweiten;  
 trečiam (tr'ač'ã:m) - dem dritten;  
 vienam (vienã:m) - einem;  
 niekam (niõkam) - niemandem;  
 einančiam (ẽĩnanč'am) - dem gehenden;  
 verkiančiam (v'arčk'anč'am) - dem weinenden;  
 anam (anã:m) - jenem;

Palatales m [m'] steht im Anlaut und Inlaut

Anlaut.

metas (m'ã:tas) - das Jahr:

mesti (m'ásti) - werfen;  
 merkti (m'árkti) - einweichen;  
 merdėti (m'á:rdėti) - dahinsiechen;  
 melsti (m'al'sti) - flehen;  
 merga (m'argà) - die Magd;  
 menkniekis (m'ankniek'is) - die Nichtigkeit;

Inlaut.

smulkmena (smul'km'ana) - die Kleinigkeit;  
 metmenys (m'aitm'anl:s) - das Garn;  
 išmesti (išm'ásti) - hinauswerfen;  
 smegenys (sm'ã:g'ani:s) - das Gehirn;

n [n̄] steht im Anlaut, Inlaut und Auslaut.

Anlaut.

nauda (naudà) - der Nutzen;  
 naujas (naũjas) - neu;  
 nuodai (nuodaĩ) - das Gift;  
 nuduoti (nudúoti) - tun als ob;  
 nuvesti (nuv'ásti) - hinführen;  
 Nadruva (nadruvà) - Gebiet in Preußen;  
 naga (nagà) - der Huf;  
 nagas (nã:gas) - der Nagel;  
 namas (nã:mas) - das Haus;  
 naktis (naktis) - die Nacht;  
 nokti (nó:kti) - reif werden;  
 nuosėdos (núosėdo:s) - der Niederschlag;

Inlaut.

sunaudoti (sunaudó:ti) - verbrauchen;  
 šernas (š'á:rnas) - der Eber;  
 lūšna (lu:šnà) - die Hütte;  
 liūdnas (l'ũ:dnas) - traurig;  
 drėgna (dré:gna) - feucht;

Auslaut.

ten (t'a:ñ) - dort;  
 šen (š'a:ñ) - hierher;  
 čion (č'õ:n) - hier;  
 nūn (nū:n) - jetzt (aus nu:naĩ);

Palatales n /n'/ steht im Anlaut und Inlaut.

Anlaut.

niaurus (n'aurùs) - mürrisch;  
 niaukiasi (n'áuk'asi) - es bewölkt sich;  
 negyvas (n'ag'í:vas) - tot;  
 neigti (n'aĩkti) - verneinen;

Inlaut.

nukniaukti (nukn'aũkti) - klauen;  
 elnias (ǣ:l'n'as) - der Elch;  
 velnias (v'á:l'n'as) - der Teufel;  
 viešnia (viešn'à) - der (weibliche) Gast;

s [s/] steht im Anlaut, Inlaut und Auslaut.

Anlaut.

sausas (saũsas) - trocken;  
 sūnus (su:nùs) - der Sohn;  
 sauja (sáuja) - die Handvoll;  
 sodininkas (sõ:dininkas) - der Gärtner;  
 saikas (saĩkas) - das Maß;  
 sauera (sausrà) - die Trockenheit;  
 savas (sã:vas) - eigen;  
 saga (sagà) - der Knopf;  
 saldus (saldùs) - süß;  
 sotus (so:tùs) - satt;  
 sunkti (suũkti) - absehen;

Inlaut.

balsas (baĩsas) - die Stimme;



garsas (gaĩsas) - der Ton;  
 tamsus (tamsùs) - dunkel;  
 duslus (duslùs) - dumpf;  
 garsus (garsùs) - berühmt;  
 rusvas (rùsvas) - rötlich;  
 kastas (kàstas) - gegraben;  
 rastas (ràstas) - gefunden;  
 vestas (v'àstas) - geführt;  
 keistas (k'aĩstas) - seltsam;

Auslaut.

iĩsties (iĩstiẽs) - einheitlich;  
 ties (tiẽs) - bei, in der Nähe von;  
 avies (aviẽs) - des Schafs;  
 žolės (žo:l'ẽ:s) - des Grases;  
 kilmės (k'ilmẽs) - der Abstammung (Gen.);  
 motinos (mó:tino:s) - der Mutter (Gen.);  
 vagos (vagõ:s) - der Furche (Gen.);  
 kalbos (kalbõ:s) - der Sprache (Gen.);  
 tautos (tautõ:s) - des Volkes;  
 kainos (kainõ:s) - des Preises;  
 dainuos (dainuõs) - wird singen;  
 vaikios (vaik'õ:s) - wird herumjagen;  
 kovos (ko:võ:s) - wird kämpfen;  
 klajos (klajõ:s) - wird herumirren;  
 alsuos (alsuõs) - wird atmen;  
 žiūrės (ž'u:rẽ:s) - wird schauen;  
 padės (padẽ:s) - wird helfen;  
 kalbės (kal'bẽ:s) - wird sprechen;

Palatales s [s'] steht im Anlaut und im Inlaut.

Anlaut.

siausti (s'aũsti) - toben;

siusti (s'ùsti) - wüten;  
 siaubas (s'aũbas) - das Entsetzen;  
 siųsti (s'ũ:sti) - schicken;  
 siunta (s'untà) - die Sendung;  
 serga (s'àrga) - ist krank;  
 siauras (s'aũras) - eng;  
 semti (s'á:mti) - schöpfen;  
 senas (s'ã:nas) - alt;

Inlaut.

tamsiai (taĩs'ai) - dunkel;  
 baisiai (baĩs'ai) - schrecklich;  
 šviesiai (šviẽs'ai) - hell;  
 balsiai (baĩ's'ai) - laut;  
 draįsiai (drá:s'ai) - tapfer;

z [z] steht im Anlaut und im Inlaut. Kommt verhältnismäßig selten vor. In den meisten Fällen ist es nur ein Assimilationsergebnis von s vor stimmhaften Konsonanten :vesdavau (v'àzdavau) - ich pflegte zu führen.

Anlaut.

zylė (zí:l'ė) - die Bachstelze;  
 zylioti (zi:l'ó:ti) - nerumrasen (nur vom Vieh, wenn es zum erstenmal auf die weide kommt);  
 zaunyti (zaũni:ti) - jammern;

Inlaut.

vaikėzas (vaikė:zas) - der Bengel;  
 pilvūzas (pilvũ:zas) - einer der einen großen Bauch hat;

š [š] - steht im Anlaut, Inlaut und Auslaut.

Anlaut.

šaunu (šauñ) - kühn, schneidig;  
 šauti (šauti) - schießen;  
 šokti (šó:kti) - tanzen;

šukos (šuko:s) - der Kamm;  
 šulinys (šul'inĩ:s) - der Brunnen;  
 šaknis (šaknis) - die Wurzel;  
 šaltis (šal'tis) - die Kälte;  
 šonas (šó:nas) - die Seite;

Inlaut.

nušauti (nušáuti) - totschießen;  
 malšinti (mal'šĩnti) - beschwichtigen, niederwerfen;  
 mišrus (mišrùs) - gemischt;  
 aštru (aštrù) - scharf;  
 višta (vištà) - das Huhn.

Auslaut.

aš (àš) - ich;  
 neš (n'àš) - wird tragen;  
 eikš (æĩkš) - komm hierher;  
 vež (v'àš) - wird führen;  
 bemaž (b'amàš) - beinahe;

Palatales š [š'] steht im Anlaut und Inlaut.

Anlaut.

šiaudai (š'audaĩ) - der Stroh;  
 šiorpas (š'urpas) - der Schauer;  
 šiaurus (š'aurùs) - kalt (nur beim wind);  
 šiãnakt (š'ã:nakt) - heute nacht;

Inlaut.

pašiūrė (paš'ú:rė) - der Schober;  
 pasišiaušti (pasiš'áuštĩ) - zu Berge stehen;  
 pašerti (paš'á:rtĩ) - füttern;

ž [ž] steht im Anlaut und Inlaut. Im Auslaut wird ž entstimmhaftet.

Anlaut.

žabas (žã:bas) - Holzsplitter;

žuvis (žuvìs) - der Fisch;  
 žabanga (žabánga) - die Nachstellung;  
 žodis (žō:dis) - das Wort;  
 žadinti (žā:dinti) - wecken;  
 žadėti (žadé:ti) - versprechen;  
 žinoti (žinó:ti) - wissen;  
 žaibas (žaĩbas) - der Blitz;

Inlaut.

mažai (mažaĩ) - wenig;  
 dažnai (dažnaĩ) - oft;  
 daržas (darž̃as) - der Garten;  
 beržas (b'á:rž̃as) - die Birke;  
 dažai (dažaĩ) - die Farbe.

Palatales ž [ž'] steht im Anlaut und Inlaut.

Anlaut.

žiauru (ž'aurù) - grausam;  
 žiovauti (ž'ó:vauti) - gähnen;  
 žiūrėti (ž'u:ré:ti) - schauen;  
 žiurkė (ž'urk'ė) - die Katze;  
 žiotys (ž'ó:ti:s) - das Delta;

Inlaut.

Kražiai (krā:ž'ai) - Ortsname;  
 gražiai (graž'aĩ) - schön;  
 važiuoti (važ'úoti) - fahren.

Palatales c [c'] kommt nur im Anlaut vor. Ich habe dafür, wie bereits erwähnt nur ein Beispiel gefunden und zwar den Ortsnamen Ceikiniai (c'aik'in'aĩ).

č [č'] steht im Anlaut und im Inlaut.

Anlaut.

čia (č'á) - hier;  
 čiauptis (č'áuptis) - den Mund schließen;

čionykštis (č'o:ní:kštis) - der Eingeborene;  
 čiuzinys (č'užinĩ:s) - Strohmatratze;  
 čionai (č'o:naĩ) - hierher;  
 čiupinėti (č'upinėti) - befühlen, betasten;  
 čiulpti (č'uĩ'pti) - saugen;  
 čiuožti (č'uožti) - Schlittschuh laufen;

Inlaut.

svečias (sv'ã:č'as) - der Gast;  
 trečias (tr'ã:č'as) - der dritte;  
 gulščias (guĩ'sč'as) - liegend;  
 eičiau (eič'au) - ich würde gehen;  
 norėčiau (no:rė:č'au) - ich möchte gern;  
 kalbėčiau (kal'bė:č'au) - ich würde sprechen.

dž /dž'/ steht im Anlaut und im Inlaut.

Anlaut.

džiova (dž'o:và) - die Schwindsucht;  
 džiauti (dž'áuti) - Wäsche zum Trocknen aufhängen;  
 džiuğu (dž'ugù) - erfreulich;  
 džiaugtis (dž'aũktis) - sich freuen;

Inlaut.

medžiai (m'ã:dž'ai) - die Bäume;  
 medžioti (m'adž'ó:ti) - jagen;  
 vedžioti (v'adž'ó:ti) - herumführen;  
 èdžios (é:dž'o:s) - die Krippe.

p /p/ steht im Anlaut, Inlaut und Auslaut.

Anlaut.

pas (pàs) - bei;  
 pusė (pùsé) - die Hälfte;  
 pūva (pú:va) - fault;  
 povas (pó:vas) - der Pfau;  
 paukštis (paũkštis) - der Vogel;

paikai (paikai) - t6rlicht;  
 pirštas (pirštas) - der Finger;  
 p6da (p6da) - der Fuß, der Fußstapfen;  
 puiku (puiku) - prächtig;

Inlaut.

stulpas (stuļpas) - der Pfosten, die Säule;  
 kapai (kapaļ) - der Friedhof;  
 lipai (l'ipaļ) - du bist gestiegen;  
 liepa (l'iepa) - die Linde;  
 lapas (lā:pas) - das Blatt;

Auslaut.

kaip (kaļp) - wie;  
 taip (taļp) - so;  
 visaip (visaļp) - auf verschiedene Art;  
 nekaip (n'akaļp) - nicht besonders gut;  
 galop (gal6:p) - endlich.

b [b] steht im Anlaut und Inlaut.

Anlaut.

batas (bā:tas) - der Schuh;  
 barti (bā:rti) - schimpfen;  
 badas (bā:das) - der Hunger;  
 badyti (b' :ti) - durchlöchern, stechen;  
 busti (bùs) - erwachen;  
 būti (bú:ti) - sein;

Inlaut.

išbarti (išbā:rti) - durchschimpfen;  
 nubausti (nubaūsti) - bestrafen;  
 žabalas (žā:balas) - blind;  
 riebu (riebù) - fett;  
 laibas (lāibas) - schlank;  
 lubos (lùbo:s) - Zimmerdecke.

Palatales b [b'] steht im Anlaut und Inlaut.

Anlaut.

belsti (b'ál'sti) - klopfen;  
 benamis (b'anā:mis) - obdachlos;  
 berašant (b'arā:šant) - schreibend;  
 besti (b'àsti) - hineinstoßen;  
 bendrai (b'andraĩ) - allgemein;

Inlaut.

gerbiam (g'aĩb'am) - wir verehren;  
 gabiau (gab'aũ) - begabter;  
 skelbiau (sk'á:l'b'au) - ich habe bekanntgegeben.

t [t] steht im Anlaut, Inlaut und Auslaut.

tau (táu) - dir;  
 tada (tadà) - dann;  
 turtas (tuĩtas) - der Reichtum, das Vermögen;  
 turbūt (turbú:t) - wahrscheinlich;  
 tarti (taĩti) - aussprechen, sagen;  
 tuomet (tuom'àt) - damals, dann;  
 tirpti (tiĩpti) - schmelzen;  
 tobulas (tó:bulas) - vollkommen;  
 tėvas (té:vas) - der Vater;  
 tėra (tè:rà) - ist nur noch;  
 taurus (taurùs) - edel;  
 tauras (taĩras) - der Büffel;

Inlaut.

nutukti (nutùkti) - zunehmen;  
 nutolti (nutõ:l'ti) - sich entfernen;  
 batas (bã:tas) - der Schuh;  
 ratas (rã:tas) - das Rad;  
 matas (mã:tas) - das Maß;  
 kitas (k'ítas) - ein anderer;

Auslaut

mylét (mi:l'è:t) - lieben;  
 turét (turé:t) - haben;  
 norét (no:ré:t) -wollen;  
 manyt (maní:t) - meinen;  
 laikyt (laik'í:t) - halten;  
 maišyt (maiší:t) - mischen;  
 šaudyt (šaudi:t) - schießen.

Palatales t [t'] steht im Anlaut und Inlaut.

Anlaut

ten (t'a:ñ) - dort;  
 tenai (t'anaí) - dort;  
 tęsti (t'ã:sti) - weiterführen;  
 teršti (t'aršti) - beschmutzen, besudeln;  
 tetervinas (t'ã:t'arvinas) - der Auerhahn;  
 temti (t'á:mti) - dunkel werden;  
 terpti (t'á:rpti) - hieinfügen;

Inlaut:

nutęsti (nut'ã:sti) - hinauszögern;  
 patenkinti (pat'á:mk'inti) - bsfriedigen;  
 suteikti (sut'aikti) - verleihen, gewähren;  
 suteršti (sut'aršti) - beschmutzen;.

d [d] steht im Anlaut und Inlaut. Im Auslaut wird es entstimmhaftet.

Anlaut.

dantis (dantis) - der Zahn;  
 daug (daũk) - viel;  
 dabar (dabaĩ) - jetzt;  
 duona (dúona) - das Brot;  
 didelis (díd'al'is) - groß;  
 daigas (dáigas) - die Pflanze;



dovana (do:vanà) - das Geschenk;

Inlaut.

vadas (vã:das) - der Anführer, der Führer;

žadas (žã:das) - der Atem;

adata (ã:data) - die Nadel;

yda (í:da) - der Fehler, der Mangel;

žadėti (žadė:ti) - versprechen;

badas (bã:das) - der Hunger.

Palatales d[ǰ] steht im Anlaut und im Inlaut.

Anlaut.

delsti (d'ãl'sti) - zögern, aufschieben;

delnas (d'á:lnas) - die Handfläche;

degti (d'àkti) - brennen;

degutas (d'agùtas) - das Teer;

Inlaut.

audeklas (ãud'aklas) - das Gewebe;

padegti (pad'àkti) - anzünden;

nudegti (nud'àkti) - einbrennen.

k [k] steht im Anlaut, Inlaut und Auslaut.

Anlaut.

kardas (kárdas) - das Schwert;

kas (kàs) - wer;

karti (ká:rti) - aufhängen;

kuodas (kuõdas) - der Schopf;

kaip (kaíp) - wie;

kur (kuř) - wo;

kurmis (kuřmis) - der Maulwurf;

koseti (kó:sėti) - husten;

Inlaut.

nusikaltėlis (nusikal'ėl'is) - der Schuldige;

nukabinti (nukabinti) - herunternehmen;

iškulti (iškul'ti) - ausdreschen;

užkopti (uškó:pti) - besteigen (einen Berg);

Auslaut.

eik (eĩk) - geh;

mylėk (mi:l'ė:k) - liebe;

tylėk (ti:l'ė:k) - schweige;

lauk (láuk) - warte;

kentėk (k'antė:k) - dulde, leide.

Palatales k [k'] steht im Anlaut und Inlaut.

Anlaut.

kiaulė (k'aũlė) - das Schwein;

kiaurai (k'áurai) - durch und durch;

keista (k'aĩsta) - seltsam;

kiaušinis (k'aušinis) - das Ei;

kiūtinti (k'ũ:tinti) - sich davonmachen;

Inlaut.

pakeisti (pak'aĩsti) - umtauschen;

prakiurti (prak'ũrti) - durchlöchert werden;

pakenkti (pak'aĩkti) - schaden;

pakelti (pak'ál'ti) - aufheben;

iškelti (išk'ál'ti) - herausheben.

g [g] steht im Anlaut und Inlaut. Im Auslaut ist es entstimmhaftet.

Anlaut.

galas (gã:las) - das Ende;

gardas (gaĩdas) - Umzäunung;

galva (galvã) - der Kopf;

gulėti (gul'ė:ti) - liegen;

guolis (guõl'is) - das Lager;

gaida (gáida) - die Note;

Inlaut.

saga (sagà) - der Knopf;  
 saugu (saugù) - sicher;  
 saugoti (sáugo:ti) - bewachen;  
 eiga (æigà) - der Gang;  
 vaga (vagà) - die Furche;  
 liga (l'igà) - die Krankheit;  
 nagas (nã:gas) - der Nagel.

Palatales *g* [g'] steht im Anlaut und Inlaut;

Anlaut.

gerai (g'arai) - gut;  
 gerti (g'á:rti) - trinken;  
 gesti (g'àsti) - erlöschen;  
 geisti (g'aísti) - verlangen;  
 gelda (g'álda) - der Trog;  
 giria (g'ir'à) - der Wald;  
 gèlè (g'èl'ẽ:) - die Blume;  
 gervuogé (g'á:rvuogé) - die Brombeere;

Inlaut.

elgeta (æ'g'ata) - der Bettler;  
 elgesys (æ'g'así:s) - das Betragen;  
 elgtis (æ'gtis) - sich benehmen.

Konsonantenverbindungen.

Folgende Verbindungen von v mit den Konsonanten und Konsonantengruppen s, š, ž, dz, t, d, k, g, sk stehen im Anlaut. Das v ist dabei in palataler wie auch nichtpalataler Gestalt vertreten.

sv

svainis (sváinis) - der Schwager;

sviesti (svíesti) - schleudern;

svoris (svõ:ris) - das Gewicht;

svambalas (svãmbalas) - das Lot;

sv'

sverti (sv'ãrti) - wiegen;

svetimas (sv'ã:timas) - fremd;

šv

švarkas (švãrkas) - die Jacke;

šv'

šventasis (šv'antasis) - der Heilige;

šveštis (šv'ã:stis) - weihen, feiern;

žv

žvakė (žvã:kė) - die Kerze;

žvilgsnis (žvil'ksnis) - der Blick;

žvėris (žvėris) - das Tier;

žv'

žvelgti (žv'al'kti) - blicken;

žvejys (žv'a:ji:s) - der Fischer;

dzv

dzvangtelėti (dzvãkt'al'ėti) - stechen (Biene oder Wespe);

tv

tvanas (tvã:nas) - die Sintflut;

tvartas (tvã:rtas) - der Stall;

tvirtai (tvirtãi) - stark;

tvora (tvo:rã) - der Zaun;

## tv'

tverti (tv'á:rti) - umzäunen;

tvenkinys (tv'an̄kinĩ:s) - der Teich;

## dv

dvasia (dvae'à) - die Seele;

dvėsti (dvė:sti) - krepieren;

dviskaita (dviskaita) - der Dual;

dvigubai (dvigubai) - doppelt;

## dv'

dvelkimas (dv'al'k'imas) - das Ausströmen von Duft;

dvejetas (dv'ã:jatas) - der "Zweier" (Schülerjargon);

## kv

kvotimas (kvo:timas) - die Prüfung;

kvailys (kvail'ĩ:s) - der Dummkopf;

kvapas (kvã: pas) - der Geruch;

## kv'

Kvetkai (kv'atkai) - Ortsname;

kvapai (kv'apalai) - das Parfüm;

## gv

gvaldus (gvaldùs) - nicht sperrig;

## gv'

gvelti (gv'al'ti) - herausnehmen;

## skv

skvarbus (skvarbùs) - durchdringend;

## skv'

skvernas (skv'aãnas) - der Rockschoß;

skverbti (skv'aãpti) - durchdringen;

Im Inlaut tritt v in Verbindung mit den Konsonanten p, l, r, s, k auf. Wie im Anlaut ist es auch hier in palataler und nichtpalataler Form verstreut. Außerdem verbindet es sich

mit den Konsonantengruppen ls, ps, kš, rd, ag ;

lv

pilvas (pil̃vas) - der Bauch;

l'v'

pilve (pil'v'ə) - im Bauch;

kalvio (ká:l'v'o:) - des Schmiedes;

l'v

kalvis (ká:l'vis) - der Schmied;

rv

urvas (urvas) - die Höhle;

purvas (pur̃vas) - der Schlamm;

rv'

purve (purv'ə) - im Schlamm;

urve (urv'ə) - in der Höhle;

karvei (ká:rv'ai) - der Kuh (Dat.);

sv

rusvai (rusvaĩ) - rötlich;

sv'

pasverti (pasv'aĩti) - abwiegen;

kv

nakvoti (nakvó:ti) - übernachten;

nakvynė (nakvĩ:nė) - die Übernachtung;

kv'

pakvepinti (pakh'á:pinti) - einparfümieren;

lsv

gelsvai (g'alsvaĩ) - gelblich;

melsvai (m'alsvaĩ) - bläulich;

psv

vapsva (vapsvə) - die Wespe;

kšv

vikšva (vikšvə) - eine Grasart (carex);

rdv

erdvu (ardvù) - weiträumig, weit;

erdvė (ǎrdvė) - die Weite;

rdv'

erdviau (ardv'au) - weiträumiger, weiter;

erdviai (ǎrdv'ai) - weiträumig;

ngv

lengvas (l'āngvas) - leicht;

lengvu (l'angvù) - mit dem leichten;

lengvata (l'angvata) - die Erleichterung;

ngv

lengviau (l'angv'au) - leichter;

pv

apvalu (apvalù) - rund;

apvilti (apvil'ti) - enttäuschen;

apvilkti (apvil'kti) - anziehen;

apvogti (apvo:kti) - bestehlen;

pv'

apveldi (apv'á:l'ti) - beschmutzen;

apvesti (apv'ásti) - herumführen;

Palatales wie auch nichtpalatales l steht am Wortanfang nach den Konsonanten s, ž, š, p, b, k und g.

sl

slapčia (slapč'ǎ) - heimlich;

slaugyti (slaug'í:ti) - pflegen;

sl'

slėpti (slė:pti) - verstecken, verheimlichen;

sliėkas (sl'íėkas) - der Regenwurm;

slenkstis (sl'aũkstis) - die Schwelle;

šl

šlakas (šlǎ:kas) - der Tropfen;

šlapia (šlã:p'a) - es ist naß;

šluota (šlúota) - der Besen;

šl'

šliaužti (šl'aušti) - kriechen;

žl

žlugtas (žlùktas) - eingeweichte Wäsche;

žlugimas (žlug'imas) - der Niedergang;

žl'

žliugė (žl'ug'ė:) - Unkraut (stellaria holostea);

žliumbti (žl'umpti) - heulen;

žliugti (žl'ùkti) - durch und durch naß werden;

žliugimas (žl'ugimas) - das Naßwerden;

pl

platu (platù) - breit;

pluduriuoti (plũ:dur'uoti) - auf dem Wasser treiben;

pl'

plienas (pl'iėnas) - der Stahl;

bl

blakė (blã:k'ė) - die Wanze (cimex);

blusa (blusà) - der Floh;

bl'

bliauti (bl'áuti) - heulen, brüllen, weinen;

blėka (blėkà) - das Blech;

kl

klausyti (klausí:ti) - hören, zuhören, gehorchen;

klausa (klausà) - das Gehör;

kluonas (klúonas) - der Heuschaber;

klupti (klùpti) - in die Knie fallen;

kl'

kliudyti (kl'udí:ti) - stören;

klysti (kl'í:sti) - sich irren;



## gl

glostyti (gló:sti:ti) - streicheln;

gluosnis (glúosnis) - der Weidenbaum;

glausti (glaũsti) - schmiegen;

globoti (glo:bó:ti) - betreuen;

## gl'

glėbys (gl'ėbí:s) - die Umarmung;

glėbnas (glė:bnas) - schwach, zart;

Im Inlaut steht l nach den Konsonanten r, s, š, ž, p, b, t.,  
k, g und nach den Konsonantengruppen rs, ks, mb, rk.

## rl

derlus (d'arlùs) - ertragreich;

## rl'

derlius (d'ařl'us) - die Ernte;

## sl

gysla (g'i:elà) - die Sehne;

asla (aelà) - der Fußboden;

duslus (duslùs) - erstickt, schwach (bei der Stimme);

## sl'

dusliu (dusl'ù) - mit der schwachen (Stimme);

## šl

tešla (t'ašlà) - der Teig;

tešlainie (t'ašlaĩnie) - das Gebäck;

vešlus (v'ašlùs) - blühend, gesund (meist bei Tieren);

## šl'

vešlius (v'ašl'ùs) - die gesunden (Akk.);

atšliaužti (atšl'aužti) - angekrochen kommen;

## žl

drožlus (dro:žlùs) - leicht zu schnitzen (Hols);

## žl'

drožlius (dro:žl'ùs) - die leicht zu schnitzenden (Hölzer);

**vėžliai (vėžl'ái)** - die Reptilien;

pl

**atplaukti (a plaũkti)** - heranschwimmen;

**nuplauti (nuplaũti)** - abwaschen;

pl'

**apleisti (apl'áisti)** - verlassen;

**aplieti (apliėti)** - begießen;

bl

**skoblas (ekó:blas)** - das Grab;

bl'

**skoble (sko:bl'à)** - im Grab;

tl

**putlus (putlùs)** - aufgeblasen, aufgeschwollen;

tl'

**putliue (putl'ùs)** - die aufgeblasenen (Akk.);

kl

**aklas (ã:klas)** - der Blinde;

kl'

**paklysti (pakt'í:sti)** - sich verirren;

**pakliūti (pakt'ú:ti)** - hineingeraten;

gl

**migla (migl'à)** - der Nebel;

**paglostyti (pagló:sti:ti)** - streicheln;

gl'

**egle (ã:glé)** - die Tanne;

**angliarūgštė (angl'ã:ru:kštė)** - die Kohlensäure;

rsl

**verlas (v'aãslas)** - die Beschäftigung, der Beruf;

rsl'

**verse (v'arsl'à)** - in der Arbeit, in der Beschäftigung;

rkl

irklas (irklas) - das Ruder;

arklas (á:rklas) - der Pflug;

rkl'

arklys (arkl'ĩ:s) - das Pferd;

pirklys (pirkl'ĩ:s) - der Kaufmann;

ksl

mokslas (mó:kslas) - die Wissenschaft;

tikslas (tikslas) - das Ziel;

ksl'

moksle (mo:ksl'à) - in der Wissenschaft;

tiksle (tiksl'à) - im Ziel;

tiksliai (tiksl'ai) - genau;

moksleivis (mo:ksl'aĩvis) - der Schüler;

mokslininkas (mó:ksl'ininkas) - der Wissenschaftler;

mbl

dumblas (duĩmbblas) - der Schlamm;

mbl'

dramblys (drambl'ĩ:s) - der Elefant;

kremblys (kr'amblĩ:s) - eine Pilzart;

Im Inlaut steht lvor den Konsonanten v, s, š, ž, p, b, t, d, k, g.

lv

spalva (spalvâ) - die Farbe;

l'v

spalvingai (spal'vingai) - bunt;

galvijas (gal'vijas) - das Rind;

ls

balsas (bal̃sas) - die Stimme;

skalsu (skalsù) - ausgiebig;

l's'

balsiai (bal̃s'ai) - laut;

lš

pašas (pašas) - gelblich (nur bei Tieren);

l's

Gilšė (g'il'sė) - Ortsname;

lž

talžc (tá:lžos) - schlägt;

l'ž

talžyti (tá:l'žíti) - schlagen;

Tilžė (tił'žė) - Tilsit;

lp

kilpa (k'ilpa) - die Schlinge;

švilpauja (švilpauja) - pfeift;

l'p

švilpimas (švil'pimas) - das Pfeifen;

lb

kalbus (kalbùs) - geschwätzig;

kalba (kalbà) - die Sprache;

l'b

kalbėti (kal'bė:ti) - sprechend;

skelbimas (sk'al'bimas) - die Bekanntmachung;

lt

kaltas (kałtas) - schuldig;

keltas (k'á:ltas) - die Fähre;

l't

kilti (k'il'ti) - sich erheben;

kulti (kùl'ti) - dreschen;

ld

balđai (bałđai) - die Möbel;

šaldai (šá:ldai) - du läßt abkühlen;

l'd

baldyti (bá:l'di:ti) - lärmern;

šaldyti (šá'l'di:ti) - abkühlen lassen;

## lk

alkūné (alkú:né) - der Ellbogen;

šilkas (šĩlkas) - die Seide;

## l'k'

alkis (al'k'is) - der Hunger;

šilkinis (šĩl'k'inis) - aus Seide bestehend, seidig;

## lg

alga (algà) - der Lohn, das Gehalt;

ilgai (ilgai) - lang;

## l'g'

Algimantae (al'g'imantas) - Eigenname;

valgis (val'g'is) - das Essen, die Speise;

Palatales wie nichtpalatales r tritt am Wortanfang nach folgenden Konsonanten bzw. Konsonantengruppen auf: s, p, b, d, t, k, g und sp, st.

## sr

sravus (sravùs) - reißend(Fluß);

srovė (sro:vė:) - der Strom;

## sr'

sriuba (sr'ubà) - die Suppe;

## pr

protas (prō:tae) - der Verstand;

prausti (praũsti) - das Gesicht waschen;

## pr'

prekė (pr'ã:k'ė) - die Ware;

## br

brangu (brangù) - teuer;

brolis (bró:l'is) - der Bruder;

braukti (braũkti) - streichen;

## br'

bręsti (br'á:sti) - reif werden;

brenda (br'ãnda) - wadet;

tr

traša (tra:šà) - das Düngemittel;

troba (tro:bà) - das Haus;

trūksta (trú:ksta) - fehlt;

tr'

trenkti (tr'ãkti) - schlagen, hauen, einschlagen (Blitz);

trejetas (tr'ã:jatas) - der Dreier;

dr

drobė (dró:bė) - die Leinwand;

druska (druskà) - das Salz;

draugas (draũgas) - der Freund;

drėgnas (dré:gnas) - feucht;

dr'

drebulė (dr'abul'ė:) - die Espe;

drevė (dr'avė:) - die Baumhöhle;

kr

kraštas (krã:štas) - der Rand, das Land;

kraujas (kraũjas) - das Blut;

kruvinas (krũvinas) - blutig;

krovė (kró:vė) - hat verladen;

kr'

kriaušė (kr'áušė) - die Birne;

kreivai (kr'aivaĩ) - schief;

krenta (kr'ãnta) - fällt;

gr

grūdas (grú:das) - das Korn;

grobai (gró:bai) - das Gedärme;

gr'

griaustinis (gr'austinis) - der Donner;

griaučiai (gr'áuč'ai) - das Skelett;

greitai (gr'aítai) - schnell;

spr

sprogti (spró:kti) - explodieren;

sprukti (sprùkti) - sich schnell davonmachen;

spr'

spręsti (spr'á:sti) - lösen (eine Frage, eine Aufgabe), entscheiden.

str

strazdas (strā:zdas) - der Star;

str'

striukas (str'ùkas) - kurz;

Im Inlaut tritt palatales und nichtpalatales r nach den Konsonanten s, š, p, b, t, d, k, g wie auch nach den Konsonanten -gruppen ms, kš, mp, mb, nt, st, št, nd, zd, sk auf.

sr

nasrai (nasraí) - das Maul;

er'

nasrioti (nasr'ó:ti) - das Maul aufsperrern;

šr

mišru (mišrù) - gemischt;

šr'

mišrius (mišr'ùs) - die gemischten (Akk.);

pr

stiprus (stiprùs) - der starke;

tamprus (tamprùs) - der elastische;

pr'

stiprius (stipr'ùs) - die starken (Akk.);

tamprius (tampr'ùs) - die elastischen (Akk.);

stipriai (stipr'ai) - stark;

tampriai (tampr'ai) - elastisch;

br

nubraukti (nubraũkti) - wegstreichen, wegfegen;

pabraukti (pabraũkti) - unterstreichen;

br'

subrėsti (subr'á:sti) - reif werden;

tr

vètra (vè:tra) - der Sturm;

tr'

nutrankti (nutraũkti) - niederschlagen;

patrȧšti (patr'á:šti) - düngen;

dr

audra (audrà) - der Sturm;

èdrus (èdrùs) - verfressen;

dr'

èdrus (èdr'ùs) - die verfressenen (Akk.);

kr

tikrai (tikraĩ) - wirklich;

vikrus (vikrùs) - der wendige;

kr'

vikrius (vikr'ùs) - die wendigen (Akk.);

gr

vigrue (vigrùs) - der lebhafteste;

gr'

vigruius (vigr'ùs) - die lebhaftesten (Akk.);

msr

timeras (tim̃sras) - kastanienbraun;

msr'

timsrius (timsr'ùs) - die kastanienbraunen (Akk.);

k̃sr

vik̃sras (vik̃sras) - die Raupe;

mpr

tampru (tamprù) - elastisch;



- mpr'**  
**tamprius** (tampr'ùs) - die elastischen (Akk.);
- mbr**  
**stumbras** (stum̃bras) - der wilde Stier (bos urus);
- mbr'**  
**stembriai** (st'ambr'aí) - das Schilf;
- ntr**  
**antrae** (añtras) - der zweite;
- ntr'**  
**kantriai** (kañtr'ai) - geduldig;
- str**  
**aistra** (aistrà) - die Leidenschaft;  
**aistringai** (aistraiñgai) - leidenschaftlich;
- štr**  
**aštru** (aštrù) - scharf;
- štr'**  
**aštriai** (aštr'aí) - auf scharfe, heftige Art;
- ndr**  
**bendrai** (b'andraí) - im allgemeinen;  
**bendruomenė** (b'andruóm'anė) - die Gemeinde;  
**nendré** (n'á:ndré) - das Schilf;
- ndr'**  
**nendre** (n'á:ndr'a) - mit dem Schilf;
- zdr**  
**žaiždras** (žaiždras) - das Feuer in einer Schmiede;
- zdr'**  
**žaiždre** (žaiždr'à) - im Feuer;
- skr**  
**nuskrieti** (nuskr'ísti) - hinfliegen;
- skr'**  
**nuskriausti** (nuskr'aũsti) - schädigen;

Ferner tritt nichtpalatales r im Inlaut vor den Konsonan --

ten v, l, s, ž, š, z, p, b, t, d, k, g wie auch vor der Konsonantengruppe kč. Besagte Konsonanten erscheinen in palataler und nichtpalataler Gestalt.

rv

purvas (puřvas) - der Schlamm, der Schmutz;

urvas (urvas) - die Höhle;

rv'

purve (purv'á) - im Schlamm;

urve (urv'á) - in der Höhle;

rl

derlus (d'arlus) - fruchtbar;

rl'

derlius (d'arl'us) - die Ernte;

rs

garsas (garřsas) - der Laut, der Ton;

rs'

garsiai (garřs'ai) - laut;

rš

viršus (viršus) - die Spitze, der obere Teil;

viršininkas (virřininkas) - der Vorgesetzte;

rš'

paviršius (paviřř'us) - die Oberfläche;

rž

varža (vá:rža) - Fangkorb für Fische;

rp

varpa (vá:rpa) - die Ahre;

varpas (varřpas) - die Glocke;

kurpė (kürpė) - der Schuh;

rp'

kurpe (kürp'a) - mit dem Schuh;

rb

virbalas (virřbalas) - die Stricknadel;

darbas (dǎ:rbas) - die Arbeit;

rb'

darbe (da:rb'ǎ) - während der Arbeit;

rt

vartai (vařtai) - das Tor;

kartais (kařtais) - manchmal;

kartu (kartù) - bitter;

rt'

varteliai (vart'ǎ:l'ai) - das Pförtchen;

rd

vardas (vařdas) - der Name;

kardas (ka:rdas) - das Schwert;

ardyti (ardi:ti) - trennen;

rd'

varde (vard'ǎ) - im Namen;

rk

řarka (řǎ:rka) - die Elster;

rz

erzinti (ǎ:rzinti) - necken;

rk'

verkiu (v'ark'u) - ich weine;

rč'

verčiau (v'arč'au) - lieber, eher;

rkč'

verkčiau (v'ařkč'au) - ich würde weinen;

rg

margai (margai) - bunt;

vergas(v'ǎ:rgas) - der Sklave;

vargas (vařgas) - das Elend;

sargas (sǎ:rgas) - der Wächter;

rg'

varge (varg'ǎ) - im Elend.

Das m (palatal und nichtpalatal) steht am **Wortanfang** nach den Konsonanten s, š, ž.

sm

**smiltys** (smil'tí:s) - der Sand;  
**smakras** (smã:kras) - das Kinn;  
**smailus** (smailùs) - spitz;  
**smurtas** (smuřtas) - der Verrat;

sm'

**smerkti** (sm'ařkti) - verurteilen;

šm

**šmaikštis** (šmaikštis) - die Kute;  
**šmėkla** (šmé:kla) - das Gespenst;

šm'

**šmeižti** (šm'aišti) - verleunden;  
**šmeižtas** (šm'aištas) - die Verleumdung;

žm

**žmonės** (žmó:nės) - die Menschen;  
**žmona** (žmo:nà) - die Ehegattin;  
**žmogžudys** (žmo:gžudĩ:s) - der Mörder.

Im Inlaut steht es nach den Konsonanten l, r, s, š, ž, k, g und nach den Konsonantengruppen ks, rks, aks.

lm

**kelmas** (k'a:lmae) - der Baumstumpf;

l'm

**kilmė** (k'il'mė:) - die Herkunft, die Abstammung;  
**Kelmė** (k'al'mė) - Ortsname;

l'm'

**kilme** (k'il'm'á) - durch die Abstammung;

rm

**šarmas** (šá:rmas) - die Lauge;

rm'

šarme (šá:rm'a) - in der Lauge;

sm

griausmas (gr'aũsmas) - der Donner;

jausmas (jaũsmas) - das Gefühl;

sm'

griausme (gr'ausm'à) - im Donner;

jausme (jausm'à) - im Gefühl;

šm

ašmas (ã:šmas) - der achte;

šm'

Ašmena (ašm'anà) - Ortsname;

žm

bažmas (bã:žmas) - die Menge;

žm'

bažme (bažm'à) - in der Menge;

km

akmuo (akmuõ) - der Stein;

km'

akmenėti (akm'ané:ti) - zu Stein werden;

Ukmergė (ukm'arg'ė:) - Ortsname;

gm

lygmuo (l'i:gmuõ) - das Äquivalent;

gm'

lygmens (l'i:gm'añs) - des Äquivalents;

ksm

šauksmas (šauksmas) - der Schrei;

riksmas (riksmas) - das Geschrei;

ksm'

šauksme (šauksm'à) - im Schrei;

riksme (riksm'à) - im Geschrei;

rksm

verksmas (v'ařksmas) - das Weinen;

rksm'

verksme (v'arksma) - im Weinen;

mksm

trenksmas (tr'aũksmas) - der Schlag;

mksm'

trenksme (tr'aũksma) - im Schlag;

Ferner steht m im Inlaut vor den palatalen und nichtpalatalen Konsonanten s, š, p, b, t, d wie auch vor den Gruppen sr, pr, br, ms.

ms

tamsu (tamsu) - dunkel;

tamsybė (tamsi:bė) - die Finsternis;

ms'

tamsenybė (tams'ani:bė) - die Dunkelheit;

tamsiau (tams'aũ) - dunkler;

mš

Rimša (rimša) - Eigennamen;

Dimša (dimša) - Eigennamen;

kemša (k'aũša) - stopft;

mp

kampas (kaũpas) - der Winkel;

trumpinti (trũpinti) - kürzen;

mp'

kampe (kamp'a) - im Winkel;

tempiu (t'amp'u) - ich ziehe;

mb

skamba (skaũba) - es leutet, es tönt;

skambinti (skaũbinti) - leuten;

ižambinė (i:žambinė) - die Hypotenuse;

mb'

skambiai (skaũb'ai) - tönend;

mt

šimtas (šim̃tas) - hundert;

rimtai (rimtaĩ) - ernst;

mt'

šimte (šimt'à) - in hundert;

md

samda (samdà) - die Anstellung;

samdyti (samdí:ti) - anstellen;

mrs

timsras (tim̃sras) - dunkelbraun;

mr'

timsriui (tim̃sr'ui) - dem dunkelbraunen;

mpr

tampru (tamprù) - elastisch;

mpr'

tampriau (tampr'aũ) - elastischer;

mbr

dambra (dambrà) - ein Musikinstrument.

Das n steht am Wortanfang nach den Konsonanten s, š, ž, k, g, welche auch in palataler Form auftreten können.

sn

snapas (snã:pas) - der Schnabel;

snukis (snùk'is) - die Schnauze;

snaigė (snaĩg'ė) - die Schneeflocke;

sn'

sniaukra (sn'aukrà) - ein Mensch, der durch die Nase spricht;

šn

šnabždėti (šnabždė:ti) - flüstern;

šnairuoti (šnairúoti) - schießen;

šn'

šniokšti (šn'õ:kšti) - zischen, rauschen;

šnervės (šn'á:rvės) - die Nasenlöcher;

šnekėti (šn'ak'ė:ti) - sprechen;

žn

žnaibyti (žnái:bi:ti) - wiederholt kneifen;

žnyplės (žnĩ:pl'ės) - die Zange;

kn

knaibyti (knaĩ:bi:ti) - wiederholt kneifen;

knisti (knì:sti) - wühlen;

kn'

kniūpsčia (kn'ú:pěč'a) - auf dem Gesicht liegend;

gn

gnybis (gnĩ:bi:s) - ein Fleck, der durch Kneifen entsteht;

gnybti (gnĩ:pti) - kneifen;

gn'

gniaužti (gn'áušti) - knüllen;

Im Inlaut steht n nach den Konsonanten l, r, m, s, z, š, ž, p, b, t, d, k, g wie auch nach den Konsonantengruppen ps, rkš, mkš.

ln

šalna (šalnà) - der Frost;

balnas (balnas) - der Sattel;

pilnas (pĩlnas) - voll;

kalnae (ká:lnas) - der Berg;

l'n'

elnias (ė:l'n'as) - der Elch;

balne (bal'n'à) - im Sattel;

rn

šernas (š'á:rnae) - der wilde Eber;

bernas (b'á:rnas) - der Knecht;

pernai (p'á:rnai) - im vorigen Jahr;

rn'

žirniai (žĩrn'ai) - die Erbsen;



**mn**  
**Simnas (siŋnas)** - Ortsname;

**mn'**  
 Simne (simn'á) - Lok. zu Simnas;

**sn**  
 usnis (usnis) - Unkraut (cirsium);  
 prusna (prusná) - die Schnauze, das Maul;  
 krosnis (kró:snis) - der Ofen;  
 Krosna (kro:sná) - Ortsname;

**zn**  
 Jieznas (jiēznas) - Ortsname;

**zn'**  
 Jiezne (jiez'ná) - Lok. zu Jieznas;

**šn**  
 lūšna (lu:šná) - die Hütte;

**šn'**  
 lūšnelė (lu:šn'ã:l'ė) - das Hüttchen;

**žn**  
 dažnai (dažnaĩ) - oft;

**pn**  
 sapnas (sã:pnas) - der Traum;  
 sapnuoti (sapnúoti) - träumen;  
 apnikti (apníkti) - über jemanden in Scharen herfallen;

**pn'**  
 sapne (sapn'á) - im Traum;

**bn**  
 drabnu (drabnú) - schwer;

**bn'**  
 lubnios (lùbn'o:s) - der Schlitten;

**tn**  
 sutnu (sutnú) - heiß;

**tn'**

sutnius (sùtn'us) - einer der sich gerne warm anzieht;

dn

liūdna (l'ũ:dna) - es ist traurig;

kn

lieknaš (l'iẽknaš) - schlank;

gn

drėgna (dré:gna) - es ist feucht;

ugnis (ugnis) - das Feuer;

gn'

ugnelė (ugn'ã:l'é) - das Feuerchen;

ugniagesys (ugn'ag'asĩ:s) - der Feuerwehrmann;

psn

liepsna (l'iepsnã) - die Flamme;

žiupsnis (ž'ũpsnis) - die Prise;

psn'

liepsnelė (l'iepsn'ã:l'é) - das Flämmchen;

rkšn

šerkšnaš (š'ãrkšnaš) - der Reif;

vkšn

vinkšna (vinkšnã) - die Ulme.

Ferner vor den Konsonanten t, d, č' und dž'.

nt

vanta(v'ã:nta)- der Reissigbesen;

Venta (v'antã) - Flußname;

pintinė (pintinė) - der Korb;

nd

sprandas(sprã:ndaš) - das Genick;

kandis (kandis) - die Motte;

nč'

pančiai (pã:nč'ai) - die Fesseln;

ndž'

kandžioti (ká:ndž'o:ti) - wiederholt beißen.

Das s steht im Anlaut vor den Konsonanten v, l, r, n, m, p, t, k, die auch palatal sein können, wie vor den Konsonantengruppen pr, tr, kr.

sv

svainis (sváinis) - der Schwager;

svarus (svarùs) - gewichtig;

svoris (svõ:ris) - das Gewicht;

sv'

sverti (sv'á:rti) - wiegen;

svečias (sv'ã:č'as) - der Gast;

svetimtautis (sv'atimtaũtis) - der Ausländer;

sl

slaugyti (slaug'í:ti) - pflegen;

sl'

slėgti (sl'ė:kti) - bedrücken, beschweren;

slenkstis (sl'aãkstis) - die Schwelle;

sliėkas (sl'íėkas) - der Regenwurm;

sr

srovė (sro:v'ė:) - der Strom;

sritis (sritis) - das Gebiet;

sr'

sriuba (sr'uba) - die Suppe;

sm

smaugti (smáukti) - würgen;

smūgis (smũ:g'is) - der Schlag;

sm'

smegenys (sm'ã:g'ani:s) - das Gehirn;

smerkti (sm'aãkti) - verurteilen;

sn

snapas (snã:pas) - der Schnabel;

snukis (snùk'is) - die Schnauze , das Maul;

snaigė (snaĩg'ė) - die Schneeflocke;

sn'

sniaukroti (sn'aukró:ti) - durch die Nase sprechen;

sp

spalva (spalvą) - die Farbe;

spausti (spáusti) - drücken;

sp'

spengimas (sp'ang'imas) - das Ohrensausen;

spendimas (sp'andimas) - das Fallenstellen;

st

stovėti (sto:vė:ti) - stehen;

staugti (stáukti) - heulen;

st'

stengtis (st'á:ktis) - sich bemühen;

stebėti (st'abė:ti) - beobachten;

sk

skanu (skanù) - es schmeckt;

skonis (skõ:nis) - der Geschmack;

skaityti (skaití:ti) - lesen;

sk'

skelbimas (sk'al'bimas) - die Bekanntmachung;

skęsti (sk'ã:sti) - untergehen;

skersti (sk'aĩsti) - schlachten;

spr

spraga (spragą) - der Riß, die Ritze;

sprogti (spró:kti) - explodieren;

spr'

spręsti (spr'á:sti) - entscheiden, lösen;

sprendimas (spr'andimas) - die Entscheidung, das Urteil;

str

strazdas (strā:zdas) - der Star;

strėnas (strė:nas) - das Kreuz (Rücken);

str'

strepetyš (str'ap'atĩ:s) - Fischart (squalius leuciscus);

skr

skristi (skristi) - fliegen;

skr'

skriauda (skr'audà) - der Schaden.

Im Inlaut steht s (palatales und auch nichtpalatales) nach den Konsonanten l, r, m, p, k und nach den Konsonantengruppen rk, mk.

ls

balsas (bālsas) - die Stimme;

balsuoti (balsúoti) - stimmen;

l's'

balsiai (bal's'ai) - laut;

skalsiai(eká:l's'ai) - ausgiebig;

rs

garsas (gārsas) - der Ton, der Laut;

vieversys (viev'arsĩ:s) - die Lerche;

rs'

garsiai (gāre'ai) - laut;

ms

tamsa (tamsà) - die Dunkelheit;

tamsu (tamsù) - es ist dunkel;

ms'

tamsiau (tams'aũ) - dunkler;

ps

šypsotis (ši:psó:tis) - lächeln;

ps'

šypsena (ší:ps'anà) - das Lächeln;

ks

spoksoti (spo:ksó:ti) - die Augen aufsperrern;

rks

karksoti (karksó:ti) - tatenlos herumlungern;

uks

dunksoti (dunksó:ti) - von weitem zu sehen sein.

Außerdem vor den Konsonanten v, l, r, m, n, t, k, und der Konsonantengruppe tr.

sv

rusvai (rusvaĩ) - rötlich;

sl

duslus (duslùs) - schwach, halberstickt (meist bei der Stimme);

sl'

dusliai (dùsl'ai) - schwach;

sr

sausra (sausrà) - die Trockenheit;

sm'

juosmeni<sub>2</sub> (juõsm'ani:) - die Taille (Akk.);

sm

juosmuo (juosmuõ) - die Taille;

sn

džiūsna (dž'u:snà) - ein abgemagerter Mensch;

st

rastas (rã:stas) - der Holzstamm, der Balken;

kasti (kàsti) - graben;

st'

pastebèti (past'abé:ti) - bemerken;

sk

viskas (vìskas) - alles;

sk'

nuskinti (nusk'ĩnti) - abpflücken;  
 paskelbti (pask'á:l'pti) - bekannt machen;

str

aistra (aistrà) - die Leidenschaft.

Das z geht eine Konsonantenverbindung nur im Inlaut ein und zwar mit d und g, sowie mit der Konsonantengruppe dr.

zd

griozdas (gr'õ:zdas) - ein ungeschickter Mensch;

lazda (lazdà) - der Stock;

lizdas (l'ĩzdas) - das Nest;

zd'

lizde (l'izd'à) - im Nest;

zg

mazgas (mã:zgas) - der Knoten;

zg'

mazgelis (mazg'á:l'is) - der kleine Knoten;

zdr

žaiždras (žãĩzdras) - die Feuerstelle in einer Schmiede;

zdr'

žaizdre (žãizdr'à) - auf der Feuerstelle.

Das š steht im Anlaut vor den Konsonanten v, l, m, n, t, die palatal und nichtpalatal sein können;

šv

švara (švarà) - die Sauberkeit;

šviesa (šviesà) - das Licht;

šv'

šventas (šv'aĩntas) - der Heilige;

švęsti (šv'ã:sti) - feiern, weihen;

šveisti (šv'aĩsti) - putzen, polieren;

šl

šlaitas (šlãĩntas) - der Abhang;

šľubuoti (šľubúoti) - hinken;

šľapti (šľàpti) - naß werden;

šľ'

šľiaužti (šľ'aũžti) - kriechen;

šm

šmaikštus (šmaikštùs) - biegsam;

šmèkla (šmè:kla) - das Gespenst;

šm'

šmeižti (šm'aižti) - verleumden;

šn

šnairuoti (šnairúoti) - schießen;

šn'

šnekèti (šn'ak'é:ti) - sprechen;

št

štai (štaĩ) - hier (Demonstrativpron.).

Im Inlaut steht š vor den Konsonanten l, r, n, t, k, m, die in palataler wie auch nichtpalataler Gestalt auftreten können.

šľ

mėšlas (mė:šlas) - der Mist;

tešla (t'ašlà) - der Teig;

šľ'

našlys (našl'ĩ:s) - der Witwer;

našlè (našl'ẽ:) - die Witwe;

šk'

kiškis (k'ĩšk'is) - der Hase;

šr

išrauti (išráuti) - etwas herausreißen;

šr'

išretinti (išr'ã:tinti) - ausweiten;

šm

ašmas (ã:šmas) - der Achte;



šm'

Ašmena (ašm'anà) - Ortsname;

šn

puošnus (puošnùs) - prächtig;

šn'

viešnia (viešn'à) - die Besucherin;

vyšnia (vi,šn'à) - die Kirsche;

št

višta (vištà) - das Huhn;

kišti (k'išti) - hineinstecken;

št'

vištelė (višt'á:l'ė) - das Hühnchen;

puoštelis (puošt'á:l'is) - das Sträußchen;

šk

ėeškas (š'ã:škas) - der Iltis;

oška (o:škà) - die Ziege;

taškas (tã:škas) - der Punkt;

šk'

taškelis (tašk'á:l'is) - das Pünktchen;

oškele (o:šk'á:l'ė) - das Zicklein.

Ferner steht s im Inlaut nach den Konsonanten l', m, p, r..

l's

malšinti (mal'sinti) - beruhigen, niederwerfen (einen Aufstand));

mš

kamšatis (kamšatis) - das Gedränge;

pš

lepšė (l'ã:pšė) - eine Pilzart (boletus scaber);

pš'

lepšiai (l'ã:pš'ai) - die Pilze;

rš

veršis (v'aršis) - das Kalb;

karšinti (ká:ršinti) - jemandem Gnadenbrot geben;

rš'

veršiai (v'ařš'ai) - die Kälber;

aršiai (ařš'ai) - grausam, stark, heftig.

Das **ž** steht im Anlaut vor den Konsonanten v, l, l', m, n, wie auch nach den Konsonanten m und r. Im zweiten Fall tritt es auch in palataler Gestalt auf.

žv

žvakė (žvā:k'ė) - die Kerze;

žvirblis (žvirbl'is) - der Sperling;

žv'

žvejys (žv'ajį:s) - der Fischer;

žl

žlugtas (žluktas) - eingeweichte Wäsche;

žl'

žlėgti (žl'ė:kti) - zermahlen, verunreinigen;

žm

žmogus (žmo:gùs) - der Mensch;

žmona (žmo:nà) - die Ehefrau;

žn

žnybti (žní:pti) - kneifen.

Im Inlaut steht **ž** nach m und r.

mž

glamžyti (glá:mžį:ti) - zerknüllen;

amžinaĩ (amžinaĩ) - ewig;

mž'

glamžiau (glá:mž'au) - ich habe zerknüllt;

amžius (á:mž'us) - das Jahrhundert;

rž

beržas (b'á:ržas) - die Birke;

daržas (daržas) - der Garten;

rž'

darže (darž'ə) - im Garten.

Ferner vor den Konsonanten l, m, n, d.

žl

užlaužti (užláušti) - (die Hände) ringen;

žl'

užleisti (užl'áisti) - abtreten. vernachlässigen;

užlieti (užl'iěti) - übergießen;

vėžlys (vėžlĩ:s) - Reptil (testudo);

drožlė (dro:žl'ė:) - die Sägespäne;  
žm

važma (važmə) - der Fuhrlohn;

žm'

važmenė (važm'anė:) - das Gepäck;

žn

dažnai (dažnai) - oft;

žn'

dažniau (dažn'au) - öfter;

žd

iždas (iždas) - das Budget, der Schatz;

žd'

išdeginti (ižd'ā:g'inti) - ausbrennen.

Außerdem kann es in den Konsonantenverbindungen gžd und gždž' auftreten.

gžd

žvaigždė (žvaigždė:) - der Stern;

gždž

bergždžia (b'argždž'ə) - die Unfruchtbare;

Das sich im Inlaut befindende č' (im Anlaut tritt es nur vor Vokalen auf) steht vor den Konsonanten t und k.

č'k

repečkom (r'ap'ač'kõ:m) - auf allen Vieren;

č't

tučtuojau (tuč'tuojaũ) - sofort.

Ferner nach den Konsonanten n, š, p, k.

nč'

kančia (kanč'a) - die Qual;

šč'

pėsčia (pé:šč'a) - zu Fuß;

mesčiau (m'ášč'au) - ich würde werfen;

muščiau (mušč'au) - ich würde schlagen;

pč'

slapčia (slapč'a) - heimlich;

kč'

sukčius (sùkč'us) - ein falscher Kerl;

Das dž' befindet sich im Anlaut nur vor Vokalen, im Inlaut steht es nach den Konsonanten l und r (wobei das l in palataler Form auftritt) und nach den Konsonantengruppen mž und gž.

l'dž'

valdžia (val'dž'a) - die Regierung;

beldžia (b'á:l'dž'a) - es klopft;

rdž'

skerdžius (sk'ařdž'us) - der Hirt;

mždž'

vamzdžio (vamždž'o:) - des Rohres;

gždž'

žvaigždžių (žvaigždž'ũ:) - der Sterne.

Das p tritt im Anlaut vor l und r auf (beide können palatal sein).

pl

plotis (plō:tis) - die Breite;

pluta (plutà) - die Brotrinde;

pl'

plėsti (pl'ė̃:sti) - verbreiten;

plienas (pl'iė̃nas) - der Stahl;

pr

prašyti (praší:ti) - bitten;

prausti (praũsti) - waschen;

pr'

prekė (pr'ã:k'ė) - die Ware.

Ferner tritt es in palataler und nichtpalataler Form nach den Konsonanten s, t, r auf.

sp

spastai (spá:stai) - die Falle;

spausti (spáusti) - drücken;

sp'

spengimas (sp'ãgimas) - das Ohrensausen;

st

stulpas (stul̃pas) - der Pfosten, der Pfahl;

stalas (stã:las) - der Tisch;

stengtis (st'ã:ktis) - sich bemühen;

sr

srovė (sro:vė̃:) - der Strom.

Im Inlaut steht p nach den Konsonanten l, r, m. Es tritt dabei auch in palataler Form auf.

lp

stulpas (stul̃pas) - der Pfahl, der Pfosten;

l'p'

stulpe (stul'p'ã) - im Pfosten;

rp

varpas (var̃pas) - die Glocke;

karpis (ká:rpis) - der Karpfen;

karpyti (karpí:ti) - wiederholt schneiden;

rp'

karpio (ká:rp'o:) - des Karpfens;

verpiu (v'arp'ù) - **ien spinne;**

mp

kampas (kãmpas) - der Winkel, die Ecke;

**kumpis** (kuãpis) - der Schinken;

trumpai (trumpaĩ) - kurz;

mp'

kumpio (kuãp'o:) - vom Schinken;

pakampiais (pakamp'aĩs) - in den Ecken.

Außerdem steht es im Inlaut vor den Konsonanten l, r, n, s, š, t, k, die auch palatal sein können.

pl

šveplas (šv'ã:plas) - jemand der lispelt;

pl'

švepliai (šv'apl'aĩ) - die Lispelnden;

pr

kupra (kuprà) - der Buckel;

pr'

kuprelis (kupr'á:l'is) - der Bucklige;

pn

sapnas (sã:pnas) - der Traum;

pn'

sapne (sapn'a) - im Traum;

rau<sup>ps</sup>psai (raupsaĩ) - die Pocken;

apsiausti (aps'aũsti) - umhüllen;

pš

lepšis (l'ã:pšis) - eine Pilzart (boletus scaber) ;

pš'

lepšiai (l'ã:pš'ai) - die Pilze;

pt

laiptai (láiptai) - die Treppe;

pk'

rupkis (rùpk'is) - die Kröte;

kaupkis (kaũpk'is) - konzentriere dich.

Das b steht im Anlaut vor palatalem wie auch nichtpalatalem r und l.

bl

blaivai (blaivaĩ) - auf nüchterne Weise;

blogai (blo:gaĩ) - schlecht;

bl'

bliauti (bl'áuti) - brüllen;

br

brolis (bró:l'is) - der Bruder;

briedis (bríedis) - der Hirsch;

bristi (brìsti) - waten;

br'

bręsti (br'á:sti) - reif werden.

Im Inlaut steht b nach l, r, m, wobei das l und das b in palataller Gestalt auftreten.

lb

pagalba (pagalbà) - die Hilfe;

l'b'

gulbiai (guĩ'b'ai) - dem Schwan;

skelbia (sk'á:l'b'a) - gibt bekannt;

rb

virbalas (vir̃balas) - die Stricknadel;

svarbu (svarbù) - wichtig;

rb'

svarbiau (svarb'aũ) - wichtiger;

gerbiau (g'arb'aũ) - ich habe verehrt;

mb

stambus (stambùs) - groß, stattlich, dick;

skambus (skambùs) - tönend (meist bei Stimme);

mb'

stambiau (stamb'aũ) - größer, stattlicher, dicker;

skambiau (skamb'aũ) - tönender.

Ferner steht b im Inlaut vor den palatalen und nichtpalatalen Konsonanten l, r, n, d, dž'.

bl

skoblas (skõ:blas) - ein Instrument zum Aushöhlen von Holz;

bl'

kablys (kabl'ĩ:s) - der Hacken;

br

skabrus (skabrùs) - schnell, geschickt, gefällig;

br'

skabrius (skabr'ùs) - die schnellen (Akk.);

bn

drabna (drabnà) - der Schneematsch;

bd

stabdys (stabdĩ;s) - die Bremse;

stabdyti (stabdĩ:ti) - halten, zurückhalten;

bd'

stabdei (stabd'aĩ) - du hast zurückgehalten;

bdž'

stabdžiai (stã:bdž'ai) - die Bremsen.

Das t tritt im Anlaut vor den Konsonanten v und r auf, wie auch vor ihren palatalen Gegenspielern.

tv

tvanas (tvã:nas) - die Sintflut;

tvinti (tvintì) - anschwellen (von Füßen);

tvora (tvo:rà) - der Zaun;

tv'

tverti (tv'á:rti) - umzäunen;

tr



traukti (tráukti) - ziehen;

troba (tro:bà) - das Haus;

tr'

trešti (tr'áštī) - düngen;

tremti (tr'aĩti) - verbannen,

Im Inlaut steht t nach den Konsonanten l, r, m, n, s, š, p, k. Beim l ist auch der palatale Gegenspieler vertreten.

lt

šalta (šá:lta) - es ist kalt;

kulta (kũlta) - es ist gedroschen worden;

l't

viltis (vil'tis) - die Hoffnung;

kulti (kũl'ti) - dreschen;

kalti (ká:l'ti) - hämmern, schlagen;

rt

vartai (vaĩtai) - die Pforte, das Tor;

kurtai (kũrtai) - die Jagdhunde;

karta (kartà) - das Geschlecht;

rt'

vertq (v'aĩt'a:) - den Wert;

mt

rimtai (rimtaĩ) - ernst;

krimtai (krimtaĩ) - du hast genagt;

nt

lenta (l'antà) - das Brett;

nt'

lentelè (l'ant'á:l'é) - das Brettchen;

st

skystimas (sk'i:stĩmas) - die Flüssigkeit;

sviestas (sviéstas) - die Butter;

vysti (ví:sti) - welken;

št

raštas (rã:štas) - das Schriftstück;

kraštas (krã:štas) - das Land;

višta (vištà) - das Huhn;

št'

pašte (pašt'à) - auf der Post;

krašte (krašt'à) - im Lande;

pt

skaptas (skã:ptas) - der Meißel, das Hohleisen;

kt

raktas (rã:ktas) - der Schlüssel;

rékti (rẽ:kti) - schreien;

dūkti (dũ:kti) - toben;

naktis (naktis) - die Nacht;

kt'

naktelė (nakt'á:l'ė) - wörtlich: die kleine Nacht. Bedeutet die

"liebe lange Nacht".

Es gibt Fälle, in denen das t im Inlaut eine Verbindung mit zwei oder drei Konsonanten bildet;

lst

smalstus (smalstùs) - neugierig;

rst

karstas (karštas) - der Sarg;

rst'

karste (karst'à) - im Sarg;

mst

lamstai (lá:mstai) - Benennung für bestimmte Muster im Gewebe;

pst

kupstas (kùpstas) - der Erdhügel;

pagrėbstai (pagrẽ:pstai) - die Heureste;

pst'

kupste (kupst'á) - im Erdhügel;

kst

vyksta (ví:ksta) - es geschieht, es geht vor sich;

mkst

inkstas (ĩmkstas) - die Niere;

mkst'

inkste (ĩmkst'á) - in der Niere;

lšt

melžtuvė (m'alštùvė) - der Melkeimer;

l'št

melžti (m'á:l'šti) - melken;

ršt

pirštas (piřštas) - der Finger;

kerštas (k'ařštas) - die Rache;

ršt'

keršte (k'aršt'á) - in der Rache;

piršte (piršt'á) - im Finger;

mšt

šlamštas (šlamštas) - der Abfall, der Kehricht;

kamštis (kamštis) - der Korken;

mšt'

šlamšte (šlamšt'á) - im Kehricht;

pšt

kruopštus (kruopštùs) - fleißig;

ukt

penktas (p'aũktas) - der fünfte;

pakinktai (pak'ĩũktai) - das Zaumzeug.

Das d steht im Anlaut nach palatalem und nichtpalatalem  
v und r.

dv

dvaras (dvā:ras) - das Gut;

dvylika (dví:l'ika) - zwölf;

dv'

dvelkimas (dv'al'k'imas) - das Ausströmen (von Duft);

dr

draugas (draũgas) - der Freund;

drįsti (drĩ:sti) - wagen;

dr'

drebulė (dr'abul'ė:) - die Espe.

Im Inlaut nach l, r, m, n, z.

ld

malda (maldà) - das Gebet;

gelda (g'á:lda) - der Trog;

l'd

šildyti (šil'di:ti) - wärmen;

rd

skardus (skardùs) - scharftönend (Stimme);

md

samdyti (samdí:ti) - anstellen;

samdinys (samdinĩ:s) - der Angestellte;

nd

skrandà, (skrá:nda) - eine kurze Pelzjacke;

banda (bandà) - die Herde;

zd

lizdas (l'izdas) - das Nest;

blauzda (blauzdà) - die Wade;

zd'

lizde (l'izd'à) - im Nest.

Das k im Anlaut steht vor den Konsonanten v, l, r, n.

kv

kvota (kvo:tà) - das Verhör;

kvoša (kvó:ša) - ein Idiot;

kl

kluonas (klúonas) - der Heuschober;

klauptis (klaũptis) - sich hinknien;

kl'

klysti (kl'í:sti) - sich irren;

kliudyti (kl'udí:ti) - stören;

kr

kraitis (kraĩtis) - die Aussteuer;

kraujas (kraũjas) - das Blut;

kr'

kreiptis (kr'aĩptis) - sich wenden;

kn

knotis (knó:tis) - abspringen (bei Baumrinde);

kn'

kniaukti (kn'aũkti) - miauen, stibitzen.

Im Inlaut befindet es sich nach den Konsonanten l, r, n, s, š.

lk

pilkas (pìlkas) - grau;

l'k'

pelké (p'á:l'k'é) - der Sumpf;

rk

šarka (šā:rka) - die Elster;

rk'

duburkis (dubũrk'is) - eine Vertiefung in einer Wiese;

rk

ranka (rankà) - die Hand;

inkaras (iĩkaras) - der Anker;

rk'

linkis (l'iĩk'is) - die Biegung;

linkėti (l'ink'ė:ti) - wünschen;

sk

viskas (v'iskas) - alles;

sk'

suskis (s'usk'is) - die Krätze;

šk

laiškas (l'aišk'as) - der Brief;

aišku (áišk'u) - es ist klar;

šk'

laiške (l'aišk'à) - in dem Brief.

Außerdem steht das k im Inlaut vor den Konsonanten l, r, n, m, s, š, welche auch in palataler Form auftreten.

kl

aklas (á:klas) - der Blinde;

kl'

kakle (k'akl'á) - im Hals;

kr

vikrus (vikr'us) - fixer, gewandter;

kr'

vikriai (vikr'ai) - fix, gewandt;

km

akmuo (akmuõ) - der Stein;

km'

akmens (akm'añs) - des Steins;

kn

šaknis (š'akn'is) - die Wurzel;

kn'

šaknelė (š'akn'á:l'ė) - die kleine Wurzel;

ks

miksa (miksà) - der Stotterer;

kš

niekšas (niēkšas) - ein Nichtswürdiger;

kš'

niekše (niēkš'a) - Vokativ zu niekšas;

Das g steht im Anlaut vor den Konsonanten l, r, n, die auch palatal sein können.

gl

glostyti (gló:stí:ti) - streicheln;

gl'

glēžnas (glē:žnas) - zart;

gr

grandine (grandīne) - die Kette, die Fessel;

gr'

griauti (gr'áuti) - zerstören;

gn

gnybti (gní:pti) - kneifen;

gn'

gniauzti (gn'áušti) - knüllen;

Im Inlaut nach den Konsonanten l, r, n, die manchmal auch palatal sind.

lg

valgus (valgùs) - einer der gerne ist;

l'g'

valgyti (vá:l'g'i:ti) - essen;

valgis (val'g'is) - das Essen;

rg

sargas (sá:rgae) - der Wächter;

vargas (vařgas) - die Mühe, das Elend;

rg'

varge (varg'a) - im Elend;

ng

banga (banga) - die Welle;

ng'

bangelé (bang'á:l'è) - die kleine Welle;

Ferner vor den Konsonanten l, n, d.

gl

migla (miglà) - der Nebel;

gl'

spyglys (spi:gl'ĩ:s) - die Stachel;

gn

drégna (dré:gna) - feucht;

gn'

drègniau (drègn'aũ) - feuchter;

gd

migdyti (migdí:ti) - einschläfern;



Literaturverzeichnis.

- P. Arumaa. Litauische mundartliche Texte aus der Wilnaer Gegend. Dorpat 1931.
- A. Baranowski. Litauische Mundarten gesammelt von A. Baranowski, bearbeitet von Dr. Franz Specht. Leipzig 1922.
- T. Benni. Fonetyka opłowska języka polskiego (z obrazami głosek polskich podług M. Abińskiego). Breslau 1959.
- A. Doritsch. Beiträge zur litauischen Dialektologie. Tilsit 1911.
- J. Endzelynas. Baltų kalbų garsai ir formos. Vilnius 1957.
- R. Ekblom. Manuel phonétique de la langue lithuanienne. Stockholm 1922.
- E. Fraenkel. Der Stand der Erforschung des im Wilnagebiete gesprochenen Litauischen. Balticoslavica Bd. II Wilno 1936.
- G. Gerullis. Litauische Dialektstudien. Leipzig 1930.
- G. Gerullis und Chr. Stang. Das Fischerlitauisch in Preußen. Kowno 1933.
- O. Jespersen. Lehrbuch der Phonetik. Kopenhagen 1910
- J. Otrębski. Gramatyka języka litewskiego I. Warszawa 1959.
- A. Schmitt. Untersuchungen zur allgemeinen Akzentlehre (mit einer Anwendung auf den Akzent des Griechischen und Lateinischen). Heidelberg 1924.
- P. Skardžius. Lietuvių kalbos vadovas. Bielefeld 1950.
- N.S. Trubetskoy. Grundzüge der Phonologie. Prag 1939.
- N.S. Trubetskoy. Anleitung zu phonologischen Beschreibungen. Prag 1935.

## L e b e n s l a u f

Am 17.1.31 wurde ich als Tochter des Dipl.Ing. Jonas Augustaitis und seiner Ehefrau Hedwig-Wanda, geb. Goeldner in Kaunas/Litauen geboren.

Ich besuchte die Oberschule in Vilnius, Wien und Schwäbisch Gmünd, wo ich 1950 das Abitur ablegte.

1953 absolvierte ich das Dolmetscher-Institut der Universität Heidelberg für Englisch und Französisch.

Im Winter-Semester 1953/54 immatrikulierte ich an der Universität München, wo ich zunächst Vorlesungen über Anglistik und Romanistik belegte. Vom Wintersemester 1955/56 studierte ich Baltische Philologie (Hauptfach), Slavistik (1. Nebenfach) und Volkskunde (2. Nebenfach). Ich hörte vor allem Vorlesungen bei den Professoren Koschmieder, Schmaus, Hanika und bei Frau L. Baldauf.

Prof. Koschmieder gab mir die Anregung zu dieser Arbeit und stand mir jederzeit mit wertvollem Rat zur Seite. Ihm gilt mein besonderer Dank.